The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 29. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 153

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Kampf über Einkommensteuer geht los! —Wie man sich über die Hitze hinwegsetzt.

Washington, D. K., 29. Juni. Die Senatsdebatte über die Payne-Aldrich'sche Tarifvorlage ist noch gestern — nach 70 Tagen! — zum Abschluß gelangt; es wird, ehe die neue Steuerfragen vorgenommen werden, vorerst nur noch ein einziges Votum über einen Zolltarif erwartet: nämlich über den Antrag des Senator Tillman, Thee mit 10 Cents pro Pfund zu verzollen. Das Nächste auf dem Programm sind die Korporations- und die Einkommensteuerfrage!

Zu den gestrigen Aenderungen in der Eisen- und Stahlzolltabelle ist noch hinzuzufügen, daß der Senat den Zoll für Rohzink, welchen das Abgeordnetenhaus auf 1 Cent pro Pfund angesetzt hatte, auf 1½ Cents erhöhte.

Washington, D. K., 29. Juni. Viele aus dem Publikum boten heute dem heißen Wetter Trotz und begaben sich nach dem Kapitol, um den Beginn des Senatskampfs über die Einkommensteuer anzusehen.

Die Hitze war womöglich noch unerträglicher, als gestern; und doch fand sich eine größere Zahl Senatoren ein; aber alle hatten sich in die kühlsten Kleider geworfen, welche sie auftreiben konnten! In den Garderobezimmern wurden häufig ganze Eimer Limonade herumgetragen. Zum ersten Mal waren die Laufburschen des Senats in kinderhafte Frauen-Blusenhemden gekleidet, und sie überreichten jedem Senator beim Eintritt einen Palmblattfächer.

Die Sitzung begann mit einem Ersuchen des Sen. Beveridge um einen Namensaufruf; es antworteten bei demselben 55 Senatoren, also eine beschlußfähige Zahl.

Die Herren Aldrich, Bailey, Brown, Beveridge und Owen waren bei erster Gelegenheit auf den Füßen. Brown, der Erste, welcher vom Vorsitzer anerkannt wurde, ersuchte um einhellige Zustimmung, um die, vom Finanzausschuß einberichtete Resolution betreffs Unterbreitung eines Einkommensteuerzusatzes zur Verfassung an die verschiedenen Bundesstaaten zur Berathung zu nehmen.

Bailey erhob Einwand und wies darauf hin, daß ein solches Verfahren mit einer, schon früher erfolgten einhelligen Zustimmung für die Erörterung seines Einkommensteuerzusatzes durch den Kongreß in Widerspruch stehen würde.

Mit der Bemerkung, er glaube, daß es das Beste wäre, die Frage der Verfassungsmäßigkeit sogleich aus dem Wege zu räumen, drang Brown indeß nicht weiter auf sein Ersuchen, und es wurde auch sonst kein Versuch gemacht, das früher vereinbarte Verfahren zur Erledigung des Bailey'schen Zusatzes zu stören.

Sen. Aldrich erklärte, der Finanzausschuß habe beschlossen, daß das Einreichen von Zusätzen zu den Zolltabellen der Vorlage während der Tagung des Gesammtausschusses derzeit nicht fortgesetzt werden solle, da dieselben von einzelnen Senatoren später, wenn die Vorlage im parlamentarischen Sinne vor den Senat gebracht sei, noch eingebracht werden könnten. Daher werde er alle anderen, derzeit noch dargebotenen Zusätze auf den Tisch legen.

Washington, D. K., 29. Juni. Tillman's, zuletzt noch eingebrachter Zusatz zur Tarifbill, betreffs eines Theezolles von 10 Cents pro Pfund, wurde von Senat mit 55 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Dann begann der Hauptkampf über die Einkommen- und die Korporationssteuerfrage.

Weiteres zu der Siegelmord-Verfolgung.

Kansas City, 29. Juni. Edward Boyle dahier, Inspektor der Geheimpolizei, theilte mit, er habe Nachricht aus chinesischer Quelle erhalten, daß Leon Ling, der vielgesuchte angebliche Mörder der Elsie Sigel, einen Bruder in St. Louis habe. Bisher war dies nicht bekannt, und vielleicht wird die Ermittlung, resp. Festnahme dieses Bruders mehr Licht in das Mordgeheimniß bringen.

San Diego, Kal., 29. Juni. Zu El Cajon, in diesem County, wurde ebenfalls ein Chinese unter dem Verdacht verhaftet, Leon Ling zu sein.

New York, 29. Juni. Inspektor McCafferty meint, die beste bisherige Spur bezüglich des Aufenthaltes von Elsie Sigel's Mörder entdeckt zu haben; und er sandte zur Verfolgung dieser Spur ein Halbdutzend Geheimpolizisten nach verschiedenen Plätzen von New Jersey. „In ein paar Stunden können wir Leon Ling haben", meinte er.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; California von Glasgow; Verona von Neapel; Ryndam von Rotterdam; Havana von Havana. [illegible]

Vom sozialen Felde.

Dynamitpatrone in Evansviller Straßenbahnstreik!

Evansville, Ind., 29. Juni. Im Straßenbahnstreik dahier ist wiederholt Dynamit aufgetaucht. Gestern Nacht lief ein Straßenbahnwagen über eine große Patrone „grünen" Dynamits, welche jedoch nicht explodirte.

Probeweise brachte die Polizei später an sicherer Stelle die Patrone zur Explosion, — und die Explosion war eine so schreckliche, daß muthmaßlich der ganze Waggon, der Motormann und der Kondukteur in Fetzen gerissen worden wären, wenn die Patrone damals losgegangen wäre!

Passagiere waren zur Zeit in dem Waggon nicht. Dies ist schon das dritte Dynamitattentat in den letzten drei Nächten.

Pittsburg, 29. Juni. Die gestrige Beilegung des Straßenbahnstreiks durch Bürgermeister Magee erfolgte so spät, daß ein großer Theil des Publikums nichts davon erfuhr, bis man heute früh alle Straßenbahnlinien im vollen Betrieb sah. Dies war eine angenehme Ueberraschung für viele Tausende, welche schon darauf gefaßt waren, auch heute zu Fuß zu gehen oder ein sonstiges Gefährt benutzen zu müssen.

Die erfolgte Schlichtung ist für die Angestellten günstiger, als für die Straßenbahngesellschaft. Doch haben auch Erstere mehrere Forderungen oder Einwände zurückgezogen, z. B. den Widerstand gegen Nothfallsfahrten. Ein Punkt, betreffs Wiederanstellung eines Motormanns, der, weil er in Uniform trank, entlassen wurde, wird durch ein Schiedsgericht endgiltig geschlichtet; einstweilen aber wurde der Betreffende wieder eingestellt, wie mehrere andere Entlassene oder Suspendirte auch.

Utica, N. Y., 29. Juni. Die „Remington Typewriter Works" zu Ilion kündigten an, daß sie am 1. Juli das Geschäft bis auf Weiteres schließen. In diesen Anlagen sind 2100 Leute beschäftigt, mit einem Wochenlohn von etwa $30,000.

Es wird kühler.

Washington, D. K., 29. Juni. Erlösung von der schrecklichen Hitze der letzten paar Tage ist in Sicht.

Das Bundeswetteramt wenigstens kündigt kühleres Wetter für die mittelatlantischen Staaten heute Abend und am Mitwoch an.

Ein allgemeiner Uebergang zu kühlem Wetter vollzieht sich gegenwärtig in den nordöstlichen Staaten, und der ganzen Binnenseeregion und im Nordwesten. Dagegen war es sonst im mittleren Westen, wie auch im Südwesten heute noch heiß. Im Osten außerhalb der mittelatlantischen Staaten wird vorerst auch noch keine große Temperaturveränderung erwartet.

Ueber Florida entwickelt sich ein bedeutender Sturm!

Broughton Brandenburg freigesprochen.

New York, 29. Juni. Der Prozeß gegen Broughton Brandenburg wegen des bekannten, wenigstens zum Theil unechten Briefes des Ex-Präsidenten Cleveland — nach Cleveland's Ableben an die „New York Times" für $500 verkauft — unter Anklage des „Großdiebstahls" endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Die Geschworenen konnten nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß Brandenburg jenes Geld, welches er für den Artikel bekam, gestohlen habe.

Brandenburg wurde sofort wiederverhaftet, — aber auf die Klage wegen Entführung seines St. Louiser Stiefsohnes.

Bombe gegen Frauenrechtlerin!

Des Moines, Ja., 29. Juni. In einem Automobil, in welchem Frl. Gertrude von Petzgold, eine hervorragende, von England hierher gekomene Frauenstimmrechtlerin soeben von einer Versammlung — in der sie heftige Angriffe auf die Männer und ihre politischen Methoden gemacht hatte — wurde eine Bombe geschleudert. Es gab einen furchtbaren Krach und die eine Seite, sowie der Boden des Kraftwagens wurden zerschmettert. Doch wurde keiner der Insassen verletzt. Es saßen in dem Automobil noch Frau James Berryhill und Dr. Adel Fuchs, Professor des Deutschen an der West-Hochschule dahier, Beides ebenfalls Anhänger des Frauenstimmrechtes.

Am Galgen.

Philadelphia, 29. Juni. Jakob Kobler, ein junger Glasbläser, wurde im Moyamensinggefängniß wegen Ermordung seiner Gattin gehängt.

Das Paar hatte vor weniger, als einem Jahre geheirathet und sich im letzten Februar getrennt. Kobler erschoß die Gattin, weil sie sich weigerte, zu ihm zurückzukehren; er schoß auch auf sich selbst, brachte sich aber keine schwere Wunde bei.

Vom Hochwasser.

St. Joseph, Mo., 29. Juni. Der Missourifluß ist in den letzten 24 Stunden um drei Zoll gestiegen und steht jetzt schon zwei Fuß über der Gefahrlinie. Der Schaden für die Feldfrüchte wird immer größer, und unter den Farmern der Niederungen herrscht eine Panik. Man sah heute eine Anzahl Gebäude stromabwärts treiben.

Ausland.

Wenden auch Petroleum an!

Der bösartige Streik der Straßenreiniger in Kiel. — Neue Zusammenstöße mit der Polizei.

Kiel, 29. Juni. Die streikenden Straßenreiniger und Dungabführer von Kiel gossen vergangene Nacht Petroleum über eine Quantität Straßenreinigungseigenthum, welches im städtischen Magazin lagerte, und setzten die ganze Masse in Brand! So plötzlich brachen die Flammen aus, daß ein Wächter innerhalb des Gebäudes nicht entkommen konnte und jämmerlich verbrennen mußte.

Kaiser Wilhelm sah das Feuer von seiner Jacht „Hohenzollern" aus und gab Befehl, ihm einen Extrabericht darüber zu erstatten.

Es sind abermals heftige Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Streikern, oder Streikerfreunden, vorgekommen. Dabei trugen viele der Letzteren blutige Köpfe davon. Ein großer Theil der arbeitenden Bevölkerung von Kiel ist daher sehr erbittert!

„Zeppelin I" hat wieder Pech.

Auf dem Flug von Friedrichshafen nach Metz.—Aber gut gelandet.—Kommender Aeroplanflug über Brit. Kanal.

Biebrach, 29. Juni. Das Luftschiff „Zeppelin I.", welches jetzt dem deutschen Reich gehört und (wie kurz erwähnt) von Friedrichshafen nach Metz abgefahren war, um dort seinen ständigen Posten zu haben, mußte heute Vormittag in der Nähe von hier landen. Seine Maschinerie war nämlich überhitzt, was zum Schmelzen gewisser Metalltheile führte. Die Landung wurde in einem Regensturm bewerkstelligt, aber ohne alle Schwierigkeit.

Die Bemanung, aus 4 Offizieren und 4 Gemeinen bestehend, hielt das gelandete Fahrzeug an den Tauen fest, bis eine Abtheilung anderer Soldaten auf dem Schauplatz eintraf und Beistand leistete. Major Sperling, welcher das Luftschiff auf dieser Fahrt befehligte, hat sofort Duplikate der beschädigten Maschinentheile bestellt.

Calais, Nordfrankreich, 29. Juni. Herbert Latham, Graf de Lambert und Henri Farnam, die bekannten Aviatoren, sind gegenwärtig an der Küste in der Nähe von hier und warten nur auf günstige Witterungsverhältnisse, um einen Aeroplanflug über den Britischen Kanal zu versuchen. Ein Londoner Blatt hat dafür einen Preis von $5000 ausgesetzt.

Französische Torpedoboote werden bereit gehalten, um den Aviatoren Winke über die Richtung ihres Fluges zu geben, und um sie nöthigenfalls zu retten.

Kaiser macht keine Nordseefahrt.

Zieht es vor, das Ende der politischen Krise abzuwarten.

Berlin, 29. Juni. Kaiser Wilhelm hat seine übliche Sommerjachtfahrt nach der Nordsee hinauf für diesmal endgiltig aufgegeben, wie die „Tägliche Rundschau" mittheilt. Das Blatt fügt hinzu, er werde in Deutschland bleiben, bis die jetzige politische Krise ihre Erledigung gefunden habe.

Neue Bombenexplosionen

In zwei Theathern der spanischen Stadt Barcelona!

Barcelona, 29. Juni. Gestern gegen Mitternacht sind in zwei der hiesigen Theater Bomben zur Explosion gebracht worden.

Eines der Theater war zum Glück leer; aber das andere war dicht gefüllt, und es gab eine schlimme Panik unter dem Publikum. Ein Mann wurde tödtlich verwundet.

Die Beulenpest.

Amoy, China, 29. Juni. In den 14 Tagen, welche gestern abliefen, hat die Beulenpest hier 177 Todesfälle verursacht.

Berichte von Eingeborenen besagen, daß die gesundheitlichen Verhältnisse in den größeren Städten des Innern sich gebessert haben; doch wird hinzugefügt, daß in mehreren Dörfern während dieses Monats etwa der zehnte Theil der Bevölkerung gestorben sei!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Canopic von Boston.
Neapel: Europa von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Glasgow: Furnessia von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große und Barbarossa, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Tomaso di Savoia nach Neapel.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von Neapel nach New York.
Palermo: Calabria nach New York.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; Grampian, von Glasgow nach Montreal.

Lokalbericht.

Fiel unter die Räder.

Der 13jährige Frank Schröder, 31 Wright Str., fiel heute in der Anlage der St Paulbahn von einem Zuge, auf den er heimlich geklettert war, unter die Räder. Sein linkes Bein und seine Hände wurden zerquetscht. Das Bein wurde ihm im Alexianer-Hospital abgenommen. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

— Angewandtes Sprichwort.

„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt", sagt der Heirathsvermittler, als er gefragt wurde, warum er unvermählt geblieben.

Aus dem Stadtgericht.

Radler wegen zu schnellen Fahrens um $200 und die Kosten gestraft.

Unter der Anklage, auf seinem Motorcycle mit einer Geschwindigkeit von 31 Meilen die Stunde durch die Straßen gerast zu sein, wurde gestern Abend an 70. Straße und Jefferson Avenue der 20jährige Morton Bozinsky, Nr. 433 Ashland Avenue, verhaftet. Heute wurde er im Stadtgericht um $200 und die Kosten gestraft.

Polizeihauptmann McWeeny hat sich jetzt mit dem Polizeiinspektor Hunt in Verbindung gesetzt, um womöglich auch die Radler zu zwingen, ihre Motorcycles mit Nummern zu versehen. Der Stadtrath wird wahrscheinlich ersucht werden, eine derartige Verordnung, wie solche ja schon in Bezug auf Kraftwagen besteht, zu erlassen.

Die auf die Kraftwagen bezügliche Verordnung verfehlt aber auch in vielen Fällen ihren Zweck, da viele Autler angeblich eine Vorrichtung an den Wagen angebracht haben, die es ihnen ermöglicht, mit einem Ruck die Lizensnummer zu verdecken und so den Augen eines neugierigen Polizisten zu entziehen.

Sind angeblich Buschklepper.

Unter der Anklage, Donnerstag früh Charles Chambers in seiner Schankwirthschaft Nr. 259 Wells Str. überfallen und um $25 beraubt zu haben, wurde heute Dominick Cotton, Nr. 235 Wells Straße, vom Stadtrichter Cottrell unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Seine angeblichen Spießgesellen Otto West und George Collins, wohnhaft Nr. 257 Wells Str., befinden sich gleichfalls hinter Schloß und Riegel. Geo. Johnson, der farbige Hausdiener des Wirthes, war Zeuge des Ueberfalls. Er folgte den Thätern in angemessener Entfernung, stellte ihre Wohnung fest und erwirkte später ihre Verhaftung.

Bedarf der Aufklärung.

Hilfs-Koroner Walsh will die Umstände, unter denen der 18jährige Henry Durham am Freitag Abend in seiner Wohnung, Nr. 3210 Dearborn Straße, sich angeblich erschossen hat, recht genau untersuchen, und zwar nächsten Donnerstag. Er kann nicht verstehen, weshalb die Polizei den R. C. Cobell, der dem Geschehniß allein beigewohnt hat und der dieses in recht unglaubhafter Weise schildert, nicht wenigstens in Zeugenhaft genommen hat. Cobell erzählt, der Durham habe sich infolge eines unglücklichen Zufalls erschossen.

Kampf mit Räubern.

Arthur Anderson, Nr. 1732 N. Lawndale Ave., und Wm. Lüdtke, Nr. 1389 N. Central Park Ave., wurden zu früher Morgenstunde an Humboldt Boulevard und Edgemont Ave. von drei Strolchen in muthmaßlich räuberischer Absicht überfallen. Sie setzten sich zur Wehre. Im Verlaufe des Kampfes gab einer ihrer Angreifer einen Schuß ab, der glücklicherweise nur ein Loch in die Luft verursachte. Dann gab das Kleeblatt Fersengeld, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Bis jetzt hat die Polizei sich vergeblich bemüht, der Missethäter habhaft zu werden.

Eine Formsache.

Die Geschwister Edward Ward, Catherine L. Morrow, geb. Ward, und Clara L. Ricciardi, geb. Ward, geschiedene Fürstin Chimay, geschiedene de Riquet, haben im hiesigen Kreisgericht ein Klageverfahren gegen den Nachlaß ihres Onkels Thomas N. Lyon angestrengt, um Besitztitel auf Grundeigenthum im Werthe von $200,000 zu erhalten, das der Onkel für sie verwaltet hatte, und das sie der Einfachheit halber auf ihn hatten überschreiben lassen.

Weiß von Nichts.

Mayor Busse erklärte heute, daß er beabsichtigt haben sollte, heute mit Ingenieur Arnold wegen des zu geringen Abstands zwischen einander begegnenden Straßenbahnwagen zu konferiren, wäre ihm ganz neu. Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hegt den Verdacht, daß die Ingenieur-Kommission zur Beaufsichtigung der Straßenbahn-Umbauten und die Straßenbahn-Gesellschaften bemüht sind, der Stadtverwaltung die Verantwortung für jenen Mißstand aufzumutzen.

An Leuchtgas erstickt.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 609 Fairfield Ave. ist heute Morgen der 53jährige Arbeiter Andreas Nyquist an Leuchtgas erstickt. Seine Frau fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei. Die gelangte nach kurzer Untersuchung zu der Annahme, daß Selbstmord vorliegt. Die Wittwe erklärte, nicht begreifen zu können, weshalb der Mann den Tod gesucht haben sollte.

Durch Automobil getödtet.

Berlin, Wis., 29. Juni. Erastus Hall, 50 Jahre alt, wurde heute von einem Automobil getödtet.

Ein „Fehler" berichtigt.

Die Frau von Elmer L. Scott hat sich von ihrem Manne scheiden lassen.

Daß Richter Gibbons im Kreisgericht schon am 16. Juni Frau Annie C. Scott, 783 49. Str., die Scheidung von ihrem Manne Elmer L. Scott, dem Geschäftsleiter von Sears, Roebuck & Co., wegen Verlassens bewilligt hat, wurde erst heute bekannt, als die betheiligten Anwälte, Ward B. Sawyer für die Frau und Frank E. Lord für Scott, bei Richter Walker die Erlaubniß erwirkten, den Anfangsbuchstaben des zweiten Vornamens des Beklagten ändern zu dürfen. In den Akten des Falles war Scott durchgängig Elmer E. Scott genannt, vielleicht um Aufsehen zu vermeiden.

Scott, obgleich Geschäftsleiter von Sears, Roebuck & Co., wohnt in Dallas, Texas.

Auch in Bezug auf die Zeit des Verlassens stimmen die Akten nicht mit der Aussage von Frau Scott überein. In dem ursprünglichen Scheidungsgesuch ist die Zeit der Trennung als der November 1906 angegeben, und so sagte auch Frau Scott aus. In der zusätzlichen Klageschrift wird aber der Februar 1907 angeführt.

Frau Scott gab auf dem Zeugenstande an, daß sie sich am 3. Juni 1892 verheirathet und ihr Mann sie im November 1906 verlassen hätte. Er sei nach Dallas gereist und hätte gesagt, er habe keine Zeit, sich um eine Frau zu kümmern. Das Paar hat eine 14jährige Tochter, Helen.

Die beiden Anwälte sagten Richter Walker, sie hätten bei dem Namen des Beklagten einen Irrthum begangen, indem sie bei der Ausarbeitung der Klageschrift Scotts Bruder im Sinne gehabt hätten.

Richter Gibbons erklärte, er könne in der Sache, falls eine beabsichtigte Täuschung vorliege, nichts thun, solange keine eidliche Erklärung eingereicht würde. Erst dann könnte er eine Untersuchung einleiten. Zur Zeit der Verhandlung hätte er nicht gewußt, wer die betheiligten Persönlichkeiten gewesen seien.

Grace Nelson Stensland leitete heute im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen Theodor Stensland, den Sohn des im Zuchthause sitzenden ehemaligen Präsidenten der Milwaukee Ave.-Staatsbank, ein. Sie wirft ihm grausame Behandlung und Trunkenheit vor.

Gerüchte von einer bevorstehenden Scheidungsklage waren seit einiger Zeit öfter aufgetaucht, aber stets nachdrücklich als unbegründet bezeichnet worden. Kürzlich zog Stensland sich eine Verletzung zu, und seine Frau pflegte ihn im Hospital, aus dem er heute entlassen wurde. Das Paar ist seit dem 10. Februar 1904 verheirathet, getrennt haben sich die Gatten, der Klageschrift zufolge, am 3. Mai 1908. Sie haben ein Kind, den 3jährigen Paul O. Stensland. Frau Stensland erklärt, daß ihr Gatte seit zwei Jahren dem Trunk ergeben sei und sie wiederholt mißhandelt habe.

Entartete Burschen.

Suchten Geschäftsleute der Nordseite mit Einbrüchen heim.

Sechs junge Burschen, welche elf innerhalb der letzten sechs Monate meist bei Fleischhändlern und Grocers in Wells Str., Chicago Ave. und Clark Str. verübte Einbrüche eingestanden haben, wurden heute von Stadtrichter Cottrell den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagten, die im Alter von 16 bis 19 Jahren stehen, sind:

Louis Wagner, 578 Garfield Ave., John Curren, 178 Seminary Ave., William Curren 178 Seminary Ave., Paul Burns, 309 Rush Str., John Whiting, 88 Wells Str., Julius Dickholz, 266 Chicago Ave.

Späte Nachforschungen.

Auf der Bezirkswache in Woodlawn ersuchte heute ein 72jähriger Greis, J. W. Rosenquist, der ein kleines Anwesen in Hegewisch besitzt, man möge doch nach seiner Gattin Eva Umschau für ihn halten. Eva, mit der er bis dahin im besten Frieden gelebt, habe im Jahre 1894 nach einem Wortwechsel über eine ganz unbedeutende Sache sein Haus verlassen und seither habe er sie nie wieder gesehen, wisse auch nicht, wo sie geblieben sei. Frau Rosenquist würde, falls sie noch am Leben sein sollte, jetzt 62 Jahre alt sein.

Tödtlich verlaufen.

Der 56jährige Maurer Gustav Bretton, Nr. 1367 W. 72. Straße, stürzte Samstag während seiner Arbeit aus der Höhe des vierten Stocks des an 55. Straße und Calumet Ave. gelegenen Neubaues ab und brach die Beine. Im Washington Park-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er gestern gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme; leichte östliche, später wechselnde Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; in der Nähe des Michigan Sees morgen wärmer. [illegible]

Läßt nicht mit sich spaßen.

Steuerbehörde geht gegen nachlässige Steuerzahler vor.

Erhöht Abschätzungen.

Viele Personen müssen sich einen Zuschlag von 50 Proz. gefallen lassen.— Kandidaten für die Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten.

Eine Durchsicht der Steuerbücher der Assessorenbehörde ergibt, daß die Behörde in weitgehendem Maße von dem ihr zustehenden Recht Gebrauch gemacht hat, Personen, die trotz amtlicher Aufforderung sich nicht selbst eingeschätzt haben oder eine ins Einzelne gehende Aufstellung nicht unterbreitet haben, durch eine Erhöhung ihrer Abschätzung zu bestrafen. Die Behörde hat das Recht, als Strafe für diese Unterlassungssünde die von ihr vorgenommene Einschätzung der Fahrhabe der betr. Personen bis um 50% zu erhöhen. In den meisten Fällen erfolgt der Zuschlag, wenn die in Frage kommenden Personen es unterlassen haben, sich selbst einzuschätzen, doch geht die Behörde in derselben Weise auch gegen Personen vor, deren Einschätzung in zu schroffem Widerspruch steht zu der von der Assessorenbehörde im letzten Jahr vorgenommenen Abschätzung. Unter den Personen und Firmen, gegen welche die Assessorenbehörde in dieser Weise vorgegangen ist, steht die Firma S. Karpen & Gebrüder, Nr. 187—188 Michigan Ave., obenan. Die Behörde hatte die Fahrhabe der Firma, die ein großes Möbelgeschäft betreibt, im letzten Jahr auf $10,000 abgeschätzt. In diesem Jahr schätzte sich die Firma selbst mit $7000 ein. Die Behörde erhöhte die Abschätzung auf $100,000 und fügte als Strafe einen Zuschlag von $50,000 zu, so daß die Firma für ihre Fahrhabe Steuern auf $150,000 zahlen muß, wenn die Revisionsbehörde sich nicht ihrer erbarmt. Ebenfalls einen Zuschlag von 50 Proz. auf eine Abschätzung in der Höhe von $20,000 muß sich der elegante Chicago-Klub gefallen lassen, dem die bekanntesten Geschäftsleute der Stadt angehören. Auch das Stratford-Hotel muß sich einen Zuschlag von 50 Proz. auf die von der Assessorenbehörde vorgenommene Abschätzung seiner Fahrhabe gefallen lassen. Es ist, was die Fahrhabe anlangt, auf $20,000 abgeschätzt, wozu die Behörde als Strafe noch $10,000 zugefügt hat. Gegen die Verwalter des Nachlasses von L. Z. Leiter wird in der gleichen Weise vorgegangen. Sie haben den Nachlaß nicht selbst eingeschätzt und müssen sich daher einen Zuschlag von 50 Proz. gefallen lassen, was den Werth des Nachlasses für Steuerzwecke auf $45,000 bringt.

Die Revisionsbehörde hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab, in der die Listen der verschiedenen Geschäftszweige und Gewerbe durchgesehen wurden, um festzustellen, in welchen Fällen die diesjährige Abschätzung geringer ist als im Vorjahr. Die betr. Personen und Firmen werden vorgeladen werden, um nachweisen zu können, warum sie nicht höher abgeschätzt werden sollen.

Kontrolbehörde für Staatsanstalten.

Mit Spannung sehen Politiker dem Besuch Gouverneur Deneens entgegen, der morgen hier erwartet wird. Das Staatsoberhaupt wird voraussichtlich mit hiesigen Parteiführern betreffs der Ernennung von Mitgliedern der neu geschaffenen Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten konferiren. Die Behörde wird sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzen, von denen zwei Demokraten sein müssen. Als Kandidat, der gute Aussichten auf Ernennung hat, gilt H. H. Kohn von Anna, Mitglied des Aufsichtsraths des Irrenhauses für den südlichen Theil des Staats. Die Aussichten des gegenwärtigen Sekretärs der Wohlthätigkeitsbehörde, William C. Graves, die eine Zeit lang sehr gut schienen, haben sich nach der Ansicht von Politikern in den letzten Tagen bedeutend verschlechtert.

Für die Stellung des Irrenarztes, welcher der Kontrolbehörde angehören muß, ist Dr. Frank Norberry von Jacksonville in Aussicht genommen. Die Ansicht, daß die Roger C. Sullivan feindliche Faktion in der Legislatur, deren Führer Lee O'Neil Browne von Ottawa ist, versuchen wird, dem Gouverneur demokratische Stimmen zuzuführen, um die Annahme eines neuen Gesetzes für direkte Vorwahlen zu sichern, gewinnt mehr an Boden. Als Preis, heißt es, wird Browne die Ernennung einiger seiner Anhänger für Staatsämter verlangen.

Legislaturausschuß beginnt seine Arbeiten

Der auf Veranlassung Sprecher Shurtleff's ernannte Legislaturausschuß, der damit betraut ist, festzustellen, ob das Verfahren zur Feststellung von Tuberkulose beim Rindvieh zweckmäßig und wirksam ist, wird morgen hier zusammentreten, um sich zu organisiren. Der Ausschuß besteht aus den Herren Shurtleff, der Vorsitzender, den Abgeordneten Bush, Allison, Tippit und Henry Shepard und den Senatoren Pemberton, Olson, Hearn und McKenzie. Der Ausschuß wurde vom Sprecher auf Veranlassung der Molkereibesitzer ernannt, welche sich das von dem hiesigen Gesundheitskommissär Dr. Evans vorgeschriebene Verfahren nicht gefallen lassen wollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zwischen Shurtleff und dem Gesundheitskommissär, die bereits bezüglich dieser Frage aneinander gerathen sind, zu weiteren Auseinandersetzungen kommen wird.

Chicago athmet auf.

Die Gluthhitze der letzten Tage macht erfrischendem Winde Platz.

Die drückende Hitze wurde gestern Nachmittag vom frischen Seewind verjagt, und kühleres, erfrischendes Wetter setzte ein, das auch heute noch vorhielt. Morgen aber dürfte der Wind sich wieder nach Süden drehen und abermals viel Wärme bringen. Den höchsten Stand erreichte die Luftwärme gestern zur Mittagszeit mit 81 Grad. Dann kam der Ostwind und brachte nach und nach Abkühlung bis auf 70 Grad um 7 Uhr Abends. Heute Morgen um 9 Uhr wurden 72 Grad verzeichnet.

Gestern Nachmittag wurden wieder Erkrankungen und einige Todesfälle gemeldet, die dem Einfluß der Hitze zugeschrieben werden.

Nicht so glücklich wie Chicago waren Orte in der westlichen Umgegend, zu denen der kühlende Ostwind erst viele Stunden später kam. Einige erreichte er gestern überhaupt nicht.

Frau Mary Weißbrod brach heute früh in ihrer Wohnung Nr. 371 Ward Straße zusammen und starb bald darauf. Der sofort geholte Arzt gelangte zu der Ueberzeugung, daß sie einem Herzleiden erlegen, der Tod aber durch die Hitze beschleunigt worden sei. Die Verstorbene war 68 Jahre alt.

Fallen wie die Fliegen.

In der Heizanlage der Mills Novelty Company, im Keller des Hauses Nr. 219 West Jackson Blvd., wurde heute der 54jährige Heizer Joseph Frankenhoft während seiner Arbeit von der Hitze übermannt. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Marien-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Die 17jährige Isabella Jack, Nr. 1114 N. Sawyer Ave., erlitt heute vor dem Hause Nr. 931 Milwaukee Ave. einen Hitzschlag. Sie liegt jetzt in bedenklichem Zustande im St. Elisabeth-Hospital darnieder. Vor dem Hause Nr. 135 Washington Blvd. erlitt der 17jährige Arbeiter Michael Viola einen Sonnenstich. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 164 N. Sangamon Straße.

Beim Spiel sank heute an 64. Str. und Rhodes Ave. der 9jährige Ignatius Kobleberth, Nr. 6422 Rhodes Ave., infolge Ueberhitzung um. Er fand Aufnahme im Washington Park-Hospital.

Von der Hitze übermannt brach heute der Hausmeister Karl Wilson, Nr. 218 N. May Str., vor dem Hause Nr. 167 Washington Straße zusammen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Beinahe ertrunken.

Dr. Gay Dorn fiel aus dem Sattel und in die Lagune.

Als heute Dr. Gay Dorn, der im Jackson Park Hotel wohnt, sein Pferd zur Tränke in die Lagune im Washington Park ritt, warf sich der Gaul plötzlich auf eine Seite. Dr. Dorn flog aus dem Sattel und wäre ertrunken, wenn sein Begleiter Oren Parmeter ihn nicht gepackt und herausgefischt hätte. Die Herren setzten nach kurzer Erholungspause den Spazierritt fort.

Ihrer Stütze beraubt.

Beim Baden im See, am Fuße der 12. Straße, ist gestern Nachmittag der 16jährige James Annocolli ertrunken. Er war die einzige Stütze seiner Nr. 8 Eldredge Place wohnhaften Mutter, der Wittwe Paula Annocolli.

Im McClellan See, bei Hesperia, Mich., ertrank Freitag Abend Hermann W. Krack, Stadtreisender der hiesigen Putz-Großhandlung O'Meara-Miller Company. Das Boot, in dem er mit Freunden den See zu kreuzen versucht hatte, war gekentert.

Unfreiwilliges Bad.

Eine „höhere Tochter", die gestern im Lincoln Park sich an einem Tennisspiel betheiligte, fiel beim Versuch, einen in die Lagune gefallenen Ball herauszufischen, selbst ins Wasser. Sie wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn ihr nicht der 25jährige Chester Riley, Nr. 338 Hudson Avenue, nachgesprungen wäre und sie gerettet hätte. Sobald sie sich etwas erholt hatte, eilte sie nach Hause. Ihr Name konnte nicht ermittelt werden. Sie soll ein Zögling der Robert Waller-Hochschule sein.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen, zu kaufen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Kühle Kleider für den „Vierten"

Die riesige Nachfrage in unserem Touristen-Kleider-Departement zeigt, daß das Publikum The Hub als das Hauptquartier für jede Art Kleider für das heiße Wetter betrachtet; aber laßt Euch durch die Massen nicht stören; gute Laden-Bedienung ist ein Hauptpunkt für den Erfolg von The Hub; hier erhaltet Ihr stets unter allen Umständen die beste Bedienung; die größte Auswahl von Touristen-Anzügen für Männer und junge Männer; jeder bekannte Fabrikant ist vertreten; die Preise rangiren von

$10 bis $25

Beinahe ein ganzer Floor—der dritte

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(39. Fortsetzung.)

Schrecklich brauste der Sturm über Heisterneft. Er reinigte die Luft von Staub und Schwüle. Er heulte im Schornstein, er verfing sich im Windfang; in den Balken ächzte es, als wären schlafende Geister durch eine Schreckensnacht geweckt. Trotzdem herrschte in den Stuben noch Spätsommerschwüle. Hier war noch nicht der reinigende Luftzug hineingedrungen. Die Wärme legte sich verwirrend auf Nerven und Sinne. Andrees lag die halbe Nacht hindurch zwischen Wachen und Träumen in seinem Bette. Er horchte auf das Tosen des Sturmes, auf das Grunzen des Schweines und das Räkeln der Hühner und dachte dabei an Wiebke und stellte sich vor, wie sie weiß und lieblich in ihrem Bette lag.

Das Tosen, die Schwüle und die eigenen sinnverwirrenden Gedanken ließen ihm keine Ruhe. Leise stand er auf, ging über die Diele und pochte an Wiebkes Thür. Er hörte, wie sie aus dem Bette sprang, gewiß schob sie den Riegel zurück, um ihn einzulassen. Er drückte auf die Klinke, sie war zu. Wiebke war von seinem Klopfen aufgewacht und hatte erst jetzt den Riegel vorgeschoben.

„Mach auf, Wiebke", bat er, „laß mich hinein. Es ist ja doch unser Schicksal, daß wir zusammen leben und sterben sollen." Fast dünkte es ihn lächerlich, zu flehen, wo er auf seine Manneskraft pochen konnte. „Wiebke, mach auf!" halb bittend, halb drohend klang es. „Laß mich nicht hier stehen, ich habe Dich ja so lieb."

„Nein, Andrees, nein. Geh fort, guter Andrees", flehte sie. „Ich kann nicht. Ich hab ja einen Anderen von ganzer Seele lieb; den kann ich doch nimmer vergessen. Ach Andrees, ich bin das unglücklichste Weib von der Welt!"

„Wiebke, nein, ich laß Dich nicht, ich habe auch eine Braut, die Deinetwegen unglücklich wird. Wir sind quitt. Mach' auf!"

Gewaltsam riß er an der Thür. Das Holz war morsch, der Riegel gab nach, mit einem krachenden Ruck flog die Thür auf und Andrees selbst flog von dem plötzlichen Anprall einige Schritte rückwärts.

Wiebke schrie laut auf, sie gab sich verloren. Ihm kehrte aber plötzlich die Vernunft zurück. Er ging in seine Kammer, warf sich auf's Bett und stöhnte.

Sie schliefen Beide wenig in dieser Nacht. Am anderen Morgen begegneten sich ihre Blicke und mieden sich wieder. Es zog sie zueinander hin und stieß sie wieder von einander ab, gleich den Zweigen eines Baumes, die der Wind hin und her bewegt.

Lichtlose Tage folgten. Sonne, Wind und Regen spielten Versteckens mit einander; es wagte sich keines von ihnen heran. Wiebke und Andrees gingen mit schwerem Herzen neben einander her. Eines sehnte sich, die Stimme des anderen zu hören, eines dachte fortwährend an das andere, und doch gingen sie sich aus dem Wege und vermieden es, sich anzusehen. Wenn aber doch einmal ihre Blicke sich streiften, rieselte ein Schauer durch ihre Glieder; gleichsam als pflanzte er sich von ihr zu ihm fort, und sie errötheten über ihre eigenen Gedanken.

Der Zustand wurde unerträglich. Stundenlang saß Wiebke in ihrem Zimmer, stützte den Kopf in die Hand und grübelte. Ihre Thüre hatte Andrees längst wieder in Ordnung gebracht, sie schob aber den Riegel nicht mehr vor, und Andrees kam nicht mehr in ihr Gemach.

Eines Morgens nach einer schlaflosen Nacht suchte sie ihn auf dem Hofe auf. Er stand an der Brunnenplanke gelehnt und starrte hinab in das dunkle, stille Wasser. Sie faßte ihn am Arm: „Andrees, ich möchte mit Dir reden."

Er nickte, und sie gingen während des Sprechens auf dem Hofplatz auf und nieder. „Andrees", sagte Wiebke, „so geht es nicht weiter. Ich habe mir überlegt, ich will die Deinige werden, aber in allen Ehren. Ich will mit dem Vater reden, daß er Dir Heisterneft übergibt und daß wir bald heirathen. Glaubst Du nicht auch, Andrees, daß wir hier glücklich werden?"

„Ja, Wiebke, Du bist so gut."

„Nein, Andrees, ich bin gar nicht gut; ich bin zu stolz, das weiß ich wohl. Eines muß ich Dir noch sagen, ich habe mal einen Menschen lieb gehabt über Alles, und ich bin lange Zeit hindurch unglücklich gewesen, weil er nicht kam und sich nicht mehr um mich kümmerte. Und gerade, weil ich täglich neue Aehnlichkeiten zwischen Dir und ihm entdeckte, deshalb fühlte ich mich zu Dir hingezogen."

Andrees sah vor sich hin. „Ja, Wiebke, Offenheit gegen Offenheit. Auch ich habe daheim ein kleines Mädchen, das auf mich wartet. Nun, es wird ihr wohl das Herz nicht brechen. Sie ist ein lustiges Ding; ich denke, sie wird sich schon trösten."

Wiebke war nachdenklich geworden. „Andrees, sage mir eines, liebst Du mich auch?"

„Ich denke Tag und Nacht an Dich", gab er zurück.

„Nun, ich werde an den Vater schreiben. Freilich, ein wenig mußt Du Dich noch gedulden; ich kann nicht mit der Thür in's Haus fallen. Ich werde ihn bitten, mich mal zu besuchen, ich hätte etwas Wichtiges mit ihm zu besprechen. Wenn er dann kommt, werde ich es ihm Auge in Auge sagen, daß wir uns gefunden haben, und er wird uns seine Einwilligung nicht versagen. Er hat Dich gern, Andrees, er hat mich beim Abschied noch besonders gebeten, gut zu Dir zu sein. Nicht wahr, so ist es recht? Wenn ich Alles nach Hause schriebe, würde Tante Ingeborg dazwischen kommen, und die würde den Vater gegen uns beeinflussen. Hab' ich nicht recht?"

„Ja, meine gute Wiebke, Du hast recht. Mach' es nur so."

Er athmete auf, aber erleichtert fühlte er sich nicht. Hand in Hand gingen sie in's Haus.

Einige Tage darnach kam der Postbote nach Heisterneft. Diesmal brachte er einen Brief für Andrees von seiner Mutter.

Es gab heute Speck und Klöße; der Briefträger nahm gern vorlieb und schnallte seine Tasche ab.

„Es trifft sich gut", sagte Wiebke, „nun kann der Mann gleich an Vater den Brief mitnehmen, und Du brauchst nicht extra deshalb in's Dorf zu fahren."

„Ja", antwortete Andrees, „ich will auch gleich ein paar Worte an Mutter zurückschreiben; sie sorgt sich um mich."

„Das thu' man", stimmte Wiebke zu, „und grüß' auch Deine gute Mutter von mir."

Während der Postbote die Klöße in Sirup und Speckstippe tauchte, las Andrees den Brief von der Mutter noch einmal durch. Die treue Mutter bangte um ihren Sohn. Mit dem, nur einem Mutterherzen eigenthümlichen Ahnungsvermögen hatte sie herausgefunden, daß auf Heisterneft nicht Alles stimmte, und nun forschte sie heimlich mit versteckten Fragen. Es lag große Angst in dem Briefe und große Liebe. Dem jungen Manne wurde es ganz eigen um's Herz, so, als wäre er ein Kind noch und müßte der Mutter Alles anvertrauen, was seine Seele bewegte. Er schrieb deshalb ohne viel Ueberlegung, gerade so wie ihm zumuthe war. Und da sein Herz gerade jetzt so verstört, so unruhvoll und sehnsuchtsbang war, wurde es kein Brief, der ein Mutterherz beruhigen konnte.

Der Briefträger steckte gleichmüthig beide Briefe ein, bedankte sich und ging. Er war schon außer Sicht, da fiel es Andrees ein, daß er Dieses und Jenes lieber nicht hätte schreiben sollen. Er wäre gern hinter dem Boten hergelaufen und hätte den Brief zurückgeholt. Er war auch willens, dies zu thun, aber er besann sich und hängte seine Mütze wieder an den Haken. Es war zu spät.

Es war auch gut so. Ihm war freier um's Herz geworden, als hätte er sich aller Schuld ledig geschrieben, als hätte er nun sein Geschick in eine andere Hand gelegt, die es zum Guten wenden würde.

Ob Wiebke ähnlich dachte? Auch sie schien sich freier zu fühlen. Zum ersten Mal nach länger Zeit plauderten sie wieder in der alten, harmlosen Weise.

XVI. Kapitel.

Antje Möller verging dieser Sommer gar zu langsam. Ihr Andrees war so weit von ihr entfernt, daß er sie den ganzen Sommer hindurch nicht einmal besuchen konnte, und das Briefschreiben war nicht seine Sache. Die Hoffnung auf die Zukunft ihres Sohnes tröstete sie indessen immer wieder.

Inzwischen kam Mieken öfters zu ihr und sprach mit ihr von Andrees, und auch Krüschan Nachwer und seine Tochter kamen. Dann wurden Erinnerungen aufgewärmt und Luftschlösser gebaut. Krüschan Nachwer sah ihn schon als künftigen Großgrundbesitzer und Dreesohm fügte unter wehmüthigem Lächeln hinzu: „Ich hab's immer gesagt, der Junge war gleich zu groß; der wächst über unser kleines Haus hinaus. Paß auf, wenn er wiederkommt, geht er nicht mehr zur Thür hinein." Gestern nun hatten die Alten zur Abwechslung mal auf den Jungen gescholten, weil er garnichts von sich hören ließ. Mieken hatte ihn vertheidigt, als wäre er ein Baby und sie seine Mutter. Sie hatte dabei einen harten Stand gehabt und hochrothe Backen dabei bekommen. Ja, das sollte der Junge nur wissen.

Gerade als Antje in der Hausthür stand und daran dachte, langte ihr der Briefträger einen Brief zur Thürluke hinein.

Mit zitternden Fingern riß sie das Kuvert auf. Eine Ahnung kommenden Unheils überkam sie, und während sie las, wurde ihr immer dunkler vor Augen.

Andrees schrieb:

„Liebe Mutter!

„Du weißt wohl, daß ich nicht gerade für's Briefschreiben bin, aber nun muß ich doch man gleich wieder schreiben. Ja, liebe Mutter, es ist nun doch am Ende Alles anders gekommen, als man dachte. Wiebke und ich haben uns versprochen; und wenn es dem Bauern mit ist, heirathen wir auch bald. Nein kann er nicht sagen, denn er hat ja selber Schuld, daß es so gekommen ist. Was läßt er seine Tochter allein mit seinem Knecht auf solchem abgelegenen Hofe hausen, und ist weiter kein Mensch da, als eine alte Frau, die blind und taub ist, und nicht mehr mitzählt. Ich kann Dir sagen, Mutter, ich habe mich tapfer gehalten, aber ich bin auch man blos ein Mensch. Es thut mir man leid um die kleine Mieken, aber sie ist ja jung und kriegt leicht einen Besseren als mich. Sei Du man mein Advokat bei ihr und führe meine Sache, und sage es auch den Anderen und Dreesohm, daß Andrees nicht anders konnte. Wiebke ist auch gar nicht stolz mehr zu mir, und ich glaube, wenn Du sie siehst, magst Du sie auch leiden. Glaube aber ja nicht, liebe Antjemutter, daß ich dabei an Geld und Gut gedacht habe; nein, es ist blos gekommen, weil wir uns so fürchterlich verlassen fühlten. Und so recht von Herzen vergnügt bin ich auch nicht, weil ich immer an Dich und Mieken denken muß. Liebe Mutter, kann denn der Mensch dafür, wenn ihm das Wasser über den Kopf steigt? Sei mir doch blos nicht böse und verzeihe und behalte lieb. Deinen Andrees."

Antjemutter saß wie versteinert, und als Dreesohm mit der Pfeife in der Hand herein kam, vergaß er ganz das Saugen. Er dachte, ihr wäre etwas passirt; er sah nur ihr blasses Gesichtchen, nicht den Brief.

Ohne ein Wort zu sagen, reichte ihm Antje das Schreiben. Kopfschüttelnd holte der Alte die Brille hervor, putzte die Gläser und setzte sich in seiner Sophaecke zurecht. Es dauerte eine ganze Weile, bis er das Schreiben entziffert hatte, und Antje saß die ganze Zeit mit gefalteten Händen ihm gegenüber, als erwartete sie von ihm ihr Urtheil.

Endlich hatte er zu Ende gelesen. „Ja, das hilft Alles nichts", sagte er, „da mußt Du hin."

Ihr rannen schon die Thränen über die Backen. „Ich kann nicht, ich kann nicht", jammerte sie, „soll ich die Beiden in den Tod jagen? Was soll ich thun? Ach, die armen Kinder!"

(Fortsetzung folgt.)

Swissco

Erzeugt Haar wie dieses.

Lokalbericht.

Hohe Belohnung.

Stadtrath setzt $3000 auf die Ergreifung des Bombenwerfers.

Polizisten sind ausgeschlossen.

Stadtrath bewilligt Mitgliedern der Polizei längere Ferien. — Ernennung einer Finanzkommission angeordnet. — Ald. Hey bringt neue Milchordinanz ein.

Eine Belohnung von $3000 setzte der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung für die Person aus, welche die Verhaftung des Dynamiterichs herbeiführt, der die Attentate gegen Schankwirthschaften und gegen das Gebäude der Chicago Telephone Co. an Calhoun Place verübt hat. Mitglieder der Polizei haben Anspruch auf die Belohnung nicht. Die Belohnung wurde auf den Rath des stellvertretenden Polizeichefs Schuettler ausgesetzt, der dem stadträthlichen Finanzausschuß gestern Nachmittag dazu rieth. Ald. Snow, der Vorsitzende des Ausschusses, brachte den Antrag im Stadtrath, wo er ohne Opposition zur Annahme kam, vor.

Im Uebrigen erledigte der Stadtrath fast nur Routinegeschäfte. Der Antrag Ald. Merriams, daß eine Neunerkommission ernannt werde behufs Untersuchung der finanziellen Lage der Stadt, gelangte ohne jeden Widerspruch zur Annahme. Mayor Busse kündigte an, daß er die Kommission in den nächsten Tagen ernennen werde. Ald. Merriam wird voraussichtlich ihr Vorsitzender werden.

Längere Ferien für Polizisten.

Eine Verlängerung der Ferien um fünf Tage sicherte Ald. Nolan den Mitgliedern der Polizei, indem er eine Ordinanz zur Annahme brachte, daß alle Mitglieder der Polizei in Zukunft fünfzehn anstatt zehn Tage Ferien haben sollen. Die Maßregel kam ohne Widerspruch zur Annahme. Auch gegen die Annahme der Ordinanz, welche die Frist, innerhalb der die Illinois Tunnel Co. 20,000 Fernsprecher in Betrieb haben muß, bis zum 1. Juli 1911 verlängert und der Gesellschaft den Verkauf ihrer Telephonanlage außer an die Chicago Telephone Co. vor dem 1. Januar 1911 unmöglich macht, erhob sich keinerlei Widerspruch. Sie kam zur Annahme.

Auf den Antrag Ald. Snows, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, ordnete der Stadtrath nochmals die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $1,700,000 an, von denen $200,000 zur Bezahlung von Zahlungsurtheilen gegen die Stadt verwandt werden sollen. Dahingehende Ordinanzen waren bereits früher angenommen worden, doch stellte sich heraus, daß sie fehlerhaft abgefaßt waren. Ebenfalls auf die Empfehlung des Finanzausschusses hin ordnete der Stadtrath an, daß Schuldscheine des Wasseramtes in der Höhe von $225,000 aus den Einnahmen des Wasseramtes eingelöst würden. Auf Antrag Ald. Taylors vom Ausschuß für das Rathhaus und öffentliche Gebäude wurde der Kontrakt für Lieferung der Eimerwerke für Beförderung von Kohlen und Asche für das neue Rathhaus der Webster Manufacturing Co. zugesprochen, die dafür $11,000 verlangt.

Ald. Britten brachte einen Antrag zur Annahme, durch den der Polizeichef angewiesen wird, männlichen Personen zu gestatten, in den Parks zu schlafen. Auf Antrag Ald. Kennas wurde der Oberbaukommissär angewiesen, der Foltes-Forbes Asphalt Co. von Terre Haute, welche Pflasterungsarbeiten in der Stadt ausführt, die Benutzung ihres tragbaren Ofens auf den Straßen zu verbieten. Auf Antrag Ald. Clettenbergs wurde der Gesundheitskommissär angewiesen, die Malzdörranlage von John C. Hattendorf, 46 Hawthorne Ave. zu schließen, die angeblich ein Gemeinschaden ist.

Schalldämpfer für Kraftwagen.

Schalldämpfer für Kraftwagen verlangt Ald. Stewart in einem Antrag, der an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Der Antrag sieht ferner hin vor, daß Kraftwagen in den Straßen der Stadt unnöthigen Lärm nicht verursachen sollen. Ebenfalls an den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Pringles, daß Straßenbahngesellschaften Unfälle auf ihren Linien binnen vierundzwanzig Stunden beim Stadtschreiber melden müssen.

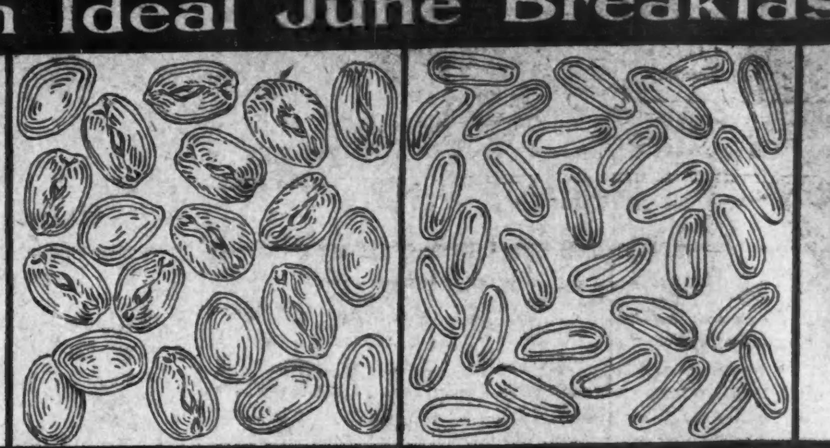
Neue Milchordinanz.

Ald. Hey brachte eine Ordinanz ein, die vorschreibt, daß nach dem 1. Juli 1910 in der Stadt nur Milch von Kühen verkauft werden darf, die nachweislich nicht mit Tuberkulose behaftet sind. Alle Milchflaschen und Kannen müssen die Aufschriften „Frei von Tuberkulose" oder „Auf Tuberkulose hin untersucht" tragen, widrigenfalls das Gesundheitsamt das Recht hat, die in ihnen enthaltene Milch mit Beschlag zu belegen und wegzuschütten. Ald. Hey wird versuchen, diese Maßregel an Stelle der vom Gesundheitskommissär Dr. Evans empfohlenen Maßregel zur Annahme zu bringen, um die sich im Ausschuß für Gesundheitswesen ein lebhafter Streit entwickelt hat. Er wird voraussichtlich versuchen, seinen Antrag in der nächsten Sitzung des Stadtraths zur Annahme zu bringen, die auf den 6. Juli anberaumt ist.

— Höflich. — Betrunkener (zum andern): „Vorgestern haben wir uns im Leihhaus getroffen, gestern auf der Polizeiwache und jetzt im Rinnstein — gestatten Sie: Mein Name ist — Meier. ..."

An Ideal June Breakfast

Puffed Weizen 10c



Puffed Reis 13c

The Food Shot From Guns

Leute essen jetzt Puffed Weizen und Puffed Reis eine Million Packete den Monat. Und Niemand genoß je eine Zerealien-Speise so merkwürdig, knusperig und verlockend.

Wiederum ersuchen wir Euch, ein Packet zu kaufen, damit Ihr erfahret, wie viel Ihr verpaßt.

Glaubt nicht, daß wir einseitig sind. Wir machen alle Sorten Zerealien, deshalb ist unser einziger Wunsch, daß Ihr das versucht, was Euch am besten schmeckt.

Dies ist die Zeit von Puffed Weizen und Puffed Reis. Leute sprechen darüber und die Nachfrage ist enorm.

Ganz gleich, welch fertig gekochte Zerealien Eure Leute jetzt essen, sie ziehen diese vor, wenn sie sie kennen.

Wir überzeugten uns in Millionen von Familien davon, ehe wir dies anzeigten.

Jetzt ist die ideale Zeit

Puffed Weizen und Puffed Reis sind die geeignetsten Speisen für das heiße Wetter.

Für Frühstück, Lunch, Suppers — mit Sahne, mit Obst oder in einer Schüssel Milch — sind sie unvergleichlich.

Hier sind zwei großartige Getreidespeisen in der best verdaulichen Form. Sie sind der Gesundheit zuträglich und nahrhaft — nicht nur Konfekte. Sie sind leichter verdaulich als irgend eine andere Zerealienspeise.

Eure Familie ißt mehr Zerealien — was sie in heißem Wetter thun sollte — wenn Ihr diese entzückende Speise servirt.

Die Stärke ist explodirt

Puffed Weizen und Puffed Reis sind Speisen von Prof. Anderson erfunden.

Er suchte eine Methode, um die Stärke-Kernchen aufzubrechen, so daß die Verdauungssäfte auf sie einwirken können. Durch Kochen und Backen wird dies nur theilweise erzielt.

Er schüttete daher die ganzen Weizen- und Reiskörner in versiegelte Kanonen, drehte die Kanonen dann sechzig Minuten in einer Hitze von 550 Grad, die Hitze verwandelte die Feuchtigkeit in Dampf und der Druck wurde riesig.

Dann wurden die Kanonen entsiegelt — der Dampf explodirte. Augenblicklich wurde jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen zersprengt.

Die Getreidekörner waren achtmal vergrößert — waren viermal so porös als Brot. Aber die Hülsen waren ungebrochen, die Formen unverändert. Er hatte die verdaulichsten Getreidespeisen, die je erzeugt wurden, und ebenso die schmackhaftesten.

Auf diese Weise werden diese sonderbaren Speisen hergestellt. Jedes Korn wird aus Kanonen geschossen.

Laßt die Kinder sagen

Gebt diese „puffed" Speisen den Kindern — diese Riesenkörner.

Laßt sie sie schmecken und kennen lernen. Laßt sie dann sagen, welche Zeralien sie wollen.

Falls irgend eine andere Getreidespeise besser schmeckt, sind wir es zufrieden. Denn wir machen sechszehn Sorten.

Aber wenn diese knusperigen, porösen Körner ihnen schmecken, dann gebt ihnen so viel sie wollen. Dies sind die besten Speisen, denn sie sind am leichtesten zu verdauen.

Bestellt ein Probe-Packet. Thut es jetzt.
Ueberall von Grocers verkauft.

Hergestellt nur von The Quaker Oats Company

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Lincoln Warehouse Co. baut sich einen neuen Speicher.

Die Lincoln Warehouse Company, Wabash Ave. und Eldridge Court, hat den Bauplatz an der Nordostecke von Drexel Boulevard und 43. Straße, 100 bei 146 Fuß, vom Loyal Smith-Nachlaß, für $40,000 gekauft u. wird dort ein sechsstöckiges Speichergebäude für $125,000 errichten.

Die Trustees des Harrison Nachlasses haben das Grundstück und Wohnhaus 2334—38 Michigan Ave., auf der Westseite der Straße, 58 bei 178 Fuß, mit $24,000 belastet, von der Chicago Title & Trust Co. für $56,000 gekauft.

Bryan Lathrop hat von Morris M. Jones das Eigenthum 2347—41 Michigan Ave., 67 bei 134 Fuß, Westfront, gekauft.

Alice B. Gaylord und Willard S. Gaylord haben an Frances G. Smith und Willard S. Smith das Eigenthum 1638 Michigan Ave., 47 bei 172 Fuß, Westseite der Straße, für $65,000 verkauft.

Simeon Strauß hat an Charles M. Turner das Miethshaus an der Nordwestecke von Ellis Ave. und Oakwood Boulevard, 50 bei 120 Fuß, mit $45,000 belastet, verkauft.

William C. Seipp hat an Leroy C. Dupee das Eigenthum 2017—19 Wabash Ave., an der Ostseite der Straße, 150 Fuß südlich von 20. Str., 50 bei 171 Fuß, für $35,000 verkauft.

Charles S. Havenor, Direktor des Milwaukee American Association Baseball-Klubs, hat vom Theologischen Seminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche das von Addison Str. und Sheffield, Waveland und Seminary Ave. begrenzte Geviert für $175,000 gekauft. Einerseits wird behauptet, Havenor und andere Kapitalisten hätten das Land als Kapitalsanlage gekauft, andererseits, es sei zu einem Baseball-Spielplatz bestimmt. Der vierte Theil des Grundes ist noch bis 1915 verpachtet. Auf dem Lande steht die evangelische St. Markuskirche; im Kaufvertrag ist ausbedungen, daß sie auf 60tägige Kündigung fortgeschafft werden soll.

Daniel J. Sullivan hat einen Streifen Landes im Township Lyons, welcher der Lyons BeltRailway Co. übertragen war, für an sich selbst zurückverfallen erklärt, weil die Bahngesellschaft die in der Uebertragungsurkunde festgelegten Bedingungen nicht erfüllt hat.

Stephan Wauber hat von Frl. Lilie B. Bainsford das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Washington Ave. und 54. Straße, 75 bei 100 Fuß, mit $20,000 belastet, für $44,000 gekauft.

Margaret M. Leafgren hat an Henry B. Fuller und Andere das Miethshaus in Cornell Ave., 400 Fuß südlich von 54. Str., mit $16,000 belastet, verkauft.

James E. Tristram hat von Jennie A. Jane die Grundstücke 10 und 11 im Geviert 5 der Scoville und Niles Addition, Oak Park, mit Wohnhaus, für $23,000 gekauft.

Simon Deutsch hat von Isabel Cohen das Eigenthum an der Südostecke von Ashland Ave. und 51. Str., mit $15,000 belastet, gekauft.

Friedrich L. Rabe hat von John Redder das Eigenthum in Kenmore Ave., 250 Fuß südlich von Thorndale Ave., 35 bei 150 Fuß, Westfront, für $4397 und von Frau Karoline Klein 100 bei 150 Fuß an Kenmore Ave., 285 Fuß südlich von Thorndale Ave., Westfront, für $11,000 gekauft.

Die russischen Grafen Benoit J. und Renand Tyszkiewicz und ihre Schwester, Gräfin Elisabeth Marie Tyszkiewicz, haben im Superiorgericht den Verkauf von Grundeigenthum im Werthe von $10,000 beantragt. Dieses gehört zum Nachlaß ihrer Großmuter, Klara E. Bancroft. Die Gesuchsteller beziehen das Einkommen aus einem von ihrer Mutter, Gräfin Klara Elisabeth Tyszkiewicz, Tochter von Frau Bancroft, geerbten Trustfond von $100,000. Sie erklären, daß sie Ausländer seien und nicht die Absicht hätten, Bürger von Illinois zu werden, und daß deshalb das Grundeigenthum verkauft werden sollte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.50
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Rückenschmerzen

Rheumatische Schmerzen, Verrenkungen, Neuralgie, Steifheit in den Gelenken rasch mit Campholin geheilt. Der Grund, weshalb es seine Arbeit so erfolgreich leistet, ist, weil es die Zirkulation anregt und wie Massage wirkt. Preis 50c bei allen Apotheken.

USE YOUR CREDIT

Bezahlt wie Ihr wollt für die Kleider die Euch gefallen

Eröffnet ein Anschreibe-Konto in irgend einem unserer zwei großen Läden und spart Euer Geld für die Ferienzeit

Dieses prächtige 1-Stück Kleid, von Taffeta oder Messaline-Seide, sehr speziell markirt zu

$14.85

Andere Heißwetter-Garments von jed. Art, für Damen sowie Männer.

Keine Kleider sind besser wie unsere; Keine Preise sind niedriger wie unsere

Wenn Ihr außerhalb Chicagos wohnt, schickt sofort nach unserem freien Katalog.

BERNHARDS
166-170 W-MADISON ST.
131-133 S-CLARK ST.

— Ein lieber Besuch. — Nu, Itzigleben, wie haben dich empfangen die reichen Verwandten? — Sie haben schnell weggeschlossen die silbernen Messer und Gabeln!

The Only Guaranteed Exterminator

Ask your druggist for the genuine and see that the name J. J. Kearney is on every package.
Ready mixed for use. More reliable and easier to use than powders. Druggists will refund your money if it fails to exterminate cockroaches, waterbugs, rats, mice, etc.
2 oz. box 25c, 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.
STEARNS ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Was ist Whisky?

Washington, D. K., 29. Juni. In der Bruthitze, die im Kabinetzimmer herrscht, das größtentheils mit Whiskysachverständigen und Anwälten gefüllt war, mühte sich Präsident Taft heute wiederum mit der Frage ab, welche bereits der Roosevelt'schen Administration vieles Kopfzerbrechen verursachte: „Was ist Whisky?" Die ganze Zeit vor der regelrechten Kabinetssitzung verbrachte der Präsident heute damit, Argumente über die Einwände anzuhören, welche gegen das Gutachten des Generalsachwalters Bowers vorgebracht wurden.

Die „Straight Whisky"-Vertreter hatten beim heutigen Verhöre das Wort. Dies waren: John T. Carlisle (früherer Schatzamtssekretär) und Edmund W. Taylor von Frankfort, Ky. Sie stimmten mit Hrn. Bowers darin wohl überein, daß „neutrale Spirituosen" kein Whisky seien; aber sie argumentirten auf das Eifrigste gegen seinen Schluß, daß neutrale Spirituosen, die mit Whisky gemischt seien, immer noch unter dem Nahrungsmittelgesetz als Whisky verkauft werden könnten.

Sie blieben darauf bestehen, daß das einfach nachgeahmter Whisky sei, und daß, wenn Hrn. Bowers' Gutachten über diesen Punkt vom Präsidenten aufrechterhalten würde, dieser Stoff unter einem Mißverständniß in den Markt käme, trotz der Absicht des Kongresses, gegen allen Whisky zu gesetzgebern, der nicht echt sei.

Hr. Carlisle berief sich auch auf ein Gutachten des Bundesgeneralanwalts Taft (Vaters des Präsidenten), daß Alkohol kein Whisky sei, und auf zahlreiche andere Entscheidungen.

Glücklich beigelegt!

Pittsburg, 29. Juni. Es ist dem Bürgermeister Magee doch noch gestern, spät Abends, gelungen, den Straßenbahnerausstand, der bereits schlimme Störungen und einige böse Auftritte gezeitigt hatte, beizulegen. Dies wurde um halb 11 Uhr Abends amtlich bekannt gemacht. Der Bürgermeister führte schließlich, den Vertern beider Parteien gegenüber, eine sehr drohende Sprache im Namen der Stadt und der Bürgerinteressen und dies verfehlte seine Wirkung nicht.

Die meisten Forderungen der Straßenbahner sind bewilligt.

Orville Wright wartet.

Washington, D. K., 29. Juni. Orville Wright hat seinen, für gestern Abend beabsichtigten Aufflug von Fort Myer, Va., doch verschoben, zur Enttäuschung mehrerer Tausend Personen. Er und sein Bruder Wilbur wollten, obwohl ihre Aeroplane auch zum Fliegen gegen den Wind bestimmt sind, doch keine Maschinen, die noch nie benutzt worden sind, gleich das erste Mal während eines starken Windes aufsteigen lassen. Um halb 7 Uhr wurde die Maschine nach dem Schupen zurückgebracht.

Die Regierung hat die Probeflügefrist für die Wrights, die eigentlich gestern schon abgelaufen war, wieder verlängert.

Ausland.

Gefängniß für Auto-Raser.

Prof. Schütte verkauft sein Luftschiff nicht. — Zur innerpolitischen Krise. — Prager Stadtrath ersucht um Zurückziehung von Schutzwachen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juni. Professor Schütte von der Danziger Technischen Hochschule, der Erbauer des neuen riesigen Luftschiffs eignen Typs, das die Zeppelinballons an Größe und Leistungsfähigkeit noch übertreffen soll, hat von einem ausländischen Konsortium ein Angebot von einer Million Mark für den Ballon erhalten, der gegenwärtig im Bau befindlich ist.

Professor Schütte hat das, immerhin verlockend erscheinende Angebot schlankweg abgelehnt, da er nicht gesonnen ist, seine Arbeit dem Ausland zu überlassen.

Der Professor hat in dem bekannten Maschinenfabrikanten Heinrich Lanz aus Mannheim einen kapitalkräftigen Hintermann, der seine Fabrik zum Bau des Luftschiffs zur Verfügung gestellt hat.

In München hat die Verhandlung gegen den Chauffeur Sixt stattgefunden, der im April (wie damals gemeldet) mit seiner Maschine in eine Kompagnie des bairischen Infanterieleibregiments hineingefahren war. Die Kompagnie befand sich auf der Ingolstädter Chaussee auf dem Rückmarsch von einer Nachtübung, als das Unglück passirte, bei welcher zwei Soldaten schwer verletzt wurden.

Sixt war sofort in Haft genommen worden. Das nunmehrige Urtheil gegen ihn lautete auf 20 Monate Gefängniß.

Die Berliner „Tägliche Rundschau" greift in heftigstem Tone die Konservativen an, deren „sinnlose und treulose That dem Zentrum zur Vollendung seiner Rache" (gegen Fürst Bülow) verhelfe. Vom vaterländischen Standpunkt — fügt das Blatt hinzu — sei der Verlust schwer ersetzbar; denn der Kanzler gehe jedenfalls, obwohl ihn vorläufig das Gebot des Kaisers und das Gefühl der Verantwortung gegenüber dem Reich noch festhalte.

Das „Berliner Tagblatt" sagt noch, Hofumtriebe hätten ohnehin die Stellung Bülows schon lange untergraben, und seine (italienische) Gemahlin, die sich nach dem sonnigen Süden zurücksehne, habe ihn in dem Rücktrittsgedanken noch bestärkt; daher komme die Lässigkeit, mit welcher er den Kampf betrieben habe. Sein vorläufiges Verbleiben im Amt aber nöthige ihm Verhandlungen mit den Gegnern auf, und dadurch werde der üble Eindruck noch verstärkt; denn es sei notorisch, daß man aus Furcht vor einem großen Anwachsen des sozialistischen Votums nicht gewagt habe, den Reichstag aufzulösen.

Der sozialistische „Vorwärts" nennt die ganze Krise eine Harlekinade.

Was die Frage eines Nachfolgers für Bülow anlangt, so ist der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Karl v. Wedel, der nächst dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, Frhrn. Marschall v. Bieberstein, genannt wurde, aus der Reihe der Kandidaten als endgiltig ausgeschieden zu betrachten. Graf v. Wedel erklärte auf Befragen, daß ihn sein hohes Alter — der Stathalter steht im 68. Lebensjahr — veranlasse, die eventuelle Uebernahme eines derartig verantwortungsvollen Posten auf's Bestimmteste abzulehnen, und daß er es unbedingt vorziehen müsse, in Straßburg zu verbleiben.

Wien, 27. Juni. Der Prager Stadtrath hat sich an den österreichischen Minister des Innern, Frhrn. v. Haedtl, mit einer Petition gewendet, die, wie aus Prag gemeldet wird, große Sorge unter der deutschen Bevölkerung hervorgerufen hat und, falls sie Erfolg hat, nichts Gutes erwarten läßt.

Der Stadtrath ersucht den Minister, die Wachmännerposten zurückziehen zu lassen, welche infolge der vorgekommenen wiederholten Ausschreitungen seit einigen Monaten in der Gegend des Grabens stationirt sind und dafür Sorge tragen sollen, daß der „Kouleurbummel" der deutschen Studenten ohne Belästigungen verläuft. Während die Angriffe gegen die deutsche Studentenschaft in der letzten Zeit seltener geworden sind, fürchtet man in deutschen Kreisen, daß eine Zurückziehung der Wachmänner neue tschechische Exzesse und neue Kämpfe zur Folge haben würde. Man ist zu der Annahme geneigt, daß der Wunsch gewisser Elemente, die Skandale zu erneuern, bei der Absendung der Petition nicht ohne Einfluß gewesen ist!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Philadelphia starb plötzlich der bekannte republikanische Führer Staatssenator Israel Durham.

— Muthmaßlich in Geistesstörung, tödtete George Burns in Quincy, Ill., seinen 79jährigen Vater, verwundete seine Schwägerin und erschoß endlich sich selbst.

— 6000 Grubenleute im Pittsburger Kohlendistrikt legten ohne Ankündigung die Arbeit nieder, bis eine Entscheidung über das [illegible]deckungssystem erfolgt sei.

— 1 Schwerverletzter, etwa 1 Dutzend Leichtverletzte beim Entgleisen eines, von New York nach Chicago bestimten Zuges der Eriebahn unweit Mansfield, O.

— Noch neun Todte durch die Hitze in Philadelphia gestern, und im Ganzen dort 50 Hitzschlagfälle. Auch aus dem mittleren Westen kommen wieder ähnliche Nachrichten.

— Der Straßenbahnerstreik in La Crosse, Wis., ist endgiltig zum Abschluß gelangt. Außer der Anerkennung ihrer Gewerkschaft setzten die Streiker alle ihre Forderungen durch.

— Aus einem Kartoffelfeld bei Mankato, Minn., grub man die Leiche des, vor zwei Monaten verschwundenen Farmers H. S. Leadbeater. Dessen Gattin, Schwester und ein Farmarbeiter wurden unter Mordanklage verhaftet.

— Bei Deerfield, Mo., fand man auf dem Bahngeleise die Leichen von Chas. Brown, (Wichita, Kans., und von Allen Wilson (Chicago). Wahrscheinlich wurden Beide, während sie schliefen, von einem Zuge überfahren.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Detroit 2 (in 10 Gängen); St. Louis 6, Cleveland 0; Philadelphia 1, New York 2; Washington 5; Boston 6. „National League" — Cincinnati 2, Pittsburg 3; Boston 3, Philadelphia 5.

Ausland.

— Das Luftschiff „Zeppelin I" fuhr von Friedrichshafen nach Metz ab, wo es seinen ständigen Posten haben wird.

— Am meisten wird als etwaiger Nachfolger des Fürsten v. Bülow im deutschen Kanzleramt augenblicklich v. Bethmann-Hollweg genannt.

— Für den „Deutschen Arbeitsbörsen - Verband", welcher bezweckt, Arbeit für Beschäftigungslose zu finden, gab Kaiser Wilhelm 30,000 Mark.

— Zu Ciudad Juarez, Mexiko, entleibte sich der Sprachlehrer Emil J. Schmidt, früher in Dayton, O., weil er durch Unterrichtgeben sich dort nicht ernähren konnte.

— Regen schädigte die gestrige Kieler Wettfahrt für Fahrzeuge der Sonderklasse. „Heivella" gewann wiederum und hat jetzt den Kaiserbecher sowie den Armourbecher errungen.

— Wie aus London gemeldet, sind J. P. Morgan & Co. dazu bestimmt, das amerikanische Syndikat in Sachen der Betheiligung an der bekannten chinesischen Bahnanleihe zu vertreten.

— Für die Luftschifffahrt erhielt die Pariser Universität zwei Schenkungen: Henri Deutsch - Delimeurthe stiftete $100,000 und außerdem jährlich $3,000; der Grieche Basal Zakarow gab $140,000.

— In St. Petersburg tagt die russisch - finnische Kommission, welche die Beziehungen zwischen Finland und dem russischen Reiche „revidiren", d. h. die Selbstverwaltung des ersteren mehr beschneiden soll.

— 50 französische, 8 amerikanische und 7 englische Schullehrer ertheilen zur Zeit in preußischen Schulen Sprachunterricht unter dem Austauschsystem. 8 preußische Lehrer wirken unter demselben System in amerikanischen, 2 in englischen und 14 in französischen Schulen.

Lokalbericht.

Kohlenhändler u. Versandthäuser.

Der Jahreskonvent der ersteren beschäftigt sich mit einem neuen Wettbewerb.

Auf dem Konvent des Verbandes der Kohlen-Kleinhändler von Illinois und Wiskonsin, der zur Zeit im Sherman House tagt, kamen heute die angeblich irreführenden Reklame-Methoden, deren die Versandtgeschäfte sich in Landbezirken bedienen, zu abfälliger Besprechung. Präsident H. A. Robinson von Peoria sagte u. a.:

„Die Versandtgeschäfte machen große Anstrengungen, neue Kunden zu fangen, und haben seit dem zeitigen Frühjahr Flugschriften über den Kohlentrust und die „Kohlentrust-Räuberpreise" ausgeschickt. Ich glaube, wir vergegenwärtigen uns gar nicht, was es für den Kohlen-Kleinhandel bedeuten würde, wenn diese Versandthäuser festen Fuß im Kohlenhandel faßten. Ihr Haupttrumpf ist, daß sie eine Tonne Kohlen oder eine Uhr mit jeder Wagenladung Kohlen frei in den Kauf geben.

„Es braucht nicht gesagt zu werden, daß überall Viele auf diesen Köder anbeißen. Diese Geschäfte schildern den Kohlenhändler als einen Räuber und Dieb und warnen das Publikum vor ihm. Schnelles, entschlossenes Vorgehen ist von Nöthen, um dieser Bedrohung des Kohlen-Kleinhandels erfolgreich zu begegnen."

Der Konvent fordert, daß den Kohlenhändlern, anstatt wie bisher 48 Stunden, 72 Stunden Zeit zum Abladen eines Bahnwagens mit 60,000 Pfund Kohle gegeben wird. Eine entsprechende Gesetzesvorlage soll den Legislaturen von Illinois und Wiskonsin zugehen. Morgen wollen die Theilnehmer eine Fahrt auf dem See unternehmen und Sitzungen an Bord des Dampfers abhalten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Juni.
Weizen—					
Juli	1.15⅜—¼	1.15⅜—½	1.14⅞	1.15⅛	1.15
Sept	1.10¼—½	1.10¾	1.09⅞	1.10⅞	1.10⅛
Dez	1.08⅝—⅞	1.09⅛	1.08¼—⅜	1.09	1.08½
Mais—					
Juli	.70¼—⅜—⅛	.70⅝	.69½	.70⅛	.70¼
Sept	.67½—⅝	.67⅝	.66¾	.67¼	.67½
Dez	.57⅞	.58⅛	.57⅝	.57⅞	.58
Hafer—					
Juli	.49⅝	.49¾	.49	.49¼	.49⅞
Sept	.43½—¼	.43½	.43	.43¼	.43½—⅜
Dez	.43⅝—½	.43⅝	.43⅜	.43½	.43⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	19.90	19.90	19.87½	19.87½	19.95
Sept	20.12½	20.12½	20.10	20.12½	20.20
Schmalz—					
Juli	11.60	11.60	11.57½	11.60	11.60—62
Sept	11.65	11.67½	11.62—65	11.67½	11.67½
Okt	11.57½	11.57½	11.57½	11.57—60	11.62½
Rippchen—					
Juli	11.07½	11.07½	11.00	11.02½	11.07½
Sept	10.97½	10.97½	10.87—90	10.90—92	10.95
Okt	10.80	10.80	10.75	10.77½	10.82—85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 2400, von Mais auf 277,000, von Hafer auf 217,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 120,610 Bushels Weizen, 298,972 Bushels Mais und 168,495 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,424,000 Bushels, von Mais 40,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,600,000 Bushels, Mais ..... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 41,000 Bushels.

Jene zwei Mexikaner.

Hilfs-Distriktsanwalt Shirer will die beiden Mexikaner Jose Farra und Carlos Sevedra, die hier kürzlich von der Anklage freigesprochen worden sind, an einer Verschwörung zur Einschmuggelung von Chinesen betheiligt gewesen zu sein, jetzt nach El Paso, Tex., schaffen lassen, wo sie dann unter einer etwas anders lautenden Anklage, aber der gleichen Sache wegen, von Neuem prozessirt werden sollen. Anwalt C. D. Ramsey, der den Beiden vom Gericht zum Vertheidiger bestellt worden ist, widersetzt sich der Abschiebung seiner Klienten, und Richter Landis wird zu entscheiden haben, ob diese unter den Umständen zuläßig ist.

— Der frühere Premier Franko kehrte nach Portugal zurück, um seinen sterbenden Vater zu sehen.

Muß „annersch" werden.

Jene Bombenexplosion hat die Polizei aus dem Schlafe gerüttelt.

Auf richtiger Fährte?

Die Schandthat wird jetzt auf Arbeiterwirren zurückgeführt. — Unsicheres Pflaster. — Mußte dran glauben. — Schmachvolle Zustände.

In der Geschäftsstelle einer hiesigen Zeitung lief gestern Abend eine Postkarte ein, die in der Uebersetzung lautet: „Die nächste Bombe wird ein „Doppelschlager" und dem Polizeichef und seinem „Boß" so nahe sein, daß die die Funken werden sprühen sehen können. Sie wissen, wo die Spielhöllen sind, und sie werden also leicht errathen können, aus welcher Richtung das nächste Getöse kommen wird. Es gibt noch viele Explosionen, wenn nicht die Polizei das Glücksspiel wirklich unterdrückt. Der „Gang" muß schließen. Nächstens doppelte Dosis. Armer Teufel von Schankkellner wird vielleicht verhaftet werden. Aber wieder auf dem Holzwege. „Werden ihn binnen 24 Stunden haben" — Blech!"

Aus diesem Schreiben schließen gewisse Kreise, daß es eine Wiederholung der Anklage ist, daß die Polizei die Bombenwerfer kenne, aber nicht wage, sie zu verhaften, und daß die Dynamiteriche fortfahren werden, der hohen Obrigkeit und den angeblich von dieser begünstigten Spielhaltern die Hölle heiß zu machen, bis jede Spielbude in Chicago geschlossen sein wird.

Aus dem Schlafe gerüttelt.

Die Polizei entwickelt jetzt eine fieberhafte Thätigkeit, um die Halunken zu ermitteln, die Sonntag Abend die 31. Bombe zur Explosion brachten. Die hohe Obrigkeit scheint jetzt zu der Annahme geneigt zu sein, daß nicht Glücksspieler oder deren Werkzeuge, sondern Arbeiterführer oder deren gedungene Kreaturen das Verbrechen verübt haben.

Detektivehäuptling O'Brien deutete an, daß er betreffs der Schandthat vielleicht M. J. Boyle, dem Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeiter, auf den Zahn fühlen werde. Auch konnte ermittelt werden, daß die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Häscher sich bemühen, festzustellen, wo gewisse Arbeiterführer sich zur Zeit der Explosion aufgehalten haben. Gerüchtweise verlautet auch, daß zwei frühere Konstabler einem Verhör unterzogen werden sollen.

Seinen heute früh zur Musterung angetretenen Mannen befahl O'Brien, alle „verdächtigen Karaktere" festzunehmen.

„Wir haben jetzt der Bombenexplosionen mehr als genug gehabt," sagte O'Brien. „DemUnwesen muß gesteuert werden. Und das ist Eure Sache. Gelingt es Euch nicht, der Thäter habhaft zu werden, so können wir getrost „die Bude zumachen"! Ich verlange von Euch, daß Ihr jedenKerl verhaftet, der Eures Wissens schon mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen und nicht imstande ist, den Nachweis zu liefern, daß er beschäftigt ist und einen einwandsfreien Lebenswandel führt. Nehmt keine Rücksicht auf die Stellung des Betreffenden. Ganz gleich, ob er ein politischer Krippenbeißer oder ein Gewerkschaftler oder ein Glücksspieler ist. Ich werde, wenn Ihr ihn festnehmt, Euch die Stange halten."

John La Duc, Nr. 400 State Str., der infolge jener Explosion schwer verwundet wurde, befindet sich im St. Lukas-Hospital auf dem Wege der Besserung.

Läßt sich nicht lumpen.

Die Beamten der Telephon-Gesellschaft, die durch jene Explosion etwa $8000 Schaden erlitten hat, beschlossen in einer heute Vormittag abgehaltenen Versammlung, der Polizei nach Kräften behilflich zu sein, der Thäter habhaft zu werden, und setzten für deren Ergreifung und Ueberführung $2000 Belohnung aus.

Der frühere Konstabler „Dickie" Dean sprach heute Nachmittag in der Hauptwache vor und erklärte, daß er erfahren habe, die Polizei suche ihn als verdächtig, an jenem Bomben-Attentat betheiligt gewesen zu sein. Er sei daher aus freien Stücken gekommen, um den Nachweis zu liefern, daß er um jene Zeit den Schlaf des Gerechten geschlafen habe. Der Mann wurde nach kurzem Verhör entlassen.

„Geld oder das Leben!"

An W. Monroe Str., nahe Campbell Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde Fred. W. Squires, Nr. 19 Ashland Boulevard, von zwei Wegelagerern überfallen, die ihm mit den Worten: „Das Geld oder das Leben!" ihre Schießeisen auf die Brust setzten und ihn im Handumdrehen um seine $5 enthaltende Börse erleichterten. Die Raubgesellen, die gut gekleidet und etwa 18 und 20 Jahre alt waren, haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Wurde zum Mörder.

Der farbige Schankwirth Thomas Johnson, Nr. 3000 Dearborn Straße, der Sonntag Abend von seinem Schankkellner und Rassegenossen John Robinson niedergeknallt wurde, ist heute im Provident-Hospital gestorben. Der Thäter befindet sich in der Wache an Cottage Grove Ave. unter der auf Mord lautenden Anklage in Haft.

Er hatte Sonntag den Dienst geschwänzt. Als er sich am Abend anscheinend betrunken im Lokal einfand, wollte Johnson ihn gewaltsam an die Luft setzen. Da zog er seinen Revolver und jagte dem Arbeitgeber zwei Kugeln in den Unterleib.

Sein Rachedurst gestillt.

An Washington Blvd. und Curtis Straße hielt gestern Abend ein Kraftwagen, dem mehrere Männer entstiegen. Einer dieser Männer, der Viehhändler C. C. Walker aus Fayette, Mo., zog plötzlich einen Revolver, machte Kehrt und jagte seinem eben aussteigenden Fahrtgenossen, demViehhändler James Dorsey aus Gilbirds, Ill., je eine Kugel in den Unterleib und in den rechten Arm. Der Schwerverwundete stürzte sich auf ihn, entwand ihm nach erbittertem Kampfe die Waffe und brachte ihm eine Schußwunde am Kopfe bei. Ein Begleiter der beiden Viehhändler, der angeblich ein Mexikaner ist, hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht. Es verlautet, daß er zuvor Dorsey um einen Diamantknopf und $30 in Baar erleichtert hatte. Der Wagenführer Fred Magimer, Nr. 825 Austin Ave., der sich vollständig neutral verhalten hatte, wurde verhaftet.

Die Verwundeten fanden Aufnahme im County-Hospital. Dorsey's Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Walker wird voraussichtlich genesen.

Wie ein Schauerroman.

Im Hospital gab Walker an, daß er vor drei Jahren auf Veranlassung von Dorsey in Mexiko unter der Anklage, Dorsey gehöriges Vieh brutal geschlagen und mehrere Stücke Vieh getödtet zu haben, unschuldig in's Gefängniß geworfen wurde. In jener Hölle von Gefängniß habe er 17 Monate schmachten müssen, ehe es dem amerikanischen Konsul gelang, seine Freilassung zu erzwingen. Seitdem habe er Rache gebrütet. Dorsey sei ihm aber stets wohlweislich aus dem Wege gegangen. Kürzlich habe er, Walker, den Mexikaner, einen zu allen Schandthaten fähigen Halunken, kennen gelernt und mit dessen Hilfe den Todfeind in die Falle gelockt. Er habe unter dem Namen Graham den Dorsey telephonisch ersucht, unverzüglich nach Chicago zu kommen, da er mit ihm ein bedeutendes Geschäft abzuschließen wünsche. Dorsey sei auf den Leim gegangen. Im Sherman-House habe der Mexikaner sich ihm als Graham vorgestellt und ihn veranlaßt, mit ihm eine Spazierfahrt zu machen, in deren Verlauf man ja die geschäftliche Angelegenheit besprechen könne. Im Kraftwagen habe er, Walker, schon gesessen. Da er neben dem Wagenführer Platz genommen, habe Dorsey ihn nicht weiter beachtet. Man sei zuerst nach dem Lincoln Park gefahren, um dort an einer einsamen Stelle Dorsey windelweich zu prügeln. Diesen Plan mußte man aber fallen lassen, da der Park zu belebt war. Man fuhr also nach der Westseite. Als dort der Wagen halten mußte, um Fußgängern Gelegenheit zu geben, die Straße zu kreuzen, habe er, Walker, seinen Rachedurst nicht länger bezähmen können. Er sei ausgestiegen und habe Dorsey, der seinem Beispiele folgte, ein paar blaue Bohnen in den Leib gejagt.

Der Mexikaner habe wahrscheinlich, um sich für seine Mühewaltung schadlos zu halten, Dorsey den Diamantknopf und das Geld abgenommen.

Wie der Bursche heiße und wo er sich aufhalte, das wisse er nicht.

Das Verbrecher-Unwesen.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 1031 S. Home Avenue, Oak Park, wurde gestern Abend Frau H. F. Bretall von einem Straßenräuber überfallen und niedergeschlagen. Die Hilferufe der Frau brachten die Polizisten Totther und Parks zur Stelle. Als die Häscher nahten, suchte derSchnapphahn, der sich vergeblich bemüht hatte, dem Opfer die ein paar Diamantohrringe und $31 enthaltende Börse zu entreißen, sein Heil in der Flucht. Er wurde verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt worden waren, dingfest gemacht. In der Wache gab er an, Thomas N. Fitzgerald zu heißen und Nr. 185 Morgan Straße, Chicago, zu wohnen.

Frau Charles H. Oates wurde gestern Abend von einem Einbrecher, den sie in ihrer Wohnung Nr. 529 West Van Buren Straße übertumpelt hatte, thätlich angegriffen und gewürgt, bis ihr Gatte ihr beisprang und mit ihrer Hilfe den Eindringling festnahm. Der Halunke wurde der Polizei übergeben. Er entpuppte sich als ein gewisser George Smith, der den Angaben der Polizei gemäß schon im Zuchthaus gesessen hat.

Freigesprochen.

Von einer Jury in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern, nach nur halbstündiger Berathung, Joseph A. Joyce von der Anklage freigesprochen, im Verein mit einem Spießgesellen einen Einbruch in die Wohnung der Frau Maud Falkenburg, Nr. 144 Winthrop Ave., verübt zu haben.

Auf Grund der eidlich erhärteten Angaben der Frau Falkenburg wurde bekanntlich Polizeileutnant Robert J. Schlau aus dem Dienst entlassen, weil er seiner Zeit den als des Einbruchs verdächtig verhafteten Joyce wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt hatte. Schlaus Freunde sind jetzt der Ansicht, daß er auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wieder in Amt und Würden eingesetzt werden sollte.

Freigesprochen.

Michaele Pacellano, der Rächer von seines Hauses Ehre.

Auf nicht schuldig lautete der Wahrspruch, den heute im Kriminalgericht die Geschworenen in Sachen des Michaele Pacellano abgaben, der vor Richter Kersten unter der Anklage des Mordes prozessirt worden ist. Der Vertheidiger des Angeklagten, Anwalt Erbstein, hatte darzuthun versucht, daß Pacellano, der den Francesco Sereno erschossen hat, hierzu aus einer ganzen Reihe von Gründen berechtigt gewesen sei. Sereno, sagte er, hätte Josephine, die sechzehnjährige Schwester Michaeles, die mit einem Streckenarbeiter Namens Fresco verheirathet war, acht Tage nach der Hochzeit dazu verleitet, mit ihm nach New York durchzubrennen, dort aber habe er das junge Ding in einem verrufenen Hause untergebracht, an dessen Inhaber er die Unglückliche wahrscheinlich verschachert hatte. Michaele sei der Spur der Beiden gefolgt, habe die Schwester zur Rückkehr nach Chicago veranlaßt, sich aber auch die Begleitung des Sereno gefallen lassen müssen, der unterwegs verschiedentlich gedroht habe, ihn zu erschießen, und das vielleicht auch gethan haben würde, wäre Pacellano nicht so vorsichtig gewesen, die Patronen aus demSchießeisen des Anderen zu entfernen. Aber hier in Chicago habe dann Sereno doch wieder einen geladenen Revolver gehabt, und mit diesem sei er im Begriff gewesen, Pacellano niederzuknallen, als dieser ihm das Versprechen abverlangte, Josephine zu ehelichen, sobald Fresco sich von dieser würde haben scheiden lassen. Um das eigene Leben zu vertheidigen, habe Pacellano den Anderen getödtet, und das sei sein gutes Recht gewesen. — So hat denn auch die Jury die Sache aufgefaßt, die aber doch von gestern Nachmittag um 4 Uhr bis heute Vormittag um 10 Uhr gebraucht hat, um einhellig zu dieser Auffassung zu gelangen. Hilfs-Staatsanwalt Short, der die Anklage vertrat, stellt übrigens in Abrede, daß die Behauptung, Sereno habe die Josephine verkuppelt, auf Wahrheit beruhe. Die Mehrheit der Personen, die sich heute zur Gerichtsverhandlung eingefunden hatten, schien auf Seite des Pacellano zu stehen; sie nahmen das freisprechende Urtheil mit Hochrufen auf und umringten den sehr erfreuten Michaele, um ihn zu beglückwünschen.

Kein Brandstifter.

Gleichfalls auf Freisprechung erkannten heute die Geschworenen in Richter McSurely's Abtheilung des Kriminalgerichts in Sachen des Karl Nolander, der unter der Anklage der Brandstiftung gestanden hat. In der Anklageschrift hieß es, Nolander, der seinen Hausrath mit $1500 versichert hatte, hätte, um das Versicherungsgeld zu erhalten, in seiner Wohnung, Nr. 1095 Osgood Straße, selber Feuer angelegt. Das Beweismaterial hat von der Richtigkeit dieser Behauptung die Jury nicht zu überzeugen vermocht.

Verfahren niedergeschlagen.

Auf Unterschlagung lautete die Anklage, welche gegen John A. Lindblad vorlag, und zwar sollte dieser, als Kassirer der Bundy Wire and Iron Works Co., 140 Dearborn Straße, einen Betrag von $46 veruntreut haben. Lindblad hat das auch eingeräumt, das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren ist aber heute, auf Betreiben von Joseph L. Bundy, Präsidenten der Bundy Co., von Richter McEwen niedergeschlagen worden. Herr Bundy sagt, er sei überzeugt, daß Lindblad entweder im Zuchthause sterben, oder doch moralisch ganz zu Grunde gehen würde, falls das Gesetz seinen Lauf nähme, daß der Mann aber stets pflichtgetreu sein würde, sofern man ihm seinen Fehltritt verzeihe, und dazu sei er, Bundy, bereit, sei auch bereit, Lindblad wieder imBetriebe der Bundy Co. zu beschäftigen. Der Richter fand das sehr edel gedacht, und Lindblad weinte vor Freude und Rührung über diese unerwartete Wendung seines Geschickes.

Ein Geburtstagsgeschenk.

Staatsanwalt Wayman hat heute Geburtstag. Die Angestellten seines Büros haben aus diesem Anlaß ihm einen schönen Stock mit einem sehr werthvollen goldenen Knopf gestiftet.

Angebliche Verschwörung.

Der Verschwörung gegen das gesetzliche Verbot von Frachtrabatten sind von der Bundes - Grandjury heute James Callahan, Chefclerk in der Frachtabtheilung der Ill. Zentralbahn, der Makler John B. Sardy, Nr. 240 La Salle Str., und W. J. Gibson, Mitinhaber der Kunstdünger-Handlung von Gibson & Co., Nr. 240 La Salle Str., angeklagt worden. Callahan soll sich von den beiden anderen Angeklagten zur Gewährung von Frachtrabatten haben verleiten lassen.

— Vor dem Richter. — Richter: „Ihre Frau hat Sie also böswillig verlassen? Wie war das? Erzählen Sie!" — „Wir geriethen in Streit, und da entfuhr mir das Wort: „Der Teufel soll Dich holen!" Kurz darauf kam die Schwiegermutter und nahm sie mit sich."

— Beruhigend. — Dichter: „Bitte, Herr Regisseur, im dritten Akt sind die Herrschaften noch gar nicht sattelfest!" — Regisseur: „Das macht nichts; so weit kommen wir nicht bei der Aufführung."

Mandel Brothers

Ganzes Hauptfloor-Lager von Männer-, Jünglings- und Knaben-Kleidern, 20% ab

Ein direkter Rabatt von 20% ab von den jetzigen niedrigen Preisen an den Kleidern des ganzen Hauptfloor-Lagers. Nichts ist reservirt; Männer-, Knaben-, und Jünglings-Kleider von den ersten Fabrikanten sind eingeschlossen in der großen 20 Prozent Herabsetzung.

Erster Floor, Wabash Ave.

20% von f'cy gemischten Geschäfts-Anzügen	20% von allen Outing-Hosen
20% von feinen blauen u. schwarz. Anzügen	20% von Westen, für Geschäft oder Dreß
20% v. 2-St. Geschäfts- u. Outing-Anzügen	20% von allen Automobil-Staubröcken
20% von importirten englischen Regenröcken	20% von allen ungefütterten Serge-Röcken
20% von Cravenette Männer-Anzügen	20% von Alpaca oder Sicilian Röcken
20% von leichten Männer-Ueberziehern	20% von allen Jünglings-Anzügen
20% von Gesellschafts-Anzügen f. Männer	20% von allen Jünglings-Hosen
20% von Tuxedo und Dinner-Anzügen	20% von allen Knaben-Wasch-Anzügen
20% von Geschäfts- oder Dreß-Hosen	20% vom ganzen Lager v. Knaben-Anzügen
	20% von allen einzelnen Knaben-Hosen

20 Prozent ab

Frühere Preise bleiben unverändert bis zur Zeit des Einkaufs, dann wird der Rabatt ausgerechnet und von den Verkaufs-Checks abgezogen.

Tüchtigkeit

und klares Gehirn werden sicherlich gewinnen —

Grape - Nuts

Nahrung —für's Gehirn!

„Es hat seinen Grund"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 5th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zur Vorbereitung auf den „Vierten".

In diesen Tagen werden so Manche unseren städtischen Behörden im Stillen Abbitte leisten müssen. Alle diejenigen — und ihrer werden nicht wenige sein — die sie im Allgemeinen nachlässig und unfähig nannten, und mehr oder weniger laut und zornig faul und rücksichtslos schalten, sollten in sich gehen, sich an die Brust oder oder sonst wohin schlagen und mehr oder weniger laut und demüthig — entsprechend ihren früheren Äußerungen — erklären: ich habe ihnen Unrecht gethan.

Denn Alles, was Recht ist: in ihrer diesjährigen Behandlung der „Vierten"-Frage haben unsere städtischen Behörden sich wirklich großartig gezeigt: so umsichtig wie fähig, so fleißig wie rücksichtsvoll; und so ziel- und zweckbewußt und einmüthig zusammenarbeitend, wie man's sonst nur bei räuberischen Trusts und dem das Land beherrschenden System findet.

Die Polizei im Besonderen hat alle diejenigen glänzend beschämt, die ihr Bequemlichkeit und Unzuverlässigkeit zum Vorwurf machten. Sie hat in ihrem Bemühen, dafür zu sorgen, daß die Berechtigung zum Verkaufe von Feuerwerk nur zuverlässigen Personen ertheilt und die Zahl der Lizensen überhaupt beschränkt wird, einen ebenso rühmlichen wie ungewohnten Fleiß und Eifer gezeigt. Die Feuerwehr hat sich mit Erfolg bemüht, ihr nachzueifern, und man darf sagen, daß nie zuvor auch nur annähernd der vom Feuerwerk immer unzertrennbaren Explosions- und Feuergefahr in dem Maße vorgebeugt wurde, wie jetzt. Als würdiger Dritter im Bunde hat das Gesundheitsdepartement besondere Vorschriften und Bulletins erlassen, das Publikum gewissermaßen vor sich selbst zu schützen und auf die Gefahren, die leichtsinnige Handhabung von Feuerwerkskörpern und Vernachlässigung selbst der kleinsten Wunden heraufbeschwören, aufmerksam zu machen. Und die Presse hat es darin nach Kräften unterstützt und wie diese, so die Schule und die Kanzel und die ärztliche Genossenschaft. Es ist dem Publikum so oft und ausführlich gesagt worden, was es nicht thun darf und soll, bezw. was ihm erlaubt ist und nothwendig ist, schweren Schaden zu verhüten, daß kein Mensch die beliebte Ausrede oder Entschuldigung „ich habe das nicht gewußt" wird gebrauchen können, zur Beschönigung einer Verletzung des Gesetzes, bezw. einer Nachlässigkeit, die schlimme Folgen hat. Es ist in der That in der diesjährigen Vorbereitung für den „glorreichen Vierten" Großes geleistet worden, und dem Verdienst unserer Behörden geschieht dadurch kein Abbruch, daß man sagt, die ganze Sache sei doch recht seltsam, und diese Vorbereitung auf den Festtag der Nation, wie auf eine große Schlacht, stelle dem amerikanischen Volke doch eigentlich ein recht schlechtes Zeugniß aus. Die allgemeine Feuerwerkerei ist einmal noch erlaubt und bringt große Gefahren, und die eifrigen Bemühungen der Behörden, die Gefahren zu verringern, müssen anerkannt und belobt werden.

Stellt man aber die Frage: Und warum ist's noch so?, dann muß die Antwort lauten: Weil unsere „Behörden" (und damit ist diesmal der Stadtrath gemeint) so außerordentlich rücksichtsvoll sind, dem süßen Publikum nicht einmal ein vermeintliches Vergnügen rauben zu wollen, und wenn dieses sogenannte Vergnügen zehnmal nur grober Unfug und schwere Bedrohung von Leib und Leben und Besitz ist, und wahrscheinlich 99 Prozent der Bürger nichts lieber sehen würden, als die völlige Befreiung von diesem „Vergnügen". Man hat sich gescheut, die Feuerwerkerei, bezw. Knallerei, gänzlich zu verbieten — aus Rücksicht für wen?! Für die verhältnißmäßig kleinen Geschäftsinteressen doch wohl kaum; noch weniger jedenfalls aus Rücksicht für die halbwüchsige Jugend, die sich in früheren Jahren am Vierten so hervorzuthun pflegte, denn das Abschießen von großen Kanonenschlägen, Revolvern u. s. w. das ihre Wonne ist, das ist ja verboten. So muß man annehmen, daß es nur die Rücksichtnahme auf die Kleinen, die man sonst „Babies" zu nennen pflegt, war, was die Annahme des glatten Knallverbots verhinderte. Aber eben diesen Kleinen wäre es viel besser, wenn sie keine Fire Crackers abschießen dürften. Eben diese Kleinen würden sich leicht darein fügen, wenn das Verbot nur allgemein durchgeführt würde, was leicht genug fallen würde, sofern man den Verkauf verböte. Und indem man eben den Kleinen die Feuerwerkei abgewöhnte, würde man am gründlichsten für die Ausrottung des beschämenden „Vierten"-Unfugs sorgen — denn die Kleinen werden Große.

Die Rücksichtnahme auf etwas, das keine Rücksichtnahme verdient, bezw. gar keine will, ist das Auffallendste, zugleich Bewundernswertheste und Unsinnigste an der ganzen Geschichte. Sie verursacht den städtischen Behörden ungeheure Arbeit, der Bürgerschaft Angst und Grauen vor dem Tag und sorgt dafür, daß der Unfug nicht ausgerottet werde. Es ist als wolle der Gärtner das Unkraut nur abmähen, statt ihm an die Wurzel zu gehen. So lange nicht jegliche Knallerei verboten wird, wird man jedes Jahr dieselbe Arbeit haben und sie wird schwerer werden von Jahr zu Jahr.

Prosperität.

Zum ersten Male seit der Finanzpanik im Herbst 1907 ist das Geschäftsbarometer stetig im Steigen begriffen, so daß sich für die nächste Zukunft dauernd geschäftlich gutes Wetter erwarten läßt. Die Wiederkehr der Prosperität ist schon oft angekündigt gewesen, aber da war immer zumeist der Wunsch der Vater des Gedankens, die gute Begründung fehlte. Jetzt ist sie da und man darf sagen, daß etwas ganz Außergewöhnliches eintreten müßte, die schönen Hoffnungen, die die derzeitige Lage und die jetzigen Aussichten auf das Geschäft in der zweiten Hälfte des Jahres geben, zu enttäuschen. Die Stahlproduktion des Landes ist zur Zeit auf 80 Prozent der Normalhöhe angelangt u. um 20 Prozent größer, als sie zur Zeit des Tiefstandes des Jahres war. Und die Bestellungen mehren sich in einer Weise, die den Vollbetrieb in nahe Aussicht stellt. Die Eisenbahnen geben große Aufträge. Die Illinois Steel Co. hat Bestellungen für 500,000 Tonnen schwerer Schienen auf ihren Büchern, die Anlage in Gary solche für 175,000 Tonnen. Die Harriman'schen Bahnen allein haben 150,000 Tonnen schwerer Schienen in Auftrag gegeben. Groß sind auch die Bestellungen in Eisenbahnwagen; im Laufe der vergangenen Woche wurden Kontrakte für 10,000 Wagen vergeben und Kontrakte für weitere 60,000 sollen binnen Kurzem abgeschlossen werden.

Wenn das Eisen- und Stahlgeschäft gut geht, bezw. sich in aufsteigender Linie bewegt, müssen alle anderen Industrien einer Blüthezeit entgegengehen oder -sehen, denn es gibt kaum eine Industrie, für die seine Produkte nicht mehr oder weniger wichtige Hilfsmittel oder eine Art Rohstoff wären. Und wenn die Bahnen große Aufträge geben, so darf man das mit vollem Recht als ein zuverlässiges Zeichen wiedergekehrten Vertrauens ansehen. So wird denn auch in der That schon für andere große und mächtige Industrien eine bedeutende Besserung des Geschäftes gemeldet. Der Kupferpreis ist zwar im Vergleiche zu früher noch sehr niedrig, hat aber seit Jahresbeginn doch schon nicht unwesentlich angezogen und der Verbrauch dieses Metalls ist stark in die Höhe gegangen. Die großen sogenannten „elektrischen" Gesellschaften haben eine bedeutende Geschäftszunahme zu verzeichnen. Die General Electric Co. erwartet auf Grund der schon gebuchten und in sichere Aussicht gestellten Aufträge ein Geschäft von rund $60,000,000 für das laufende Jahr, die Westinghouse Co. ein solches von $25,000,000. Gleichfalls befriedigend ist die Lage und gut sind auch die Aussichten in den Möbel-, Leder- und Schuhindustrien. Nach landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen ist gute und stetig steigende Nachfrage; die großen Gummiwaaren-Gesellschaften haben mehr zu thun als je zuvor. In der Kohlenindustrie hat die Lage sich bedeutend gebessert und die Aussichten sind erfreulicher als seit Langem; die Nachfrage nach Holz ist gestiegen. Und so weiter.

Die Depression scheint für diesmal endgiltig überstanden zu sein. Die oft getäuschte Erwartung, wenn nicht eines geschäftlichen „Buhms", so doch eines ungefähr normalen Geschäftsgangs scheint sich jetzt zu erfüllen. Und die Zollfrage ist noch nicht erledigt. Der Senat ist mit der Durchberathung der Aldrich-Bill noch nicht zu Ende und nachdem er es erreicht hat, wird der Konferenzausschuß die ganze Arbeit von Senat und Haus noch einmal durchzugehen und in Einklang zu bringen haben. Dann kommt die „Bill" vor den Präsidenten und — das Veto müßte folgen, wenn die Versprechungen erfüllt werden sollten, die mehr oder weniger deutlich gemacht wurden! Nur ein Zollgesetz, das den gerechten Erwartungen des Volkes entsprechen würde, sollte die Unterschrift des Präsidenten erhalten. Das wurde zu verschiedenen Malen klar und deutlich gesagt. Daß der Präsident zur Zeit, als er sich so äußerte, durchaus der Ansicht war, daß das Volk eine Revision nach unten erwarte, darüber kann nicht der geringste Zweifel obwalten. Daß die Bill, so wie sie schließlich vor den Präsidenten gelangen wird, diese Erwartung schmählich enttäuschen und aus der versprochenen Revision nach unten eine Revision nach oben, eine Erhöhung der Zollast und Besteuerung des Volks zu Gunsten der Trusts sein wird, darüber kann ebenfalls nicht der geringste Zweifel obwalten. Und schließlich scheint heute kein Schatten von Zweifel mehr möglich, daß der Präsident Taft dem Machwerk trotzdem seine Unterschrift geben wird. Das Ergebniß der ganzen Zollbewegung der letzten Jahre der Revisionsversprechungen der republikanischen Partei, der Insurrektion innerhalb der Partei und der verhältnißmäßig starken Preßkampagne zugunsten niederer Zölle, bezw. Herabsetzung oder Ablösung der Raubzölle für Trustwaaren, die im Auslande viel billiger verkauft werden als im Inlande — wird eine Erhöhung der Zoll- und Steuerlast sein.

Wenn man bisher vielleicht doch noch daran zweifeln konnte, daß „alles geschnitten und getrocknet" ist, wie der Amerikaner sagt, so muß die allerletzte Zweifelsspur schwinden angesichts der Haltung des Großkapitals und der Großindustrie des Landes. Daß diese nicht auf die endgiltige Erledigung der Zollfrage warten, sondern große Arbeiten in Angriff nehmen, große Bestellungen geben usw. beweist über jeden Zweifel hinaus, daß man ihnen in Washington „Versicherungen" gegeben hat; daß sie das Ergebniß im Voraus genau kennen; daß sie wissen, daß das System sich bewährt hat und „die Interessen" vollauf und besser als je „geschützt" bleiben werden. — —

Das Zehnstundengesetz.

Uebermorgen, als am 1. Juli, tritt in Illinois das Zehnstundengesetz für weibliche Arbeiter in Kraft. Der Staatsfabrikinspektor jedoch, dem die Ueberwachung der Durchführung des Gesetzes obliegt, der hat einstweilen das schöne Lied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" angestimmt. Keine weibliche Person — sagt das Gesetz — soll in irgendwelchem mechanischen Betriebe („Mechanical Establishment") oder in einer Fabrik oder in einer Wäscherei (Laundry) mehr als zehn Stunden in einem Tage arbeiten. Was eine Fabrik ist oder eine „Laundry", das weiß der Herr Inspektor so ziemlich oder glaubt es zu wissen; völlig unklar erscheint ihm, was mit „Mechanical Establishment" gemeint ist.

Gewöhnlich wird bekanntlich mit dem Worte „mechanisch" der Begriff des Maschinenmäßigen verbunden. Aber das griechische Grundwort bedeutet nicht bloß Maschine, sondern auch Werkzeug, und man gebraucht im Englischen das Wort „Mechanic", wie wir im Deutschen das Wort „Handwerker" gebrauchen — auch für Arbeiter, die ohne Maschinen, nur mit Werkzeugen arbeiten. Man hat da sofort eine sehr große und weitreichende Zweideutigkeit des Begriffes. In einem, dem weiteren Sinne, ist beispielsweise der Barbier ein „Mechanic", und das Gesetz wäre demnach auch auf die nicht mehr seltenen weiblichen Haar- und Bartscheererinnen anwendbar. Besteht jedoch ein „Mechanical Establishment" nur da, wo Maschinen im Gange sind, so kommt der „Tonsorial Parlor" nicht unter das Gesetz. Aehnlich liegt die Frage mit Bezug auf Färbereien, Kleiderreinigungsanstalten und viele andere gewerbliche Betriebe. Und wenn das Wort des Gesetzes in dem engeren Sinne genommen wird, so entsteht die andere Frage: Wie soll es gehalten werden, wo in derselben Werkstatt neben Maschinenarbeitern auch andere thätig sind? Soll etwa in der Schneiderwerkstatt das Gesetz nur für die Maschinennäherin gelten, oder auch für die Handnäherin?

Doch ist das hiesige Gesetz nicht das erste seiner Art. Drei andere westliche Staaten haben ähnliche Gesetze, von denen wenigstens zwei das selbe „fragwürdige" Wort enthalten. Das Oregoner Gesetz spricht auch von „Mechanical Establishments", und das Gesetz von Nebraska gilt für „Manufacturing"-, „Mechanical"- und „Mercantile Establishments". In jedem dieser Staaten hat das Gesetz die Prüfung der Gerichte bestanden. Wenn der hiesige Fabrikinspektor dort nachfragt, so mag er etwas erfahren, was ihm in seiner Rathlosigkeit von Nutzen sein kann.

Schließlich bleibt auf alle Fälle das letzte Wort über das hiesige Gesetz unserem eigenen Staatsobergerichte. Das kann sich der Ansicht der auswärtigen Vorredner anschließen, braucht das aber nicht zu thun. Wenn es will, kann es das ganze Gesetz umstoßen, so wie es dies vor ungefähr fünfzehn Jahren mit dem damaligen Achtstundengesetze gethan hat.

In Massachusetts, wo ein Gesetz zur Beschränkung der Tagesarbeit weiblicher Arbeiter noch zwanzig Jahre früher erlassen wurde, erklärte das Obergericht das Gesetz sowohl als eine Gesundheitsmaßregel wie als eine polizeiliche Regelung für gerechtfertigt. Das Obergericht von Nebraska betont, daß „Frauen und Kinder stets in gewissem Maße unter des Staates Vormundschaft gestanden. . ." „Sie können in ihrem eigenen Namen Eigenthum besitzen und können sebstständig Geschäfte betreiben. Aber sie haben keine Stimme in der Erlassung der Gesetze, durch die sie regiert werden. Sie sind körperlich außer Stande, dieselbe Stundenzahl erschöpfender Arbeit zu ertragen, die von Männern ertragen wird. Gewisse Arbeiten, denen sich Männer ohne Schaden unterziehen, können von Frauen ohne Zerstörung ihrer Gesundheit nicht verrichtet werden. Aus allen welchen Gründen der Staat das Recht habe, die weibliche Arbeit gesetzlichen Beschränkungen zu unterwerfen, auch wenn er solches Recht nicht hat in Bezug auf die männliche Arbeit.

Aehnlich urtheilt das Gericht des Staates Washington, indem es sagt: „Es ist allbekannt, daß es der Gesundheit von Frauen schadet, wenn sie ununterbrochen viele Stunden auf den Füßen stehen müssen. Folgerichtig ergibt sich, daß, was nachtheilig die Gesundheit vieler Frauen, der Mütter kommender Geschlechter beeinflußt, auch nachtheilig auf die öffentliche Wohlfahrt und die öffentliche Sittlichkeit wirkt u. s. w." Dagegen stellt das Obergericht von Illinois sich auf den Standpunkt, daß, gleichviel ob es um Männer oder um Frauen sich handelt, „die Legislatur in diesem Lande nicht die Macht hat, geschäftsfähige (volljährige) Leute zu hindern, ihre eigenen Kontrakte zu machen, und auch in die Freiheit des Vertrages zwischen Arbeiter und Arbeitgeber nicht einzugreifen befugt ist."

Beharrt der Gerichtshof auf diesem Standpunkte, so ist auch das jetzige Gesetz verurtheilt und es behält der Staat Illinois die traurige Auszeichnung, daß jede Lohnarbeiterin hier das „Recht" hat, bis zur äußersten Erschöpfung und zur völligen Zerstörung ihrer Gesundheit zu arbeiten, und jeder Arbeitgeber ihre Armuth und Hilflosigkeit sich zu nutze machen kann, um sie zu zwingen zu solcher Arbeit. Weder sind die Entscheidungen anderer Staatsgerichte für das hiesige Gericht maßgebend, noch braucht es sich um die neuerliche, gleichartige Gesetzgebung für berechtigt erklärende Entscheidung des Bundesobergerichtes zu bekümmern. Die Entscheidung des Bundesobergerichtes ist nur maßgebend, so weit die Bundesverfassung in Betracht kommt. Sie schließt aus, daß das hier erlassene Gesetz auf Grund der Bundesverfassung als Verletzung der Kontraktfreiheit angefochten wird. Aber sie schließt nicht aus, daß man es auf Grund der Staatsverfassung anficht, und über deren Auslegung ist das Staatsobergericht die höchste Instanz. Es ist deshalb auch vollkommen sicher, daß die Anfechtung des Gesetzes nicht lange auf sich warten lassen wird. Sowohl gewisse Fabrikanten wie auch Wäschereibesitzer haben, wie man hört, bereits Vorbereitungen dazu getroffen.

Moderne Städtegründung in Kanada.

Winnipeg, im Juni.

In wenigen Tagen wird sich am Gestade des Stillen Ozeans ein für den Geographen wie für den Sozialpolitiker gleich interessantes Ereigniß vollziehen: die Gründung einer seit Jahren bis in die kleinsten Einzelheiten geplanten Stadt. Die Veranlassung dazu gab die Grand Trunk Pacific Railway, die als neue kanadische Ueberlandbahn nach ihrer Vollendung die kürzeste Verbindung zwischen Europa und Asien bilden wird.

Prince Rupert, die neue Stadt, wird der Ausgangspunkt der Bahn am Stillen Ozean sein und durch ihren Handel und durch ihre Schiffsverbindungen mit dem Orient eine gefährliche Konkurrentin von San Francisco, Seattle, Tacoma, Vancouver und Victoria werden. Prince Rupert liegt 550 englische Meilen nördlich der Stadt Vancouver und nur 40 Meilen südlich der Grenze von Alaska, was sehr hoch nördlich erscheinen mag. In Wahrheit liegt es auf demselben Breitegrad wie London und hat auch dieselben Temperaturverhältnisse. Der Hafen hat eine sehr günstige Lage, ist auf der Land- und Wasserseite durch Berge geschützt, und verfügt über eine Rhede, die den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Die Unternehmer der riesigen kanadischen Ueberlandbahn hatten seit 1903 die ganze nördliche Küste auf's sorgfältigste vermessen, jeden Hafen auf seinen Tiefgang untersucht, und schließlich den von Prince Rupert wegen seiner geographischen Lage und seiner Wasserverhältnisse als den günstigsten befunden. Und seitdem wurde auch die Anlage der neuen Stadt in's Auge gefaßt. In den Hafen kommt man zunächst durch die Dixon- und Hegate Str., fährt dann in den Chatham-Sund, um in Prince Rupert zu enden; in Wahrheit bildet der Hafen eine 14 englische Meilen lange Straße zwischen der Insel Digby und Prince Rupert.

Für die Anlage der Stadt bewilligte die Provinzialregierung von British-Columbia der Eisenbahngesellschaft ein Gebiet von 1000 Acres, das diese durch den Ankauf von 1500 Acres indianischen Reservelandes noch vergrößerte. Für die erste Anlage der Stadt sind aber nur 1200 Acres in Angriff genommen, was wohl für die nächste Zukunft mehr als genügt. Bereits im Mai 1906 begannen die planmäßigen Vorarbeiten für die Gründung der Stadt. Zunächst wurde das Land vermessen, die Wälder wurden abgeholzt und die Straßen und Boulevards angelegt. Dann begannen die Landschaftsgärtner ihr Werk. Die ganze Wasserfront der Stadt wurde durch Lagunen unterbrochen. Die dem Hafen zunächst gelegenen Straßen der neuen Stadt liegen noch auf ebenem Boden, dann steigt das Gelände, zuerst allmälig, bald aber sehr schnell. Deshalb werden über die Hälfte der Straßen der neuen Stadt nicht in gerader Richtung verlaufen. Nach amerikanischem Muster ist die Stadt in Straßen und Avenues angelegt, die sich rechtwinklig schneiden mit einigen größeren Plätzen in Kreisform zwischen ihnen. Das ganze ist gekrönt durch den Prince Rupert Boulevard, der auf den luftigen Bergen angelegt, die Stadt umklammert und eine großartige Fernsicht über die Stadt, den Hafen und die vorliegenden Inseln gewährt.

Der Hafen ist vollständig frei von Felsen und hat bedeutenden Tiefgang. Der Zugang ist beinahe gradlinig, an seiner engsten Stelle 2000 Fuß breit und hat selbst bei Ebbe eine Mindesttiefe von 36 Fuß.

Kais sind bereits in einer Länge von 1500 Fuß konstruirt.

Um zu verhüten, daß die neue Stadt durch übermächtige Korporationen und Trusts ausgebeutet wird, hat die Provinzialregierung von British-Columbia ein Gesetz erlassen, demzufolge ein Viertel des Stadtgebietes und der Hafenanlagen nach ihrer Vollendung wieder an die Stadt zurückfällt. Alle Einrichtungen sind getroffen, um vorläufig den Anforderungen einer Stadt von etwa 10,000 Einwohnern zu genügen.

Auf die Eisenbahn wird die neue Stadt allerdings noch etwas zu warten haben, vielleicht bis zum Jahre 1911. Die Entfernung von Winnipeg bis Prince Rupert beträgt über die „Grand Trunk Pacific Railway" 1756 Meilen, davon sind 667 Meilen schon gebaut und in Benutzung, da Züge bereits von Winnipeg bis Wainwright in Alberta laufen.

Von den Industrien, die für das wirthschaftliche Leben von Prince Rupert in Betracht kommen, muß zuerst die Fischerei erwähnt werden. Der Lachsfang im Skeena River, der nur 12 Meilen südlich von Prince Rupert mündet, brachte 1908 eine Million Dollars und gab 5000 Personen Beschäftigung. Die Fische gingen bisher zu Wasser nach Vancouver oder Victoria und wurden von dort mit der Bahn weiterbefördert. Nach Vollendung der Eisenbahn werden sie direkt nach Prince Rupert gehen. Weiter hat bereits eine Gesellschaft von der Regierung das Recht erworben, ganz in der Nähe von Prince Rupert eine Station für den Walfischfang anzulegen, da die Walfische, besonders während der Wintermonate in Prince Rupert Bay äußerst zahlreich sind. Des weiteren kommt die Holzindustrie und dann der Bergbau in Betracht, die beide wegen mangels an Transportgelegenheiten noch ganz unentwickelt sind.

Wenn man in Betracht zieht, daß das Hinterland von Prince Rupert das ganze gewaltige Nordwestterritorium ist, dessen Aufschließung und Nutzbarmachung erst in der allerersten Entwicklung begriffen ist, so wird man nicht fehlgehen, wenn man Prince Rupert die glänzendste Zukunft weissagt.

Ueberhaupt sieht das ganze Kanada mit seinen stabilen Verhältnissen in den nächsten 50 Jahren einem Aufschwung entgegen, der vielleicht sogar den der Vereinigten Staaten in dem verflossenen Zeitraum weit in den Schatten stellen wird.

Im Mausoleum der Herzöge von Alba.

Frankfurt, 8. Juni.

Aus Madrid wird geschrieben: An der Carrera de San Jeronimo, einer der Hauptstraßen von Madrid, steht das altersgraue Palais der Herzöge v. Alba. Seit einigen Wochen weilt in diesen Räumen die 82jährige ehemalige Kaiserin der Franzosen, Eugenie, zu Gast. Gestern verließ ein Zug von mehreren Automobilen den Schloßhof und bewegte sich der unweit von Alcala de Henares (der Geburtsstadt des Cervantes) gelegenen kleinen Ortschaft Loeches zu. In Loeches hatte einst ein Ahnherr aus dem Geschlechte der Alba, der Graf-Herzog v. Olivares, nachdem er Minister am Hofe Philipps IV. gewesen, seinen Ruhesitz genommen und neben seinem Palast ein Konvent für die Dominikanerinnen erbaut. In der Kirche des Nonnenklosters, in der seitdem die Träger dieses berühmtesten aller spanischen Adelsnamen beigesetzt wurden, hat der jetzige Herzog v. Alba vor Kurzem ein besonderes Mausoleum errichten lassen. Dort befindet sich nunmehr auch der Sarkophag seiner Mutter, die eine Schwester der Kaiserin Eugenie war. Das in carrarischem Marmor ausgeführte Kunstwerk ist ein Geschenk der einstigen Beherrscherin Frankreichs. Darum ist unter dem plastischen Schmuck zur Seite des Grabes auch die Figur des jungen Prinzen Napoleon zu sehen, der auf afrikanischem Schlachtfeld sein Leben lassen mußte. Dieses Mausoleum wurde gestern durch den ersten Gottesdienst geweiht. Außer der ehemaligen Monarchin und dem Herzogspaar wohnte ihm eine Anzahl diesen nahe verwandter Mitglieder der höchsten spanischen Aristokratie bei. Als man nach der Messe einen Rundgang durch das Kloster unternahm, kehrte die greise Kaiserin Eugenie ohne Begleitung noch einmal in die Grabkammer zurück und verweilte dort knieend allein im Gebet. Dann blieb sie lange in den Anblick der Bilder ihrer todten Schwester und ihres Sohnes versunken. Und unter bitterlichem Schluchzen, das laut durch die Kirche drang, küßte die einsame Frau immer wieder den kalten Marmor....

Eine Kriegserinnerung.

Es war im Winter 1870—71. Der Erzähler stand als Unteroffizier beim Ersatzbataillon des 46. Regiments in Posen und war beim Eintreffen der ersten französischen Gefangenen zum Dienst bei den Gefangenen abkommandirt worden, weil er Französisch verstand. Eines Tages wurde er vom Wirth des „Hotel Mylius", in dem er verkehrte, einer würdigen alten Dame, einer polnischen Gräfin, vorgestellt, die ihn bat, ihr behilflich zu sein, einer befreundeten französischen Familie einen Gefallen zu erweisen. Aus einem zur Einsicht übergebenen Briefe ging hervor, daß aus dem Schloß dieser befreundeten Familie an der Loire auf preußische oder bayrische Soldaten geschossen und daß infolge hiervon das Schloß besetzt worden war, wobei man drei alte Diener des geflüchteten Schloßherrn unter dem Verdacht, daß sie geschossen, verhaftet hatte. Diese drei, ein Leibdiener, ein Kutscher und der Gärtner, waren nahe daran gewesen, nach Kriegsrecht erschossen zu werden. Da indessen die Möglichkeit bestand, daß sie unschuldig und die wirklich schuldigen Franktireurs entflohen waren, hatte man sie mit dem nächsten Gefangenentransport mitgegeben. So waren sie nach Posen gelangt und bei der 7. Gefangenen-Kompagnie in der Reitbahn der schwarzen Husaren internirt. Die Bitte der französischen Freunde ging dahin, wenn die Freilassung der drei Alten nicht zu bewirken wäre, dann für Erleichterung ihres Loses Sorge zu tragen. An erstere war Anfang Januar 1871 natürlich noch nicht zu denken; dagegen durfte der Erzähler nach Einholung der Erlaubniß auf der Kommandantur die Dame nebst ihrer jungen Enkelin zu den Gefangenen führen. Beide Damen waren öfters in dem Schloß an der Loire zu Besuch gewesen und den drei zwischen 60 und 70 Jahren stehenden Gefangenen gut bekannt. Die Gefangenen-Kompagnie bestand aus etwa 500 Köpfen. Es war ein trüber Wintertag, doppelt trübe erscheinend in der nur mäßig erleuchteten Reitbahn, aus deren Halbdunkel jedoch die drei ohne große Schwierigkeit herauszufinden waren, da sie sowohl an ihren grauen Bärten als auch an ihren stark verschlissenen herrschaftlichen Livreen erkennbar waren. Die Freude des Wiedersehens der drei alten Knaben mit der Dame war unbeschreiblich; aber von den mitgebrachten allerhand guten Sachen zur Stärkung und Erwärmung wollten sie nicht früher etwas wissen, ehe ihnen nicht ganz ausführlich über das Ergehen ihrer lieben Herrschaft berichtet war, um deren Schicksal sie sich schwere Sorge gemacht hatten. Die Intervention der Gräfin, von der zwei Söhne in höheren Kommandostellen im Felde standen, hatte für die drei Gefangenen nach einigen Wochen die günstige Folge, daß sie nach ihrer Heimath entlassen wurden.

Soeben erschienen:
Die neuesten Müller-Lieder. Gedichte von H. L. Müller. 200 Seiten. Elegant gebunden, zu ... $1.00
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Laura Schuknecht

am 26. Juni im Alter von 15 Jahren und 18 Tagen, nach langem schwerem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 169 E. North Ave., nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str.), und von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Laura Schuknecht geb. Jüngling, Mutter.
Louis Schuknecht, Bruder, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin und Gustav und Adolph Kanis, Söhne.
Sycamore, Ill.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier;
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
Oh, wie gönnen wir ihn dir!
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und könnte die Todten erwecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere theure Mama

Bertha Bein geb. Misch

am Montag, den 28. Juni, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5154 Marshfield Ave., nach der St. Martini-Kirche und von dort nach dem Bethanien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Bein, Gatte.
Elsie, Willie, Heinie, Walter, Kinder, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Ruhe sanft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustave C. Breton

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1367 W. 72. Str., Donnerstag, den 1. Juli, 10 Uhr Vormittags, nach der Sühne-Kirche, 70. Str. und Laflin Str. Mitglied des Alpha Council Nr. 1 Royal League. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta M. Breton geb. Zeitze, Gattin.
Charles, Gustav, Martha und John, Kinder.
Augusta Bender und Albert Breton, Geschwister. bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

John Barsenbruch

im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden am 28. Juni, 11 Uhr 15 Abends, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 887 Hancock Ave., nach dem Montrose Krematorium. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Barsenbruch, Gattin.
Arthur und John, Kinder, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Frank

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2623 Emerald Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilia Frank geb. Dohla, Gattin.
Anna, Charles, Amalia, Emilia und Alma, Kinder, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Amos Smith

am Montag, den 28. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 615 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Carrie Smith geb. Miller, Gattin.
Fred und Robert Smith, Söhne.
Frau Emma Blount, Tochter.

Mitglied der Lake View Loge Nr. 774 A. F. & A. M. dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß

John Bennett

am 27. Juni, Abends 10 Uhr, im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 30. Juni, 10 Uhr Vm., von Wm. Bartzs Leichenbestattungsgeschäft, 4641 Wentworth Ave., nach der Emanuel Vereinigten Evangel. Kirche, Herr Pastor C. G. Schuster, 4638 Dearborn Str., dann mit der Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Karl Hoehne

in seiner Wohnung, 124 Orchard Str., im Alter von 84 Jahren und 8 Monaten am 27. Juni 1909 entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, Nachm. 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die betrübten Freunde.

Gestorben: Karl Sommer, am 28. Juni, 73 Jahre und 8 Monate alt. Gatte von Emilie Sommer, Vater von Louise und Otto. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von Charles N. Drake's Son Leichenbestattungskapelle, 1148 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Rosa Roeder, geliebte Gattin von Louis Roeder, Mutter von Martha Krause, Leo B. Hugo, Oskar und Irving. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1019 W. 12. Str., nach Waldheim. dimi

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für ihre Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten

Karl Rööke.

Insbesondere Herrn Pastor Kirchner für seine trostreichen Worte, den Hermannssöhnen und dem Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein, nochmals besten Dank für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes. Die trauernde Gattin:

Friedericke Rööke, nebst Kindern und Verwandten.

Neu! Neu! Neu!
Merkwürdige Kriminal-Rechtsfälle des In- und Auslandes.
Von Hans Blum. 600 Seiten. Anstatt $4 für $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Danksagung.

Freunden und Bekannten statte ich hiermit meinen herzlichsten Dank ab für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

August Albrecht.

Besonders danke ich für das tiefe Mitgefühl, das mir entgegengebracht wurde, auch für die schönen Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Sophus Dabelstein vom Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Sarge im Trauerhause, sowie für die Leichenreden am Grabe den Herren Abeling vom Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein, und Edward Beeh, dem Großpräsidenten des Unabhängigen Ordens der Ehre. Ferner spreche ich meinen innigsten Dank aus für die Gesänge im Trauerhause und auf dem Friedhofe, nämlich dem Schleswig-Holsteiner Sängerbund unter Leitung des Herrn Ottomar Gerasch, und dem Cragin Männerchor unter Leitung des Herrn Johannes Schulze. Ferner noch für das prachtvolle Blumenstück vom Lake View Damenchor. Ferner auch der vortrefflichen Musikkapelle unter Leitung von Herrn Nathan Pittelkow. Auch Hrn. Frank Pittelkow, dem Leichenbestatter. Nochmals meinen besten Dank. Die trauernde Wittwe:

Frau Anna J. Albrecht.

Danksagung.

Freunden und Bekannten statten wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders

Harry J. Lehr.

Besonders danken wir für das tiefe Mitgefühl, das uns entgegengebracht wurde, auch für die schönen Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor L. Kohlmann. Ferner danken wir dem New City Court 4121 I. O. F. für die tiefe Trauerbezeugung, die uns zutheil wurde.

Gustave Lehr, nebst Familie.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch bist du nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebter Sohn, gute Nacht!

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin, unserer lieben Tochter

Charlotte Schalm geb. Heidelmeier,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe (von Herrn Pastor Lamprecht). Auch dem Amphion Männerchor für den herrlichen Gesang, und allen Theilnehmern besten Dank.

Gustav Schalm, Gatte.
Walter und Marguerite, Kinder.
Lieut. Max Heidelmeier, Lena Heidelmeier, Eltern.
John Heidelmeier, Jakob Heidelmeier, Marguerite Heidelmeier, Geschwister.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 186.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Entgeht der Hitze! Macht Euch schnell auf die Fahrt nach Riverview!
Wo die ganze Welt sich abkühlt
— und —
350 Sehenswürdigkeiten genießt!
die schön und kühl eingebettet liegen unter
50,000 grünen Bäumen,
durch die ein frischer Windzug geht. Zur Kühlung: „The Tickler", „Witching Waves", „Royal Gorge", „Chutes" und „1000 Isles" und kühle Erfrischungen zur schönen Musik
— von —
Webers Preiskapelle von Amerika!
Darnach schläft sich's gut!

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Don Philippini's Kapelle
und 50 große Schaustellungen und Fahrten.
Eintritt......10 Cents.
Sans Souci Theater jeden Abend.
Frank Moulan, Edith Helena **Erminie**
Matinees Donnerstag, Samstag und Sonntag. Sitze bei Lyon & Healy's.

FOREST PARK
Der Wettermann macht sich wichtig und prophezeit mal ganz richtig
Uns eine heiße Welle — ei, ist der Mann doch helle!
Die Hitze also, die ist hier,
Doch gleichfalls unser kühles Waldrevier —
Wer klug ist, kommt einmal und dann noch vielemal!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weld..............Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Achtung!
Deutscher Tag
Um ein Verzeichniß aller deutschen Vereine Chicagos und seiner Umgegend zusammenstellen zu können, bitten wir die Damen und Herren, welche die Sekretärstellen innehaben, die Namen ihrer Vereine, sowie deren Versammlungslokale schleunigst dem Preßkomite des Festausschusses für den Deutschen Tag mitzutheilen, der am 3. Oktober d. J. gefeiert werden soll. Zur ordnungsmäßigen Erfüllung seiner Aufgaben bedarf das Komite dringend einer ganz zuverlässigen Vereinsliste.
Die Mittheilungen werden erbeten an
M. J. HUSS, Sekr.
112 Dearborn Str., Chicago, Ill.
30jn,61z

— Zerstreut. — Töchterchen (auf dem Balkon): „Es blitzt, Papa; wir kriegen ein Gewitter!" — Professor: „Ach wo; da werden gewiß oben auf dem Balkon wieder die Blumen begossen!"

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Die Familie des Polizeileutnants Max Heidelmeier, ist durch den plötzlichen Tod der Tochter des beliebten Beamten, Frau Charlotte Schalm, in tiefe Trauer versetzt worden. Frau Schalm, die im blühenden Alter von noch nicht 30 Jahren stand, hatte sich noch am letzten Donnerstag, dem 6. Jahrestage ihrer Hochzeit, anscheinend des besten Wohlseins erfreut, um am nächsten Tage jäh dahingerafft zu werden. Von der allgemeinen Theilnahme, die dem Gatten, den beiden Kindern und den anderen Angehörigen der jungen Frau entgegengebracht wird, zeugte gestern die außerordentlich zahlreiche Betheiligung am Begräbniß. Ueber 50 Kutschen folgten dem Sarge, und die Fülle der Blumenspenden mußte in mehreren Wagen nach dem Konkordia-Friedhofe befördert werden. Pastor G. Lambrecht widmete der Verstorbenen im Trauerhause, 11 Brigham Str., und am Grabe warme Abschiedsworte. Die Amphion Singing Society, die auch die Bahrtuchträger stellte, sang mehrere Lieder.

Schuldigt Schwiegereltern an.

S. Sonnenberg behauptet, sie seien einer betrügerischen Scheidung schuldig.

Als „Freund des Gerichtshofs" hat sich Samuel Sonnenberg gestern an das Kreisgericht mit einer Eingabe gewendet, in der er behauptet, daß die Ehescheidung, welche seine Schwiegermutter, Frau Hattie S. Freshman, von Arnold Freshman, dem Sekretär der Diamond Zinc Company, von Richter Gibbons erlangt hat, auf Grund falscher Angaben erlangt worden sei. Die Klage wurde im letzten Oktober verhandelt, und da Freshman sich nicht vertheidigte, wurde seiner Frau die Scheidung wegen Verlassens zugesprochen. Sonnenberg erklärt, die Angabe der Klägerin, daß sie länger als ein Jahr in Illinois wohne, sei unwahr gewesen, auch hätten Klägerin und Beklagter sich im Einverständniß befunden.

Aus Vereinskreisen.

Der Hessen-Frauen-Unterstützungs-Verein hat folgende Beamte gewählt: Präsidentin, Ida Götz; Vize-Präs., Amalia Cullerton; Protok. Sekr., Barbara Witzler, Nr. 1755 N. Sacramento Ave.; Finanzsekr., Barbara Anmuller; Schatzmstr., Aloisia Dahm; Führerin, Theresia Hennings; Innere Wache, Kath. Miller; Aeußere Wache, Elisabeth Höfer; Vergnügungs-Schatzmstr., Carrie Weber; Verwaltungsrath: Augusta Wolber, Augusta Karnaske und Elisabeth Schwan. Ex-Präsidentin ist Karoline Brethauer.

Der Verein zählt 106 Mitglieder, besteht 8 Jahre und hat ein Vermögen von $1134.78.

Rückkehr der Turner.

Zwei Sonderzüge brachten gestern Abend um 9:30 Uhr die meisten der zum Bundesturnfest nach Cincinnati gereisten Turner und Festbummler nach Chicago zurück. Die Uebrigen trafen heute ein. Einige Vereine marschirten vom Illinois-Zentralbahnhofe gleich nach ihren Hallen; die Mitglieder der Chicago-Turngemeinde fuhren mit der Straßenbahn bis State und Randolph Str., wo sie in Empfang genommen und mit Musik nach der Nordseite-Turnhalle geleitet wurden. Dort setzten die Damen ihnen Erfrischungen vor.

Der Heirathsmonat.

Heirathslizensen sind zur Zeit in immer steigender Nachfrage. Gestern stellte der amtliche Amor, Herr Salmonsen, 191 solcher bedeutungsvollen Papiere aus und prophezeite, daß im Monat Juni 200 Ehen mehr geschlossen werden würden, als im Juni 1908. Bis jetzt sind schon fast so viele Heirathslizensen erwirkt worden, wie im letzten Jahre im ganzen Monat, nämlich 3036. Im Juni 1908 wurden 3068 ausgestellt.

Die Wittwe Alleinerbin.

William Löffler hat ein Vermögen von $1,000,000 hinterlassen.

Das Testament des verstorbenen William Löffler wurde gestern zur Bestätigung eingereicht. Es ist kurz und bestimmt, daß der ganze Nachlaß im Werthe von $1,000,000, der Wittwe, Frau Frances Löffler, zufallen soll. Frau Löffler wird auch zur Testamentsvollstreckerin ohne Bürgschaft ernannt. Der Erblasser erklärt, daß er seinen Sohn nicht im Testament erwähne, weil er überzeugt sei, daß dessen Mutter ihn reichlich bedenken werde. Demnach hat sich das Gerücht, daß der fünfjährige Enkel des Verstorbenen, Leonard Löffler, der Haupterbe sein würde, nicht bestätigt. Die Mutter des Knaben, Frau Frank Löffler, äußerte sich befriedigt darüber, weil, wie sie sagte, es nicht gut für einen Knaben sei, mit dem Bewußtsein aufzuwachsen, daß er mühelos in den Besitz eines großen Vermögens kommen werde.

Auf Antrag seiner Mutter, Frau Mary J. Tubbs, wurde gestern Harry A. Perry, einer der bekanntesten Spieler des Landes, von Geschworenen im Nachlaßgericht für unfähig zur Verwaltung seines Eigenthums erklärt. Zur Verwalterin des auf $100,000 geschätzten Vermögens wurde die Metropolitan Trust & Savings Bank ernannt. Perry leidet seit Monaten an Schwachsinn und wird in seiner Wohnung, Nr. 5653 Prairie Ave., ärztlich behandelt. Der Vertreter seiner Frau, Rechtsanwalt T. H. Morris, theilte mit, daß Frau Perry durch Krankheit verhindert gewesen sei, das Gesuch zu stellen.

Grandjury untersucht.

Befaßt sich mit dem Fall des Dr. Haldane Cleminson.

Den Großgeschworenen wurde heute vom Hilfs-Staatsanwalt Victor Arnold das wenige Belastungsmaterial unterbreitet, welches man gegen Dr. Haldane Cleminson zusammengebracht hat, der unter dem Verdacht steht, das Ableben seiner Gattin herbeigeführt zu haben. Als Zeugen vernommen wurden der Polizeikapitän Kane, Polizei-Leutnant Cullinane, einige Geheimpolizisten, ein Bruder und zwei Schwestern der verstorbenen Frau, sowie deren Schwager, F. A. Bulaw. Die Polizeibeamten sagten über die widerspruchsvollen und verschiedenartigen Angaben aus, welche Cleminson über die Umstände gemacht hat, unter denen seine Gattin ihr Ende gefunden. Die Verwandten der Frau berichteten über den Unfrieden, welcher in der Ehe der Cleminsons geherrscht hat. Es wurde auch der Befund der Sachverständigen vorgelegt, wonach Frau Cleminson an der Wirkung von Chloroform gestorben sein soll.

Es ging später sehr lebhaft im Berathungszimmer der Grandjury zu, und es verlautete, daß mehrere Geschworene von einer Anklage gegen Dr. Cleminson nichts wissen wollen, daß die Mehrzahl der Geschworenen aber für Erhebung einer solchen sei.

Als Ankläger gegen einen Namensvetter von ihm, einen gewissen Joseph Foster, trat vor den Großgeschworenen der Alderman C. R. Foster von Blue Island auf. Joseph Foster soll sich, in der Absicht zu stehlen, in das Wohnhaus des Alderman eingeschlichen haben, war aber verscheucht worden, ehe er etwas erbeutet hatte.

Ist zuversichtlich.

Die Frist, in welcher der Baufonds von $800,000 für das Gebäude der Association of Commerce aufgebracht werden muß, läuft morgen ab, und es fehlen noch bedeutend mehr als $100,000 an der Summe. Walter D. Moody, der Geschäftsführer des Verbandes, ist aber sehr zuversichtlich; er erklärte gestern, daß bis morgen Mittag der volle Betrag beisammen sein würde.

Brückennöthe.

Kriegsministerium sucht mit den Drehbrücken aufzuräumen.

Der Polizeichef beurlaubt.

Hilfschef Schuettler vertritt ihn und wird seinerseits abgelöst von Inspektor Lavin. — Spiel- und Badeplätze. — Eine gerechte Entrüstung.

Das Kriegsministerium in Washington hat es endgiltig abgelehnt, nochmals die Frist zu verlängern, bis zu deren Ablauf auch die letzte der festen Brücken beseitigt werden muß, welche nach Goose Island geführt haben. Es bleibt sonach dabei, daß diese Brücke bis spätestens am 1. Dezember dieses Jahres abgetragen sein muß. Noch ein paar weitere ungünstige Entscheidungen sind dieser Tage der Chicagoer Stadtverwaltung vom Kriegsministerium zugegangen. Erstens: die auf Mittelpfeilern ruhenden jetzigen Brücken in der Lake, bezw. der Indiana Str. werden vom Kriegsministerium nur mehr bis zum 31. Dezember 1912 geduldet werden; nur in dem Falle, daß die Stadt vor bezeichnetem Datum Anstalten getroffen hat, die besagten Pfeilerbrücken durch Klappbrücken zu ersetzen, soll ihr noch bis zum Mai 1913 Zeit vergönnt sein, die Veränderung durchzuführen; zweitens, das Kriegsministerium wird von jetzt an nicht mehr dulden, daß an den Pfeilergerüsten hiesiger Brücken, die auf Mittelpfeilern ruhen, Ausbesserungen irgend welcher Art vorgenommen werden.

Auf zwei Monate beurlaubt.

Polizeichef Shippy ist gestern aus French Lick Springs, wo er eine Badekur gebraucht hat, nach Chicago zurückgekehrt. In seiner Kanzlei aber hat er sich nicht blicken lassen, sondern die Stadt wieder verlassen, nachdem er den Mayor benachrichtigt, daß sein Arzt, Dr. Albert J. Ochsner, ihm dringend empfohlen habe, zwecks vollständiger Erholung für zwei Monate eine Sommerfrische in der Waldeinsamkeit des nördlichen Wiskonsin aufzusuchen. Der Mayor hat nun den Hilfs-Chef Schuettler, dem die Vertretung des abwesenden Chefs bisher automatisch zuzufallen pflegte, in aller Form zum stellvertretenden Chef ernannt und zugleich veranlaßt, daß Herr Schuettler die Obliegenheiten seiner eigentlichen Stellung zeitweilig dem Inspektor Lavin übertrug, dessen Inspektorat inzwischen der Kapitän Gibbons übernimmt. Dem Inspektor Lavin fällt nun bis auf Weiteres auch die Aufgabe zu, das gesetzwidrige Glücksspiel zu unterdrücken und auf die Höllenmaschinisten zu fahnden, die sich seit Jahr und Tag mit zunehmender Unheimlichkeit bethätigen.

Parks und Spielplätze.

In der 35. Ward (Austin) wird heute der kleine Park und Spielplatz seiner Bestimmung übergeben werden, welchen die städtische Parkkommission östlich von der Austin Ave. längs der Südseite des Dammes der Northwestern-Bahn hat einrichten lassen. — Der stadträthliche Sonderausschuß, der sich nach passenden Plätzen für öffentliche Strandbäder umthun soll, und der die Suche nach derartigen Plätzen neulich zu Wasser begonnen hat, setzt sie nun zu Lande fort, indem seine Mitglieder in Kraftwagen das Ufer entlang fahren. — Auch körperlich auf ihre Tauglichkeit untersucht werden die Bewerberinnen um Anstellung als Aufseherinnen städtischer Spielplätze. Zum Zwecke der Besetzung solcher Stellen ist jetzt eine Zivildienstprüfung im Gange, zu der sich fünfzehn Bewerberinnen gemeldet haben. — Der Schulrathsausschuß für Unterrichtswesen wird befürworten, daß in dem Park nahe der Lloyd-Schule an Dickens und 49. Ave. während der Ferien in Zelten Schule gehalten werde für lungenleidende Kinder aus der Nachbarschaft.

Sind entrüstet.

Die von einem Theile der Grundbesitzer an der Walnut Str. gegen deren Neupflasterung erhobenen Einwände haben nichts gefruchtet. Sie haben nun für morgen, Mittwoch, Abend eine Massen-Protestversammlung nach dem Wigwam an der Ecke von Lake Str. und Kedzie Ave. einberufen. Es heißt, der schlechte Zustand des Pflasters in der Walnut Str. sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß das Straßenamt die Gasgesellschaft nicht angehalten habe, das Pflaster wieder gut herzustellen, nachdem sie's hatte aufreißen lassen, um Arbeiten an ihren Röhren vornehmen zu können.

Untersuchung im Irrenasyl.

Im Auftrage von Gouverneur Deneen befaßt sich, wie berichtet, Sekretär Graves von der — morgen zu bestehen aufhörenden — staatlichen Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeitsanstalten in Kankakee mit der Untersuchung der angeblichen schweren Mißhandlungen, die ein gewisser Dwight Casey aus Joliet als Patient der Staats-Irrenanstalt in erstgenannter Stadt erlitten hat. Casey, der erst Anfangs voriger Woche nach der Irrenanstalt gebracht worden ist, behauptet, er sei dort von Angestellten in brutalster Weise gewürgt, mit den Füßen getreten und mit dem Kopf gegen die Wand gestoßen worden, so daß ihm Hören und Sehen vergangen sei. Bei einer genauen körperlichen Untersuchung des Mannes, die gestern vorgenommen wurde, entdeckte man nur an seinen Schienbeinen Schrammen, die allenfalls von Fußtritten herrühren mögen, sonst aber keinerlei Verletzungen. Da Staatsanwalt Heise von Joliet, ein Schwager des Casey, der die Untersuchung hauptsächlich veranlaßt hat, gestern nicht zur Stelle war, wurde mit der Vernehmung von Zeugen erst heute Nachmittag angefangen.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die Bibliotheksverwaltung.

In ihrer bisherigen Zusammensetzung hat die Bibliotheksbehörde gestern ihre letzte Sitzung abgehalten. Ehe sie, am 12. Juli, wieder zusammentritt, werden die Amtstermine der Mitglieder Julius Stern, Prof. Graham Taylor und Dr. Antonio Lagorio abgelaufen sein. Auch der Amtstermin des jetzigen Präsidenten der Behörde, Dr. Eigrand, geht stark auf die Neige. Man nimmt an, daß jetzt der bisherige Vizepräsident, Herr R. R. Roulston, zum Präsidenten aufrücken wird. — Der Behörde ging gestern die Nachricht zu, daß die „American Library Association" den ihr gemachten Vorschlag mit Dank annehme, in einem ihr zur Verfügung gestellten Zimmer des hiesigen Bibliotheksgebäudes ein ständiges Hauptquartier der Vereinigung einzurichten. Ein Versuch von Frl. Valentine Smith, die als Stadtarchivistin abgesetzt worden ist, nunmehr mit der Bibliotheksbehörde „amtlich" in Verbindung zu treten, ist fehlgeschlagen. Ein Gesuch der betriebsamen Dame, man möge ihr im Bibliotheksgebäude ein Zimmer für eine „historische Abtheilung der Munizipalität" überlassen, wurde verweigert. — Es wurde beschlossen, die Buchausgabe fortan bis 8:30 Abends in Betrieb zu halten und die Nachschlage-Abtheilung bis 10 Uhr Abends.

Der pünktliche Freddie.

Dafür, daß ihr Freddie, der jetzt nach neunjährigem Bemühen glücklich die Elementarschule durchgemacht hat, während der ganzen Zeit nie zu spät gekommen ist und nie einen Tag beim Unterricht gefehlt hat, gebührt ihm nach Ansicht seiner Mutter, der Nr. 1438 Belmont Ave. wohnhaften Frau Meier, eine Art Bürgerkrone. Sie hat sich in diesem Sinne schriftlich an die Erziehungsbehörde gewandt, hat aber benachrichtigt werden müssen, daß besondere Belohnungen für solche Verdienste in dem Verwaltungsplan nicht vorgesehen seien; Freddie muß sich also mit dem Bewußtsein seiner Pünktlichkeit genügen müssen.—525 Schulkindern im Alter von 14—16 Jahren ist gestern von der Schulbehörde erlaubt worden, Lohnarbeit anzunehmen.

Ruft nach dem Staatsanwalt.

Friedensrichter Lehmann von Forest Park (Harlem) beantragte gestern im Gemeinderath dieses Vorortes, daß man den Staatsanwalt auf gewisse Zustände im Gemeinwesen aufmerksam mache. Ein gewisser Schankwirth maße sich an, gegen Baarzahlungen, die er von Parteien eintreibe, in deren Lokalen verbotenes Glücksspiel geduldet werde, Schutz vor behördlicher Einmischung zuzusichern. Als Leute, die sich von dem Betreffenden angeblich haben schröpfen lassen, machte der Kadi mehrere Schankwirthe namhaft.

Die Sängerfest-Abstimmung.

Omaha wird wahrscheinlich doch Feststadt werden.

Nach amtlicher Meldung des Bundessekretärs George Kieck vom Sängerbund des Nordwestens haben bis jetzt 55 von den 72 Bundesvereinen über die Sängerfestfrage abgestimmt. Von diesen 55 haben 53 Vereine mit 1300 Sängern sich einstimmig für Omaha als Feststadt erklärt, mit der Bemerkung, daß sie dorthin gehen wollen, um ein deutsches Sängerfest zu feiern zu Ehren des deutschen Gesangs und der deutschen Sprache, nicht um ein Bierfest zu begehen. Gegen Omaha haben der Peora Liederkranz und der Milwaukee Liederkranz mit zusammen 80 Sängern gestimmt. Das vollständige Ergebniß der Abstimmung wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Konvent der Taubstummenlehrer.

Im Lehrerseminar wurde gestern Abend der Jahreskonvent des Verbandes für Taubstummen-Unterricht eröffnet. Ungefähr 400 Lehrer aus dem ganzen Lande betheiligen sich. Es wurden einige kurze Ansprachen gehalten und den der Sitzung beiwohnenden Taubstummen in die Zeichensprache übersetzt. In der Sitzung am heutigen Abend, die in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts stattfindet, wird der Staats-Superintendent des öffentlichen Unterrichts, Francis Blair, die Hauptrede halten. Am Donnerstag Abend findet im Auditorium-Hotel ein Bankett statt.

Schädel zermalmt.

In der Anlage der Allis-Chalmers Company, Nr. 650 Elston Ave., gerieth heute der 22jährige Maschinenbauer Fred Jures, Nr. 18 Fowler Straße, mit dem Kopf in das Getriebe und erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach dem Hospital in der Polizeiambulanz erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 701 W. North Ave. geschafft.

— Im Regen. — Nachtwächter (zu betrunkenen Studenten): „Heh, meine Herren, stehen Sie 'mal auf! Sie verstopfen ja das Abflußrohr; der ganze Stadttheil steht bereits unter Wasser!"

— Druckfehler. — Adele machte mit einem Studenten einen herrlichen Ausflug. Leider wurden sie dabei von einem höchst abscheulichen Vetter überrascht.

Leset die „Sonntagpost"

Die Tragödie eines Potemkin-Matrosen.

Zu Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts lebte in der Stadt Ismail — in Bessarabien der Schuhmacher Mihail Stobel in glücklichster Ehe, die durch zwei Kinder, einen Knaben, der nach dem Vater genannt war, und einem Töchterchen Alexandra gesegnet war.

Als der Knabe das 11. Lebensjahr erreicht hatte, starben beide Eltern kurz hintereinander an einer ansteckenden Krankheit und ließen ihn, sowie die damals erst zweijährige Alexandra im größten Elend zurück. Letztere wurde von Verwandten aufgenommen, während Mihail nach Odessa geschickt wurde, um dort sein Brot zu verdienen. Er war zunächst Handlanger bei einem Schlosser, der den anstelligen hübschen Burschen bald in die Lehre nahm. Mihail wurde ein tüchtiger Arbeiter, der seinem Meister alle Ehre machte und bald der beste Arbeiter in der Schlosserei wurde.

Da packte ihn plötzlich der Wandertrieb, und über Lemberg, Warschau führte ihn die Reise auch nach Berlin, wo er in einer Schlosserei im Osten der Stadt gutbezahlte Arbeit fand. An die Heimath und an die kleine Schwester dachte unser Mihail nicht mehr. Das Leben hatte ihn ja schon so früh an den Schraubstock gestellt, daß ihm für sentimentale Gefühlsregungen keine Zeit blieb. Im Jahre 1899 kehrte er nach Rußland zurück, wurde sofort als Militärpflichtiger festgenommen und zur Schwarzen Meer-Flotte ausgehoben. So kam er wieder nach Odessa, wo während seiner Abwesenheit viele seiner Freunde und frühere Arbeitskollegen nach dem fernen Osten geschickt worden waren, um dort im Kampfe gegen die Japs ihr Leben für den Zaren zu lassen.

Auch als Soldat benahm sich Mihail Stobel ganz lobenswerth und wurde bald als Maschinist auf den „Knijaes Potemkin" kommandirt. Die Besatzung dieses Schlachtschiffes setzte sich nicht aus den allerbesten Elementen zusammen, und als im Juli das Schiff sich auf hoher See befand, entstand die bekannte große Meuterei, der die gesammten Offiziere zum Opfer fielen. Das aufrührerische Blut, das den meisten Potemkin-Leuten in den Adern hämmerte, steckte auch unseren Mihail an, und er war mit einer derjenigen, die den Schiffsarzt über Bord warfen zur Strafe dafür, daß er das ungenießbare Essen der Besatzung für „ausgezeichnet" erklärt hatte. Später erzählte Mihail öfter noch davon, wie der Schiffsarzt im Wasser um Hilfe gerufen hätte, immer schwächer und schwächer, bis er auf einmal die Arme in die Luft streckte und in die Tiefe versank.

„Sollten wir Mitleid mit ihm haben, mit ihm, der mit uns auch keines hatte, als wir anständiges Essen verlangten?" fügte Mihail Stobel seiner Erzählung von den Ereignissen auf dem „Potemkin" hinzu, gleichsam als wollte er damit den Mord an dem Arzt entschuldigen.

Es ist allen erinnerlich, wie dann der „Potemkin" im rumänischen Hafen Constantza erschien, und was das Ende war: die Matrosen wurden auf rumänischem Boden ausgeschifft, das Schiff aber kehrte mit einer aus Odessa gekommenen Besatzung nach seinem Heimathshafen zurück. Die „Potemkinisten", wie sie hier hießen, fanden gleich überall Unterkommen. Als Maschinisten, Handwerker, Kellner, Elektromonteure und auch viele in der Petroleumindustrie. Mihail Stobel und mit ihm noch einige tüchtige Maschinisten fanden beim rumänischen Seeschifffahrtsdienst in Constantza Stellung und erwarben sich, ebenso wie ihre Kameraden im Innern des Landes, das Vertrauen und die Achtung ihrer Vorgesetzten.

Die „Potemkinisten" in Constantza verkehrten viel in einer Schenke, die eine alte Bulgarin, die Wittwe Petroff, hielt und in der sich immer einige Mädchen befanden, um allen Gästen die Zeit zu vertreiben und ihnen die Tasche zu erleichtern. Im vergangenen Jahre kam auch ein junges Mädchen, eine dunkelhaarige Russin mit tiefschwarzen Augen als „Stütze" zu Mutter Petroff und war natürlich gleich der Schwarm der russischen Seeleute. Besonders Mihail Stobel hatte eine besondere Neigung zu der dunklen Landsmännin gefaßt und beschloß, sie zu heirathen, obwohl er wußte, daß ihre Vergangenheit wenig reine Stellen aufzuweisen hatte. Aber die Liebe war stärker als alle Bedenken, die in der Brust des rechtschaffenen Mihail sich geltend machten. Und er hatte sich nicht getäuscht. Alexandra — so hieß das Mädchen — wurde ihm eine treue Gattin, deren einziges Bestreben war, ihren Mann glücklich zu machen und durch ein tadelloses Leben ihm ihre Vergangenheit vergessen zu machen. Die Ehe der beiden Leute gestaltete sich zu einer recht glücklichen.

Im letzten Winter nun hatte Mihail längere Zeit Urlaub, da sein Schiff außer Dienst gestellt worden war, und während dieser Zeit wurde das Zusammenleben der Gatten noch inniger als zuvor. An einem langen Winterabend begann Alexandra von ihrer Jugend, ihren früh verstorbenen Eltern zu erzählen, und während ihrer Erzählung wurde es dem armen Mihail zur entsetzlichen Gewißheit, daß es seine eigene Schwester Alexandra war, die er geheirathet hatte. Diese Thatsache quälte die beiden armen Menschenkinder in furchtbarer Weise. Bei Alexandra, die trotz ihres freien Lebens sich immer noch ein Stückchen Frömmigkeit bewahrt hatte, war das Bewußtsein, eine „große Sünde" begangen zu haben, so furchtbar, daß sie all ihre Lustigkeit verlor und schwermüthig wurde. Alle Versuche des guten Mihail, der selbst entsetzlich unter dem Furchtbaren litt, die Aermste aufzuheitern, waren vergebens, und als er vor einigen Wochen von einer Fahrt nach Konstantinopel zurückkehrte, fand er sein Häuschen verschlossen. Die Nachbarin wußte nicht, wo Alexandra war; sie hatte sie seit früh nicht mehr gesehen.

Eine furchtbare Angst ergriff Mihail. Er sprengte die Thür und fand Alexandra am Bettpfosten erhängt vor. In einem Brief dankt sie ihm für all seine Liebe und Güte, fleht den Segen des Himmels auf ihn herab und bittet ihn, ihrem Begräbniß nicht beizuwohnen, da er ja doch nicht als Bruder noch als Gatte ihrem Sarge folgen dürfe.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Leute von Geschmack

mit eigenem Urtheil — die gutes Bier kennen — die das entzückende Aroma — eigenartig — unverwechselbar — unvergeßlich — suchen — trinken

Edelweiss

The Beer Without A Peer

Es entspricht allen Anforderungen—befriedigt jede Erwartung—entzückt den Gaumen — gefällt dem Auge — es bringt Kraft und Freude—es ist gut, denn jeder Schritt in seiner Herstellung ist wissenschaftlich und rein.

Die Zuthaten — Gesundheit spendende Gerste—beruhigender stärkender Hopfen (importirt) werden nach der richtigen Art des alten Vaterlandes eingebraut — mit allen Verbesserungen der neuesten amerikanischen Methoden und Maschinerie.

Es gibt kein anderes solches Bier in diesem Lande— kein so gutes. Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Weshalb nicht Canal 9 aufrufen und heute eine Kiste bestellen.

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.

18th St. and Canalport Ave.

Chicago's Largest Brewery

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger, junger Mann, der Erfahrung hat in der Verwaltung von Segelbooten und Launches, auf einem Landheim im Lake Geneva zu arbeiten. Einer der sich allgemein nützlich machen kann. Antwort erwünscht mit Angabe des Alters, Nationalität, Empfehlungen, früherer Beschäftigung und beanspruchten Lohnes. Adr.: F. 255 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter deutscher Koch für kleines privates Boardinghaus. Empfehlungen verlangt. 577 O. Division Str.

Verlangt: Schneider. Neue Arbeit. 58 Canalport Ave., Hruska.

Verlangt: Schneider, der englisch sprechen kann. 213 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Cafe. Keoghs, 2090 Harrison Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, kommt fertig zur Arbeit. 810 South Desplaines Str., Forest Park.

Verlangt: Holzarbeiter, guter Lohn, Reisegeld vorgestreckt; Stalleute, Farmarbeiter, Porters, Eheleute, Taglöhner. 171 Washington Str., Zim. 201.

Verlangt: Erfahrener Canvasser, gute Kommission. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1125 Nord 40. Avenue.

Verlangt: Abpresser an Sack-Röcken. 275 Franklin Straße. Hirsch Wickwire Co. dimi

Verlangt: Junger, erfahrener Mann, an Brot und Rolls. Nachzufragen Abends. 349 Orchard Str.

Verlangt: Starker Junge, an Eiswagen zu helfen. 7 Willow Str.

Verlangt: Porter, in Saloon. 478 West Division Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Gute Bauschlosser. Adressen, mit Lohnangabe erbeten. Adr.: K. 493, Abendpost. dimi

Verlangt: Junger, guter, lediger Barbier. 800 West 21. Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Salonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittag, 400 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung am Brot zu helfen. Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, $25 den Monat, Kost und Logis, fertige Arbeit das ganze Jahr. Sam. Cummings Labor Agency, 42 West Madison Str. dimi

Verlangt: Erste Kornetisten und Bässe für Konzertmusik. J. Roch, 815 Clybourn Ave.

Verlangt: Jungen von 16 bis 19 Jahren, Handarbeit auf Holzarbeit zu arbeiten, $4.00 zum Anfang. Platt Mfg. Co., 218 E. Washington Str.

Verlangt: Car-Reparateure, sowie junge Männer für Gemüsefarm. 167 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann als Porter für Saloonarbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Blackmithhelfer. 222 Fifth Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Guter Mann für Moving Möbel und Pianos. Mayers Expreß, 1081 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, in der Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 133 E. Superior Str.

Verlangt: Guter starker Porter. 3101 Evanston Avenue, Ecke Devon.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 4346 State Str.

Verlangt: Schlosser für leichte Arbeit. 92 Ost Lake Str., 5. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 551 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Gute schnelle Hand an Brot. 456 S. 40. Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier, stetig; 12 über 13. 1958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Fuhrmann, einen Privat-Abfallwagen zu fahren. Zu erfragen: 24 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Schneider. 611 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot und Cakes. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Porter. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter: guter, zuverlässiger, lediger Mann; muß Bartenden und am Tisch aufwarten können. 683 S. Western Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher; muß auch Pferd besorgen. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu lernen. Tagarbeit. 498 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelmann; guter Presser; sofort. 55. und Center Ave.

Verlangt: Ein guter Arbeiter. 31 Pleasant Str.

Verlangt: Juger Maschinist, sowie Helfer, unter Angabe von Erfahrung und Lohnansprüche. A. W. 294 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Wurstmacher, Steam Stuffer, Wurstarbeit. 2545 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei, oder ein Lehrling. 7102 Jackson Park Ave., auch Stony Island Ave. genannt.

Verlangt: Bäcker, Helfer, an Brot und Cakes; $7.00 die Woche. 624 Monticello Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben; gutes Heim und gute Kost. 3142 Vernon Ave. Telephon: Douglas 5964.

Verlangt: Barbier für jeden Mittwoch Abend, Samstag Mittag bis Sonntag Mittag. 577 Lincoln Avenue.

Verlang: 6 erfahrene Haus-Movers. Fred Rippe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Barbier mit oder ohne Board. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1510 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter, erfahrener Porter. 233 Süd Halsted Straße, Ecke Congreß.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmied-Helfer. 2052 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Porter für Saloon in Waukegan; muß englisch, deutsch und ungarisch sprechen. Gute Behandlung; Aelterer kräftiger Mann bevorzugt. Vorzusprechen von 3 bis 4 Uhr im Saloon. 76 La Salle Ave., Ecke Illinois Str.

Verlangt: Janitor, Haus reinzuhalten. Muß einen Boiler zu handhaben verstehen. Freie Station im Hause. Henry Hofmeister, 2152 N. Robey Str., Ecke Grace Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Betten machen und Porterarbeit. 82 W. Lake Str. modi

Andrew Smagacz hat das Bäcker-Hauptquartier eröffnet, in 863 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 3983. 28jn1w

Verlangt: Erfahrener Barbier. Robert Sengel, Niles Center, Jll. modi

Verlangt: Starker Junge an Brot, mit etwas Erfahrung. 1647 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Butcher. Muß guter Beef-Trimmer sein. Stetiger Platz für richtigen Mann. 155 Wells Str. modi

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit, Gelegenheit jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. Anzufragen um 6:15 Morgens. L. A. Budlong Co., 2550 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann in Dairy, muß englisch sprechen. 1041 Harrison Str. modi

Verlangt: Ein theoretisch und praktisch erfahrener Zeichner wird für eine Architekten-Office gesucht. 423 S. May Str., nahe 12. Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon, leichte Arbeit, $8—$10 den Monat, Kost und Zimmer, englisch sprechend. 139 Ost Erie Str. famobi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Montana und North Dakota, $1.50 bis $2.50 pro Tag; billige Fahrt. Freifahrt für Kansas, $1.75 bis $2 täglich; billige Fahrt. Farmarbeiter, $25 bis $30 per Monat, in Illinois, Indiana und Wisconsin. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City, in der Rob Labor Agency, 105 South Canal Str. 24jun.1r

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechzig Ehepaare, mit Kindern, und unverheirathete Männer, für Farmarbeit auf einer Zuckerrüben-Pflanzung in Michigan; guter Lohn; schieße Fahrgeld vor. Sofort nachzufragen. 239 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer, nüchterner, zuverlässiger Mann sucht Stallarbeit. F. P., 90 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, hat mehr als 5 Jahr Erfahrung, guter Mixer, durchaus nüchtern, sauber, ehrlich, und flinker Arbeiter, wünscht in einem besseren Platz stetige Stellung. Emil Schleiter, 413 Belden Ave.

[illegible]

Gesucht: Junger deutscher gelernter Anstreicher wünscht stetigen Platz. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 72 Gardner Str.

Junger Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte, zu schreiben oder selbst vorzusprechen. 12 Keenon Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls; spricht deutsch, ungarisch, polnisch und slawisch. Gasiorowski, 69 Cornelia Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 364, Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz. Conrad, 3041 Union Ave.

Gesucht: Zwei (Union)-Carpenters suchen stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen, 284 Mohawk Straße. Stefan Felzcad.

Gesucht: Ein (Union)-Carpenter sucht stetige Arbeit. Nic Rosch, 18 Goethe Str., oben.

Gesucht: Lediger, deutscher, junger Mann, 29 Jahre alt, sucht angenehme, ruhige Stellung. Wegen Gelenkrheumatismus wird Officearbeit, Wachposten etc. bevorzugt. Erst kurze Zeit hier, nicht anspruchsvoll. Gute Handschrift. O. W., 82 West Lake Str.

Bäcker sucht Stelle als 2te Hand an Brot und Rolls. 46 Willow Str.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter der etwas Lunch kochen kann, sucht Stelle. 121 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. 294 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann sucht Stelle in Grocery oder Hardware-Store, spricht deutsch, ungarisch, serbisch. 106 Rees Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, 36, sucht stetigen Platz außerhalb; beste Empfehlungen; scheut keine langen Stunden. Adr.: Bartender, 705 Fulton Str.

Gesucht: Ein 19jähriger deutscher Kellner sucht Arbeit. Adresse: Josef Wirth, 172 Milwaukee Ave.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter sucht stetigen Platz; kann gut am Tisch aufwarten. Koller, 417 W. 48. Place.

Gesucht: Cakebäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. — Walton, 154 Illinois Str. modi

Gesucht: Maschinenschlosser, 24, sucht Stellung in Engineroom, um sich emporzuarbeiten. Adr.: O. 710 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Bartender, nüchtern und zuverlässig, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, wünscht stetigen Platz, Referenzen. Frank Krueger, 265 Elm Straße. modi

Gesucht: Butcher, erst gelandet, spricht 5 Sprachen, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz.— Saar, 12 Orchard Str. mdmdo

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stall-Arbeit oder irgend etwas. Saar, 12 Orchard Str. modimi

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit, geht auch auswärts. John Rentwich, 607 Nord Park Ave. modimi

Gesucht: Zwei Musiker, Piano und Violine (spielen mehrere Instrumente), suchen Engagement. — 2953 Wentworth Ave. modimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Mühle als Steinschärfer oder Steinhauer. 1081 W. 21. Str. modi

Gesucht: Butcher, erst gelandet, spricht 5 Sprachen, guter Arbeiter, wünscht stetige Arbeit. Saar, 12 Orchard Str. 24jnlw

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave. 5junlmX

Gesucht: Guter Porter mittleren Alters sucht Stelle. Kern, 150 Ost Superior Str. somodi

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle für Saloon. Baldin, 4104 Wentworth Ave. somodi

Gesucht: Janitor sucht Stelle, 29 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, mit guten Referenzen, versteht Gas-, elektrische und Plumberarbeit und alle Reparaturen, spricht 5 Sprachen. J. Lienert, 421 W. Division Str. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Handmädchen und Lehrmädchen für erstklassige Kleidermacherei; stetige Arbeit, gute Bezahlung. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Lehrmädchen an Golden Nähmaschinen. 182 E. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store; $6 per Woche, Zimmer und Kost. 898 Evanston Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. 129 East North Ave.

Verlangt: Finishers und Edge Basters, an Röcken. 435 West North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, in einem Bäcker-Laden zu arbeiten. 2487 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. M. Freytag, 268 E. Madison Str.

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren. Mantner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. dmi

Verlangt: Ein starkes Mädchen, um in einer Strickerei Jacken zu bügeln. 2406 West Chicago Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine fähige Stenographin und Maschinen-Schreiberin für deutsche Korrespondenz. Adr. K. 483 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrene Baster und Knopfannäherinnen an Damen-Jackets, guter Lohn. 892 Nord Ashland Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen, bei Kindern von 8 und 9 Jahren. Gutes Heim. 901 Evanston Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, waschen und bügeln. Privatfamilie. 898 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str.. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn; kann im Hause wohnen. — Borchardt Bros., 1907—1909 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 1515 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in North Shore Vorstadt. Anzufragen B. D. Nichols, Zimmer 704, 131 La Salle Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können und auch im Store mithelfen. Bäckerei, 280 W. Chicago Ave.

[illegible]

Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 898 Southport Ave., Ecke Otto.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aufwartefrau und für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen in der Bäckerei, 323 W. Fullerton Ave., nahe Western.

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen in Bäckerei für Freitags. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen an Damen-Wrappers, Hauskleider und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 275 E. Madison Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. Parkers, 896 Evanston Ave. 28jnlw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1984 Kenmore Ave., nahe Wilson, 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 444 Jackson Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Bitte Morgens vorzusprechen, 1968 Deming Place, Flat 5. 29jnlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Nachzufragen 973 N. Halsted Straße, unten.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin. Lohn $4 die Woche. 392 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 5048 Calumet Ave., Hofeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie ohne Kinder. 729 5. Str., Flat 3.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen; keine Kinder. Nachzufragen: 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einem Sommerheim, nahe Chicago; Drei in Familie; guter Lohn. 4445 Berkley Ave., Chicago.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen, für Küche und Haushalt. Kaisergarten, N. Halsted Str. und Addison Ave. dimi

Verlangt: Köchin für Saloon und Boardinghaus; guter Lohn. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscherin. Y. M. C. A., 153 La Salle Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, von Morgens 7 bis 2 Uhr Nachm. 61 Rush Str., nahe N. State Str.

Verlangt: Eine gute reinliche Köchin für kleines Sommer-Resort in Michigan. 133 Clybourn Ave., Badehaus. dimi

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, für Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit. Muß zu hause schlafen. 738 E. Irving Park Boulevard. sodimido

Verlangt: So viel weibliche Arbeitskräfte als wir erlangen können für Stellungen in Hotels, Anstalten, Restaurants, Boardinghäuser und für Privatfamilien. Feine Plätze und gute Löhne. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 1junlmtdidoso

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, deutsches bevorzugt. 2308 Kenmore Ave., 1. Flat. 24jnlwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit 232 Bissell Str. modimi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Kochen. Gutes Heim. 7815 Emerald Ave. Tel. Wentworth 8077. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen: 630 Washburne Av. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Platz. 787 37. Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und Köchin. Hoher Lohn. 231 Clifton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Klein, 686 N. Maplewood Ave., 3. Fl. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str. modimi

Verlangt: Herrschaften und gute arbeitsame Mädchen werden rasch zufriedengestellt. Mrs. Davis, Office, 502 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen, das schon am Tisch bedient hat. 715 Wells Str. Café Meyers. mdi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit, kein Kochen, Empfehlungen verlangt. 455 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends bei Dr. Mitchell, 488 Belden Avenue. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, 5 Zimmer. Anzufragen: 33 Alexander Place, 1. Apartment. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen, keine Wäsche. $6.00, Kost und Logas. Vorzusprechen 1678 W. 12. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein. Lohn $6 per Woche. Nachzufragen 1780 Addison Str., nahe Evanston Ave. dimido

Verlangt: Eine zweite Köchin für Restaurant. Smith, 1859 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Muß Abends nach Hause gehen. 1331 Diversey Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Eine älterliche jüdische Frau um den Haushalt zu führen für einen Mann und einen Knaben. 2968 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 785 Bosworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau. 457 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. Gute Stelle. 757 Pine Grove Ave., nahe Halsted und Grace.

Verlangt: Gute Hotel-Köchin, $50 den Monat und alles frei; ein gutes Diningroom-Mädchen, $20 den Monat, und ein gutes Küchen-Mädchen, $20 den Monat. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 705 Nord Park Ave. Mrs. Turba, 2. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar, kleine Familie, Mann ist Painter und Paperhanger, sucht Janitor-Stelle. Biß, 261 W. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Erfahrene Köchin wünscht Stelle in kleiner, besserer Familie. Adr.: D. 355 Abendpost.

Gesucht: Wittfrau, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder alter Dame. P. Göpfert, 1050 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen oder Reinemachen. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; nimmt auch solche in einem Restaurant an. Bitte, persönlich vorzusprechen. 163 Cleveland Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch im Saloon. 152 Washburne Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon, spricht englisch. 215 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze.— 4057 Princeton Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5045 Princeton Ave.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind, wünscht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen drei Tage, 401 Perry Str., Flat 2.

Gesucht: Platz für waschen und bügeln. 585 Southport Ave., 1. Flat. Nachzufragen hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause, und für Samstag putzen. 1086 Wolfram Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Schrupplätze. 388 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Stelle in Nordseite Familie sucht gute deutsche Köchin. Bite vorzusprechen, bin fremd in der Stadt. Steiner, 871 S. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1528 50. Str., nahe Bishop.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit; keine Wäsche und Bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1051 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Waschfrau, kann gut waschen und bügeln, sucht Waschplätze. 30 Grove Place, Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause, auch Reinmache-Plätze. Bollinger, 368 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin, in Saloon oder Restaurant. 1243 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn und Fullerton Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht an der Nordseite bei 2 Leuten Stelle; gutes Heim. Kann kleinen Haushalt versorgen. Anna Kopecki, 785 Allport Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche oder Reinmachen für jeden Donnerstag. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle von 8—4 Uhr; kann auch gut backen. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. 361 Sedgwick Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kan gut kochen, waschen und bügeln; zu Hause schlafen. Rusher, 76 Hudson Ave., nahe North Ave. dimi

Gesucht: Eine frischeingewanderte Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in einem Restaurant. 705 S. Jefferson Str.

Gesucht: Geübte Schneiderin wünscht in großem Herrschaftshaus unterzukommen; ist auch geneigt Zimerarbeit zu verrichten. Bite vorzusprechen. 495 W. Huron Str., Kinsky. —sa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle; kann kochen. 738 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Handstickerei für zu Hause. Reich, 719 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 587 Larrabee Str.

Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin. Mrs. Engel, 877 N. Western Ave.

Gesucht: 2 junge Mädchen wünschen zusammen zu arbeiten im Restaurant; sprechen deutsch und ungarisch. Zu erkundigen: Besenhoffer, 686 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Privatfamilie. 290 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 577 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und nimmt Wäsche ins Haus. 140 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle. 219 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Geschirr zu waschen. 577 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 220 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen, Mittwoch, Donnerstag, Samstag. 129 Vedder Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Köchin in Privatfamilie. Nachzufragen 47 Grand Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit von 7 bis 2 Uhr. Kann auch gut backen. 2715 Michigan Ave. Janitor. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 393 Ost 25. Str., Mr. Manninger. modi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu kaufen gesucht: Brot- und Piekasten, für Store. 7102 Jackson Park Ave.

Was wollt Ihr für guten Brick Stall bezahlen, der von 16 Hinsche Str. weggenommen werden soll? Zu erfragen bei Peter Hinkel, 245 Sedgwick Str. 26junlw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in u. außerm Haus, mäßiger Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Phone Dearborn 244. 28junlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 812 Milwaukee Ave. Telephone: Monroe 94c. 9junlmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß bestimmt diese Woche verschleudern: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Parlortisch, Eisbox, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Sideboard, Bilder, Küchenofen-Range, Nähmaschine usw., spottbillig, 267 Dayton Straße. sodimi

Zu verkaufen: Zwei Zimmer Flat. Nachzufragen von 3 bis 4½ Uhr. 499 Sedgwick Str., Hintergebäude. dimi

Zu verkaufen: Billig, Möbel, große Zither und zwei Kanarienvögel. 546 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel. 52 Rees Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Kinder-Buggy. 25 Eugenie Str., hinten.

Verkaufe wegen Abreise, vollständige Einrichtung Möbel, fast neu. 5138 Bishop Str., oben.

Billig zu verkaufen: Fast neue Möbel. 97 Mohawk Str. modimi

Zu verkaufen: Kleiner Hausstand, Möbel, Kochofen, Gasofen, Rug, billig. 1357 Nord Humboldt Straße, 1. Flat. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Zu verkaufen: Gramophon, groß, deutsches Fabrikat. Lauben, 675 Osgood Str., 1. Floor.

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd.. 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familien Pony, jung und fromm, auch zum reiten, guter Läufer, ebenfalls Geschirr und Runabout, Rubber Tires, auch weiße Seidenpudelhündin, 1 Jahr alt, wegen Mangel an Raum billig. 1125 Nord 40. Avenue.

Zu verkaufen: Top-Wagen, spottbillig. 286 Clybourn Ave., Flat 2.

Verkaufe 2 Pferde, $20; leichter Top oder offener Wagen. 372½ Clybourn Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Michigan Dump-Wagen, in gutem Zustande. Zu erfragen 34 Wendel Str.

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein feines Tricycle, sehr billig. 2968 Cottage Grove Ave.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Bricklayer-Unionpapiere für Johann Georg Schaeber; Finder gute Belohnung. 644 Nord Halsted Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung— zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäft strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
90 Dearborn Str., E. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
—Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos—
—ohne zu entfernen zu den billigsten Raten—
—u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895—
—Einziges deutsches Geschäft in der Stadt.—
—Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft—
—Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34— 23junX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 LaSalle Str., offeriren zu Par und laufenden Zinsen Darlehen in zu den folgenden Beträgen zu 5½ und 6 Prozent Zinsen. Chicago Title & Trust Co., Trustee. Garantie-Polizen: $1000, $1100, $1500, $1700, $1800, $2000, $2500, $3000, $3500, $4000, $5000 und $5500. Beträge, die jetzt ausgesucht werden, werden bis nach dem 5. Juli gehalten. 27—30jn,1,2jl

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodiJm

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str. 24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300.— H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier schöne helle Zimmer mit Toilet, billig. 809 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit oder ohne Einrichtung, 15 Jahre bestehendes Grocery- und Fleisch-Geschäft. Zu erfragen: 546 S. Western Ave., J. Danziger, Eigenthümer. dimido

Zu vermiethen: Schuh-Store, mit 5 Zimmern. 145 Bissell Str.

Vermiethe 5 Zimmer Front-Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Avenue. dosadi

Zu vermiethen: Flat, 7 Zimmer, mit Bad, Gas, neulich dekorirt. $16. 100 Clybourn Ave. modi

Zu vermiethen: Ein Fabrikgebäude, 24 bei 80, drei Floors; einzeln oder zusammen; mit oder ohne Betriebskraft oder Heizung. J. D. Freese, 284 Homer Str. 24jun,1wX

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Hübsche, helle, möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. Nachzufragen 2 Edgewood Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel. 212 Elgin Straße, Forest Park, Ill.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Großes Mittelzimmer, an zwei Herren. 282 East North Ave.

Zu vermiethen: Junge deutsche Leute suchen Boarders. 361 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten; mäßiger Preis. Lincoln Park — 12 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes, neu möblirtes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 556 Flournoy Str., Ecke Francisco, 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie. 126 Lincoln Ave., 2. Flat. 29junlw

Zimmer und Frühstück für alten Herrn. Nordseite. Adr.: O. K., 400 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1.50 Innen Flat. 473 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit und ohne Board, auch bei alleinstehenden Wittwen, und leichte Haushaltung in allen Stadttheilen, kostenlos. Veritas Zentral-Zimmer-Vermiethungsbüro, 455 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein großes schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; mit deutscher Kost. Zu erfragen 438 N. Clark Str., Store. dmi

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer; Flat. $6 per Monat. 297 W. Lake Str.

Verlangt: Ein stetiger Boarder. 681 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder. 275 Ost North Avenue. dimi

Verlangt: Anständiger Boarder. 360 Ost North Ave., 2. Flat. modi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 79 Larrabee Str. modimi

Zu vermiethen: Front-Parlor. 486 E. Fullerton Avenue. modimi

—Hotel Wrightwood.—
Das angenehmste Heim für ledige Herren in Chicago. Behagliches, großes Bibliothek- und Wohnzimmer, helle, luftige Bettzimmer. Große, schattige Verandas und Balkons. Alles für $4 bis $5 die Woche. Schönste, nicht durch Straßenlärm gestörte, Wohngegend, Nordseite.—Wird noch diese Woche eröffnet. Platz nur für 5 oder 6 Personen. 1752—54 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. 28jn,1w

Zu vermiethen: Schönes, sauberes, möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 238 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation. 27jn,6t

Zu vermiethen: Frontparlor, passend für zwei, Haushalt-Privilegien; sowie Einzelzimmer, halber Block von Hochbahn Expreßstation. 486 Fullerton Avenue. 26jnlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher wünscht Board in Privatfamilie; gutes Heim. Adr.: D. 359 Abendpost.

Junge Geschäftsleute suchen zwei bis drei unmöblirte Zimmer. Nachbarschaft von Lincoln und Warren Ave., 222 Beach Ave. dmi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger deutscher Geschäftsmann möchte gern mit einem anständigen Mädchen von nicht über 30 Jahren bekannt werden, zwecks Heirath; etwas Vermögen erwünscht, da ich in Bälde ein Geschäft eröffnen will. Adr.: A. K. 148, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 45 Jahre alt, mit einem Knaben von 12 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines älteren deutsch-ungarischen älteren Mädchens oder Wittwe, von 35 bis 40 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Briefe erbeten an Michael Larenz, 3512 Lowe Ave.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer ohne Anhang, in den 50er Jahren, mit prachtvollem Haus und gutem Einkommen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer tüchtigen, wenn möglich plattdeutschen Frau in ähnlichen Verhältnissen zu machen. Adr.: Z. W. 58 Abendpost. sonmodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John Schnell! Bitte, holen Sie Ihre Wäsche ab. Erstes Landhaus, links, in Bowmanville, von Frau Eva. Frau Gillee.

Zu verschenken: Ein Stein 6x6 und 1 Fuß dick. Phoenix Cleaning and Dyeing House, 2 Southport Avenue.

Bitte, die Möbel Nr. 643 Dickson Str. abzuholen. dimido

Gesucht: 3ter Mann für Skat für Mittwoch, Samstag und Sonntag. The Famous Buffet, 798 Southport Ave., Ecke Belmont. 29junlw

Alle Carpenterarbeiten, auch Reparaturen billig. Mark, 12 Willow Str. 29jn2wX

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Für Gesangvereine!
Junger tüchtiger Dirigent sucht noch zwei Abende zu besetzen. Adr.: A. 121 Abdpost. jn22—1jldido

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 29mgilm,sadido

Zur Beachtung für Bäckermeister! Neu gegründete „Baker's Exchange", George Rindler, 5 Tell Place, —Tel. Monroe 886. modi

Brickleger und Maurer, Achtung! Spezialversammlung am Dienstag, den 29. Juni, Wahl des Auditing Komitees. Peter Shaughnessy, Präsident. samodi

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Painting, Tapezieren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Biß, 390 West Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 389. 26jun,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste u. „Aelteste Schule"— Englisch. Einzelstunden frei: 3 Monatsunterricht $5. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. dimi

Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Arbeit, zuverlässige Firma. 89 S. State Str., Zim. 312.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft - System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18junlmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, Achtung!
$235, billig zu $500, kaufen, wenn morgen genommen, lang etablirten, immer gut zahlenden Grocery-Store; theilweise auf Abzahlung; keine Konkurrenz; wird nur krankheitshalber verkauft. Versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr einen gutzahlenden Store kaufen wollt. Miethe $20. 260 West Harrison Str., nahe Halsted Str.

Butcher aufgepaßt! $235, gut $700 werth, kaufen, wenn sofort genommen, meinen vollständig eingerichteten Butcher Shop. Hier ist ein Platz der einem guten deutschen Butcher viel Geld einbringt; billige Miethe mit feinen Wohnräumen. Kann auch fortgenommen werden; Zeitzahlung gegeben wenn gewünscht. 5400 Marshfield Ave. Eigenthümer: Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave., Telephone: Monroe 2177.

Zu verkaufen: Lunch Room. Kleine Anzahlung, Rest leicht. 56 O. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon. Westseite. Adr.: F. 249 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei. Krankheitshalber. dimido

Zu verkaufen: Saloon, billig, gute Lage, Südseite, Logen, Halle oben. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionary-Laden, Bargain. 408 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Krankheitshalber meinen gutgehenden Meat Market und Grocery, Nordseite. Adr.: K. 489 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, billige Miethe, gute Lage. Ed. Pokorni, Brauerei-Agent, 171 Desplaines Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gutes, gangbares Geschäft. 3232 S. Canal Str. dimido

Habe zu verkaufen: 25 Saloons, 10 Groceries, 12 Delikatessen-, 5 Zigarren-, 4 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Restaurants, 5 Rooming- und Boardinghäuser, von $200 an bis $6000. Wer überhaupt alle Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Restaurant-Käufer, Achtung! Muß sofort verkaufen, für nur $195, billig zu $500, wenn morgen genommen, lang etablirtes, immer sehr gut zahlendes Restaurant; Alles fein eingerichtet; Miethe $20; theilweise auf Abzahlung. Fragt Mittwoch, von 2 bis 5 Uhr, nach, 238 East 63. Str., Ecke Jefferson Ave.

Restaurant mit Wohnung zu verkaufen, nahe Lincoln und Belmont Ave., Bargain. 615 E. Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Gebäude, Eigenthümer geht nach Deutschland. 2023 Lincoln Ave. 29jnlw

Millinery und Dreßmaking Store, will halben Store vermiethen; gut für jedes Geschäft; Kleidermacherin kann alle Kundschaft übernehmen. 1043 Lincoln Avenue. didosa

$225 kaufen Candy-, Zigarren- und Grocerystore. 606 Haddon Ave., nahe Washtenaw und Division.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 880 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Schöner Candy-Store, Zeitungen, Zigarren, Icecream etc., vollständig, $300, billig. Näheres unter Adr.: O. 701 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Lunchroom, wegen Krankheit, 7 Jahre am Platz. Adr.: F. 251 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel, mit Bar, 1 Block vom Union-Bahnhof und 1 Block vom neuen Northwestern-Bahnhof; will mich wegen Alters zurückziehen; sehr gute Gelegenheit für größere Familie oder zwei Theilhaber. Näheres: 235 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Barbierstube, 3 Stühle, ein Pooltisch, ein Harmonium; billig, wegen Krankheit. 1958 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, der beste Fleischerladen auf der Südseite, in guter deutscher Nachbarschaft; $100 Baar-Einnahme täglich. Adr.: O. 705, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, das auch eine gute Zukunft hat; auf der Nordwestseite. Adr.: F. 257, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Vorschriftsmäßig gebaute Bäckerei; habe $250; Rest auf Abzahlung. Adr.: K. 485, Abendpost.

Achtung, Delikatessen-Ladenkäufer! $700 werth für $400 zu verkaufen: Delikatessen-Laden, Bäckerei, Lunchroom, Icecream-Parlor auf der Nordseite; — großer frischer Waarenvorrath; 4-Zimmer Wohnung; $20 Miethe. 452 Larrabee Str.

Seltene Gelegenheit, einen guten, zentral gelegenen Saloon, mit eigener Einrichtung, langer Lease und bezahlter Lizens zu kaufen; tägliche Einnahme zwischen $55 und $65; Preis $3200; Zweidrittel Baar erforderlich. Adr.: K. 499, Abendpost.

Zu verkaufen: Fuhr- und Kohlengeschäfte, 10 Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Candy- u. Butcherläden, Restaurants, Bäckereien, Barbierstuben, Hotels, Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will- oder Partner u. Partnerinnen sucht, spreche vor Vorm., 455 Wells Str.

Zu verkaufen: Gute zahlendes Restaurant; billigie Miethe; muß wegen Krankheit verkauft werden, — $200, werth $600. 1253 N. California Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Shop Fixtures, billig, sofort. 1666 Elston Ave. modi

Zu verkaufen: Schneider-Shop. 267 Clybourn Ave. dimi

$400 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Bäckerei-, Delikatessen-, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrath; feine Fixtures; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 914 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute, gangbare Bäckerei; nach Vorschrift gebaut; $600. Adr.: K. 490 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig, wegen Abreise. Deutsche Nachbarschaft. 247 Center Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 1667 Lincoln Ave. 28jn,1w

Zu verkaufen: Eine Barbierstube. Etablirt 20 Jahre; gute Lage. Anzufragen 483 W. Belmont Avenue. somodi

Zu verkaufen: Saloon, bester der Westseite. Blatz Brewing Co., Ecke Erie und Union Str. sa—di

Zu verkaufen: Erstklassiger Chiropody Parlor, mit großer Praxis; würde auch eventuell Käufer lehren. Telephon: Seely 4185. 24junlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt für feinen Millinery und Dreßmaking-Parlor, Nordseite. Adr.: A. M. 239 Abendpost. didosa

Habe einige Artikel für welche einen Absatz von hunderten von Groß monatlich habe. Bin Fachmann. Suche zwecks Fabrikation ehrlichen Theilhaber mit $1500. Adresse: K. 496 Abendpost. dmi

Partner verlangt mit $500 bis $1000 Baar-Antheil an Manufaktur-Unternehmen, inkorporirt mit $25,000 im Staate Illinois; $15 bis $25 wöchentlich, das ganze Jahr Arbeit, und $500 bis $1000 Extra-Verdienst. Persönlich vorzusprechen, 225 Dearborn Str., Zimmer 327. 25jnlwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb X*

Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center Str. 24jun,dosadi,4w

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patentangelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 8jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent - Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Moderne 3-Flat Brickhäuser:

Willow Straße, drei 6-Zimmer	$7000
Byron Straße, drei 5-Zimmer	6,500
Webster Ave., drei 6-Zimmer	7,500
Hudson Ave., drei 6-Zimmer	7,500
Sheffield Ave., sechs 4-Zimmer	6,800
Halsted Str., drei 6-Zimmer	6,800
Halsted, nahe Wrightwood, Geschäftsgeb.	7,500
844 Perry Str., drei 6-Zimmer	8,700

August Torpe, 147 North Ave. sadi

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Cottage; Konkretbasement, große Attic; 30 Fuß Lot, $3250. $260 Baar. Lincoln Ave. Cars bis Foster. 1 Block östlich. Eigenthümer, 31 Farragut Ave. 26jnlwX

Sofort zu kaufen gesucht: Brickhaus, auf der Nordwestseite. Näheres: K. 495, Abendpost. dido

Haus, mit vier 4-Zimmer Flats, bringt $47 Miethe; nur $4000; an Belmont Ave. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

—Bargain!—
2846 Nord Campbell Ave., zweistöckiges Gebäude, 30 Fuß Lot, neu, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave.; Oak Trim, allerneuestes Console; Brick-Basement; zwei Blocks von Western Ave.-Station; muß verkauft werden zu leichten Bedingungen. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave.
Telephon: Edgewater 477. dimidosr

$4500 kaufen ein zweistöck. Brickhaus; zwei 6-Zimmer Wohnungen; modern; an Seminary Ave. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Zu verkaufen: Cottage, Bargain; verlasse Stadt. 1949 N. Seeley Ave.

Bargain! Bargain! Elegantes dreistöck. Steinhaus, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Alles modern; nur $7300; nahe Wellington „L"-Station. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Enorm billig! Brickhaus, drei moderne 6-Zimmer Flats, große Lot, nahe Center Str.-Hochbahnstation; muß Chicago verlassen; nur $5700. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Zu verkaufen: Billig, Haus, zwei 4 Zimmer Flat, großer Stall, passend für Milchmann, gerade wie gesucht, School Str., nahe Lincoln Str., $2500. Thies, 690 Southport Ave.

Bargain, Nordseite, Geschäftsgebäude mit Bäckerei, Preis für Haus und Geschäft $4800. Tägl. Einnahme $25. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. samodi

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, 12-prozentige Geldanlage, Hermitage Ave., nahe Byron Str.; Preis $3800. Kommt sofort. Könnt Ihr es übertreffen?
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 26jnlw

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25maiX*

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jnlmX

Zu verkaufen: Sehr billig, 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, auf 30 Fuß Lot. Habe gute 6-Zimmer Cottage. Bargain. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 16jun,2wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, an Homer Str., dreistöck. Brickhaus, Preis $4200; gut vermiethet; das Haus ist in gutem Zustande. 235 S. Halsted Str.

$525 kaufen Lot an Troy Str., Ostfront, nahe Belmont Ave.; Straße makadamisirt; Zement-Seitenweg; Alles bezahlt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. didosa

Zu verkaufen: Bargain, gutes dreistöckiges Brick Flatgebäude mit Hinterhaus, nahe Humboldt Park. Nachzufragen bei R. Clauder, 478 N. Hoyne Ave. dimido

—$4800!— —$4800!—
kaufen diesen großen Bargain. 3-Flat Brickgebäude in guter deutscher Nachbarschaft, nahe Hoyne Ave. und Augusta Straße, Miethe $624. Ofenheizung und in feiner Ordnung. Ein wirklicher Bargain. $4800!—Adr.: O. 711 Abendpost.—$4800! modimi

Zu verkaufen: Modernes drei 6 Zimmer Haus, $4500. $1100 nöthig. 2025 N. Ashland Ave. 26jn5t

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Zementbasement, 2 Lotten, nahe Northwestern-Hochbahn; Preis $2900. Nachzufragen Sonntag oder sonst nach 6 Uhr Abds.. 895 Hutchinson Ave., zwischen Hamlin und Ridgeway, 3 Blocks nördlich von Montrose Blvd. 27jnlwX

Westseite.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Steinfront und Porch Gebäude an Harding Ave., zwischen Ogden Ave. und Douglas Park Hochbahnlinie; leichte Bedingungen; das Beste in Chicago. Wer sie sieht, wird kaufen. 24jnlwX
J. T. Denver, 1846 S. 40. Ave.

Südseite.

Verkaufe 15-Zimmer-Haus für $1450. 4750 S. Fairfield Ave. 26jnlwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Feine Ecke, in Washington Heights, an 103. Str.; 125 Fuß Front an 103 Str., 127 Fuß tief an Peoria Str., nebst Seitenweg; Alles in gutem Zustande. Nachzufragen bei F. Parthier, 390 Grand Ave., Chicago. dimi

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Winona Str., zwischen 51. und 52. Ave., in Jefferson Park; Preis für Beide, $500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. modi

Gelegenheitskauf! 10 Zimmer Haus mit Stall, gegenüber Park, eine Block von Schule, und 6 Lotten 125x150, für $1200. E. Milner, 1988 Argyle Ave. Jefferson Park. modi

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg, Chicago.
3jndidosonlm

Zu vertauschen: Schöne 9 Zimmer Residenz, 415 Fuß Front, mit Obstbäumen, Park über der Straße, nahe River, 1 Meile vom Courthaus, Allegan, Michigan; auch 40 Acres Farm. Stark, Eigenthümer, 1028 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 160 Acres des besten Landes, mit 90 Acres in Weizen, im nordwestlichen Kansas. Adr.: F. 236 Abendpost.

Für die nächsten drei Tage: 160 Acker und 20 Acker, nahe der Stadt, mit Stock und Ernte, Alles vollständig, wegen Mangel an Hilfe billig zu verkaufen, oder nehme Eigenthum dagegen in Tausch. Adr.: O. 704, Abendpost.

Zu verkaufen: Farm von 60 Acres, nahe Libertyville, Ill., Ernte, Stock usw.; feine Verbesserungen. W. H. Shute, Libertyville, Ill. dimidosrsa

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosasodi*

Für bestes Land, beste Lots und besten Sommeraufenthalt, verbesserte Farmen, gesundes Klima, feinsten See, den man finden kann, schreibt an: O. J. Miller, Roscommon, Higgins Lake, Mich. 15jun,didosa,lm

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Wisconsin, etwa 110 unter Kultur, Rest gutes Hartholz; alle nöthige Maschinerie und Vieh mit eingeschlossen. Um Auskunft wende man sich an den Eigenthümer 902 N. Maplewood Ave., nahe Wabansia Avenue, 1. Flat. 7jnlwX

Zu verkaufen: Farm, 44 Acker, nahe Libertyville, Ill., gute Gebäude, und Obstgarten, 3 Blocks von Bahnstation, Preis $6000. Nachzufragen 3257 South Leavitt Str. sasomodimido

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 283 Ost North Ave.. Chicago. 1ap,*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich; $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:15 Abds., Freitag und Samstag; $1.00 nach Milwaukee, 8:15 Abds., täglich, Samstag und Sonntag 9:00 Abends. (Erste Reise des Großen Whaleback, 9:30 Morgens, 26. Juni; $1.00 nach Milwaukee und zurück). Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Landungsplätzen, 2:00 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., außgen. Freitag und Sonntag. Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave.; Stadt-Ticket-Office; No. 101 Adams Str. Phone: Randolph 4976. 23jn*

Millionen Männer
sind an den Klippen des Lasters gescheitert.

Männer Junge, mittelalte Männer mit schwachem Rücken, Schwinden der Lebenskraft, Schwäche, eingesunkenen Wangen, hohlen Augen, schlechten Gewohnheiten, Exzessen, schlechtem Gedächtniß. Ich heile geheim und billig.

Blutkrankheiten. Geschwüre im Munde, wundes Zahnfleisch, Ausfallen der Haare, Schwellungen, kupferfarbige Flecken, Ausschläge, Beulen. Unsere Behandlung ist besser als Hot Springs. Kommen und überzeugen Sie sich frei.

Krampfaderbruch, wurmförmige Venen reduzirt und geheilt ohne Schneiden. Keine Schmerzen. Bruch, Wasserbruch und Harnleiden ohne Operation geheilt. Konsultiren Sie uns frei und sehen Sie, wie wir ohne Messer heilen. Unser Preis für eine Kur ist der niedrigste in Chicago.

Chronische und Hautkrankheiten, Ausflüsse, Harnleiden, Hämorrhoiden, Herz-, Nieren-, Leber-, Magenleiden, Katarrh, Rheumatismus, theilweise Lähmung, Locomotor Ataxia.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt

Ehrliche Behandlung.

Konsultation frei. Ich heile billig u. geheim.

Unsere Kosten sind die niedrigsten aller Aerzte in Chicago.

Vienna Medical Institute
260 State Str.,

Zweiter Floor. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber von Rothschild.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Schreibt oder sprecht vor.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Chicagos jüngster Turnverein, der Irving Park-Turnverein, dessen strebsamer Lehrer den klassischen Namen Friedrich Ludwig Jahn führt, veranstaltet am kommenden Samstag, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ein mit Piknik verbundenes Schülerfest. Zu den für Alt und Jung in Aussicht genommenen Vergnügungen gehören Preiskegeln und ein Preisturnen der Turnschüler. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, im Voraus gekaufte Eintrittskarten für 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Irving Park-Loge Nr. 19, O. D. H. S., hält am kommenden Samstag im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Piknik mit öffentlicher Installirung der Beamten, Drill und Preiskegeln ab. Das Fest beginnt um 2 Uhr, die Installirung seitens der Großbeamten um 4 Uhr. Der Festausschuß hat für gute Speisen und Getränke gesorgt und stellt den Besuchern einen vergnügten Tag in Aussicht. Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt, Damen im Alter von 18—49 Jahren können bei dem Fest zu sehr günstigen Bedingungen der Loge beitreten. Die neuen Beamten sind: Expräsidentin Sophie Bülow; Präs., Hedwig Stammer; Vizepräs., Catharine Otto; Prot. Sekr., Marie Möller; Finanz-Sekr., Louise Fritz; Schatzm., Charlotte Schwarzkopf; Führerin, Louise Schultz; Innere Wache, Antonie Voigt; Aeußere Wache, Karoline Riesenberg; Verwaltungsräthe: Martha Schmidt, Alma Wesling und Sophie Gottstein; Finanz-Komite: Meta Allier, Hulda Rausch, Nellie Ballon.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Freitag, dem 9. Juli, sein 3. Piknik im Exzelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen. Auch am Glücksrad werden Jung und Alt für wenig Geld werthvolle Sachen erhalten. Das Komite bietet Alles auf, dieses Piknik zu einem der schönsten zu gestalten, das der Verein je abhielt. Das Komite besteht aus den Damen: Auguste Triphahn, Präsidentin; Käthe Kalk, Vizepräsidentin; Julia Rutzen, Vorsitzende; Katharine Eckebrecht, Sekretärin; Minna Schmidt, Lizzie Hafferkamp, Anna Müller, Anna Giese, Julia Zabel, Wilhelmine Westfahl, M. Schock, Anna Rose Thielmann, Anna Klein und Emma Furcht. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 10 Cents.

Im Pulaski-Grove feiert die eving.-luth. St. Simonsgemeinde nebst Sonntagsschule am Samstag, 10. Juli, ihr jährliches Piknik. Die Abfahrt der Sonntagsschüler und sonstiger Theilnehmer nach dem Festplatz, der mit der North- und der Grand Ave.-Linie zu erreichen ist, erfolgt um 10 Uhr von der Kirche aus. Der Park, an 53. und Humboldt Ave. gelegen, bietet frische Luft und Schatten und angenehmen Aufenthalt, und für die Unterhaltung der Theilnehmer aller Altersstufen ist reichlich gesorgt, ein schönes Vergnügen steht somit Allen in Aussicht. Der Eintritt kostet 25c. Wer Hunger bekommt und sich mit Imbiß nicht versehen hat, kann Mittags und Abends im Park für billigen Preis eine Mahlzeit erhalten.

Der beliebte Schwäbische Frauen-Verein wird ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 11. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Die Festlichkeit wird mit einem großen Preiskegeln mit begehrenswerthen Preisen verbunden. Kinder in schwäbischer Tracht werden mit einem Geschenk bedacht. Die Gesangsektion des Vereins wird durch Vortrag ihrer Lieder das Fest verschönen helfen. Das Komite hat auch für gute Bewirthung und Bedienung gesorgt, und es wird an der Nationalspeise: Sauerkraut und Spätzle und Zwiebelkuchen, nicht fehlen. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Im Falle ungünstigen Wetters steht eine große Halle zur Verfügung. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Komite, an dessen Spitze die Präsidentin, Therese Backmann, steht, besorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts. die Person.

Unter der Leitung des Zentral-Turnvereins findet am Sonntag, 11. Juli, ein Ausflug nach dem Monon-Park, Cedar Lake, Ind., nebst Piknik dort statt. Mit diesem Fest wird ein Preis-Wettturnen der älteren Riegen von Vereinen verbunden, die zur International Gymnastic Union gehören. Jede Riege muß aus fünf Mann bestehen und Uebungen im Hüpfen und Springen, Kugelstoßen, Schnellauf von 100 Yards, Weitsprung und Hochsprung machen. Als Preise sind silberne Becher für die Riegen und für einzelne Turner ausgesetzt. Anmeldungen nimmt bis zum 8. Juli Otto E. Schmidt, 503 W. North Ave., entgegen. Das Wetturnen beginnt um 11 Uhr Vormittags, die Theilnehmer müssen mit dem 8:30 Zuge abfahren.

Das jährliche große Plattdeutsche Volksfest wird am Sonntag, 11., und Montag, 12. Juli, in Brands Park gefeiert. Seit längerer Zeit ist ein starker Festausschuß damit beschäftigt, das Fest in der gewohnten Weise vorzubereiten. Für die Unterhaltung aller Besucher durch Tanz, Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art und für entsprechende Bewirthung wird bestens gesorgt. Der Anfang des Festes an beiden Tagen ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Piknik und Preiskegeln kündigt der Roosevelt-Frauenverein für Mittwoch, 14. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., an. Der fürsorgliche Festausschuß bereitet Preiskegeln, Spiele und allerlei sonstige Belustigungen vor, um die Theilnehmer aufs Beste zu unterhalten, und hat auch dafür gesorgt, daß man Mittags oder Abends zu mäßigen Preisen etwas zu essen bekommt. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der Eintrittspreis auf nur 15c.

Der Northwest Frauenverein hält am Mittwoch, 14. Juli, sein jährliches Piknik ab. Verehrer des Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen und sich werthvolle Preise zu erobern. Spiele für Jung und Alt werden vorbereitet, und der Verein hat überhaupt große Vorkehrungen für das Fest getroffen. Die Bemühungen des tüchtigen Komites sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden. Für das geistige und leibliche Wohl der Besucher ist in gleichem Maße gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Präsidentin Karolina Krause, Anna Rebenstock, Frau Wieseke, Frau Kopetski und Auguste Krevis.

Ein Fest im Grünen feiert der beliebte Fidelia-Damenverein am Donnerstag, 15. Juli, im Exzelsior-Park. Preiskegeln und andere Belustigungen für Alt und Jung sind von dem aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Magdalene Friske, Minnie Westphal und Margarethe Weisheit bestehenden Festausschuß vorbereitet worden, der sich alle Mühe gibt, den Besuchern Gelegenheit zu einem schönen Vergnügen zu geben.

Am Sonntag, dem 18. Juli, halten sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ihr jährliches Piknik und Preiskegeln in Elm Tree Grove in Dunning ab, wozu Alle, die einen vergnügten Tag verleben wollen, eingeladen sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der Gesangverein Frohsinn trifft großartige Vorbereitungen zu seinem am 18. Juli stattfindenden Sommerausflug nach Spring Hill Grove in St. John, Ind. Abfahrt in zwei Sonderzügen mit der Chicago & Southern Indiana-Bahn Morgens um 9 Uhr 30 Minuten und Nachm. um 1 Uhr. Züge halten an 31., 47. und 63. Str. (Englewood). Fahrkarten zu 50 Cents, welche auch zum Eintritt in den wunderschönen Grove berechtigen, sind durch die Mitglieder des Gesangvereins Frohsinn zu beziehen. Ein sehr vergnügter Sonntag steht allen Theilnehmern bevor. Für Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. Preiskegeln für Damen und Herren, Kinderspiele, Tanzen u. s. w.

Das Sommerfest des Rheinischen Vereins wird am Sonntag, dem 18. Juli, in Bartholeme's Park in Shermerville in Form eines Basket-Pikniks gefeiert. Da die Rheinländer derartige Belustigungen nicht minder gut vorzubereiten verstehen, wie Narrensitzungen, und unter allen Umständen ein lustiges, lebensfrohes Völkchen sind, so wird der bevorstehende Ausflug jedenfalls sehr schön verlaufen. Um 9 Uhr und um 12:10 Uhr gehen Züge vom Union-Bahnhof ab. Die Kosten für die Fahrt und Erfrischungen im Park stellen sich für Herren auf $1.25, für Damen auf 75 Cents. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zahlen 25c Fahrgeld, Kinder unter 6 Jahren sind frei. Karten verkauft das Komite am Bahnhof.

Eines der unterhaltendsten Sommerfeste in deutschen Kreisen pflegt das des beliebten österreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen zu sein. Es wird heuer am Sonntag, 18. Juli, im Exzelsior Park abgehalten und wieder mit großem Jahrmarkt, Preiskegeln und allerlei sonstigen Volksbelustigungen, selbstverständlich auch Tanz, verbunden sein. Wer schon früher eins mitgemacht hat, weiß, wie gut man sich bei den Festen dieses Vereins amüsirt, u. wird nicht versäumen, sich zu betheiligen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Ein Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Germania-Frauenverein am Mittwoch, 21. Juli, im Exzelsior-Park. Für allerlei Vergnügungen der jungen und älteren Theilnehmer und auch für werthvolle Preise auf der Kegelbahn, sowie für gute Erfrischungen hat der Festausschuß bestens gesorgt. Der Beginn des Festes ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Der Hessen-Nassauer Damenverein gibt am Donnerstag, 29. Juli, im Eureka-Park sein erstes Piknik. Tanz, Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen sind auf das Programm gesetzt worden, und für ein schönes Vergnügen für alle Theilnehmer verbürgt sich der folgende Festausschuß: Karoline Brettbauer, Präsidentin; Elisabeth Ehemann, Charlotte Schröder, Christine Benzel, Rosa Hells und Anna Knippel. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cts.

Der Bairisch-Amerik. Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, dem 8. August, im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 10. Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, ab. Geld- und Werthpreise für Damen und Herren werden zur Vertheilung kommen. Glückshafen und verschiedene andere Belustigungen für Alt und Jung stehen in Aussicht, und das Komite gibt sich alle Mühe, den Landsleuten, Gönnern und allen Gästen recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Auch für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein gesorgt. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Die Leitung liegt in Händen der Damen: Maria Gutzeit, Präsidentin; Agnes Foertsch, Käthi Wächter, Margaretha Luxen und Anna Henn.

Der Oldenburger Frauenverein hält sein Piknik nebst Preiskegeln am Sonntag, 1. August, im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Marie Schwerdfeger, Präs.; Emma Hesse, Elise Schohknecht, Auguste Westphal, Bertha Boldt und Johanne Bierfischer, hat für allerhand Belustigungen sowie für verlockende Preise für das Preiskegeln gesorgt. Schmackhafte Erfrischungen und gute Tanzmusik werden gleichfalls zur Stelle sein. Es wird jedenfalls sehr lustig werden, wie immer bei den Oldenburger Damen. Bei Regen steht eine geräumige Halle zur Verfügung. Eintritt 25 Cents die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Schwache, nervöse, kranke Männer und Frauen.

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Kasemiri Krizewiscz, Helena Gurska, 32, 22.
Samuel Elin, Fannie Pollock, 28, 19.
Archibald F. Forver, Agnes M. Cassell, 20, 23.
Henry Brown, Ada Powers, 35, 31.
Jaroslav Horna, Mary Marek, 21, 20.
Charles Faigle, Margaret Perry, 38, 34.
Hermann G. Haussermann, Laura Clark, 39, 40.
James Watson, Margaret Higgins, 37, 24.
Ernest B. Pennington, Capitola Sairs, 34, 33.
Robert W. Hoffman, Elizabeth M. Jochum, 24, 21.
Joseph Hlinak, Maud Pavel, 35, 35.
Alois Berger, Theresia Soler, 36, 38.
George L. Adis, Nancy G. Christopher, 28, 25.
Edward S. Hanrahan, Margaret J. Deneen, 21, 18.
Harry R. Jacobson, Blanche Bennett, 22, 21.
Louis Metowsky, Rose Snur, 22, 20.
John S. Gorman, Estelle B. Thelan, 25, 22.
Walter E. Mielke, Lillian C. Nelson, 25, 24.
Benjamin Larson, Katherine M. D. Becker, 21, 18.
Thomas Douglas, Mamie Wheeler, 26, 24.
Theodore J. Phillips, Gwendolyn Williams, 27, 25.
John Stella, Julia Dunn, 24, 20.
Kasper Nowakowski, Josefa Storosta, 50, 48.
Lewis R. Brink, Jessie G. Flair Hanna, 23, 23.
Mathias Wershing, Magdalena Christian, 23, 18.
John Hedstrom, Tillie Thompson, 29, 27.
Sangfred Olsen, Signe Dahl, 23, 19.
Monroe Arthur Caspary, Irma Lippert, 26, 21.
Abram R. Shepard, Margaret C. Hewetson, 24, 23.
John McAuliffe, Josephine Terry, 22, 22.
Norman H. Clark, Ethel M. Howatt, 22, 21.
John A. McMahon, Mary McMahon, 27, 25.
Theodore Henning, Tillie Hardtke, 21, 20.
Homer A. McCoy, Alma Lindgren, 28, 25.
Thomas Fogarty, Margaret Yelberton, 21, 19.
William Schween, Irene M. Dabe, 22, 21.
Charles Misinski, Hattie Urbanski, 28, 27.
[illegible]

Radikalkur der Nervenschwäche.

[illegible]

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell für Mittwoch

Ein sehr nettes Sortiment von karrirten und gestreiften Ginghams, regulär 10c, zu 6¾c
Schwarz und weiß gestreiftes Hemdenzeug, regulär 12½c, zu 7c
Heißwetter-Offerte: Spiel-Anzüge für Kinder, regulär 29c, zu 19c
Negligee-Hemden für Männer, mit weichem Kragen, elegante Muster, unsere 65c Sorte, zu 48c

Grocery-Department.

5 Pfund granulirter Zucker 26c
Fancy Peaberry-Kaffee 17c
6 Stücke Galvanic Seife 25c
2-Pfd. Büchse Heinz' Pork and Beans .. 12c
Großes Packet Grandma's Powder .. 12½c
Tafel süße amerikanische Chokolade 5c
Mason Jar Pickles 15c
3 Packete Ideal Biscuit 10c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch 8½c
Prima Chuck Roast 9½c
Bestes gehacktes Rindfleisch 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef 8½c

Drogen-Department.

Lemke's Liniment, 50c Größe, zu 31c
Beef, Iron and Wine, beste Qual., Quart-Flasche, 60c; Pint-Flasche .. 35c
Angel oder Diamond Dye, Packet 5c
Howe's Pain Expeller, 25c Größe, zu .. 15c

Likör-Verkauf.

Wir ersparen Euch Geld bei diesen Einkäufen.
Corn Flower Kentucky Whiskey, $2.50 beträgt der reg. Preis, zu .. $1.79
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart 40c
24 Flaschen Tafelbier 65c
$1.50 Flasche import. Bitters 69c
Ginger Ale, 12 Flaschen 75c
9:30 bis 11:30: Reiner Rye Whiskey, sonst 85c die Flasche, für 42c

Briefkasten.

Alter Abonnent. — Die Kartoffel war schon vor der Entdeckung Amerikas durch die Europäer in Chile und Peru Kulturpflanze. Sie soll durch einen Sklavenhändler Namens Hawkins um das Jahr 1565 nach Irland gebracht worden sein, und etwa fünf Jahre später kam sie durch die Spanier nach Italien und Burgund. — Wir haben erst kürzlich diese Frage dahin beantwortet, daß jenes englische Wort im Deutschen etwa mit „Leitungsröhren-Einrichter" umschrieben werden muß. — Die Belagerung von Alamo fand im Jahre 1836 statt.

A. M. — Bestreuen Sie einen großen, feinporigen Schwamm mit Puderzucker und legen sie ihn an die Stelle, wo die Ameisen sich zeigen. In kurzer Zeit wird er von Ameisen wimmeln, worauf man den Schwamm in kochendes Wasser wirft und dies Verfahren fortsetzt, bis die Ameisen vertilgt sind.

Täglicher Leser. — Daß im Staate Georgia Kartoffeln nicht gedeihen sollen, war uns bisher unbekannt.

A. M. — „Abendblatt" nannte sich das Nachmittagsblatt der „Illinois Staatszeitung", das im Jahre 1899 einging.

P. B. — Die Lizens kostet $50, außerdem müssen Sie eine Bürgschaft von $300 stellen. — Solche Kruken erhalten Sie wohl bei Pitkin & Brooks, 48 Lake Str.

H. B. — 1) Eine solche Zeitung ist die in Milwaukee herausgegebene „Acker und Gartenbau-Zeitung." — 2) Sie finden die hiesigen Firmen jener Art auf Seite 3170 des „City Directory" unter „Woolens" angeführt.

Restaurant. — Daß bei Volksfesten in Nürnberg ein Ochse am Spieß gebraten wird, ist nichts Außergewöhnliches. Ob der Ochse nun ganz oder in Stücken gebraten wurde und ob sein Gewicht schon 900 Kilo erreicht hat, darüber können wir Ihnen keine Auskunft geben. — Welche Küche den Vorrang verdient, ist Geschmacksache, im Allgemeinen aber darf wohl gesagt werden, daß die Berliner und Wiener der amerikanischen überlegen ist.

M. — Nach der Zählung vom Jahre 1907 hatte Wien 2,021,000 Einwohner, Chicago nach der Abschätzung der Bundes-Zensusbehörde im Jahre 1906 deren 2,049,185.

Julie P. — Der Merrick-Park wird begrenzt von Pine Ave., Willow Ave., Indiana und Kinzie Straße.

D. Sz., N. Ashland Ave. — Ihre „Mittheilung" sagt nicht, ob es sich um einen eingeschriebenen Brief oder eine „Money Order" handelt. Auf alle Fälle sollten Sie dort, wo das Geld aufgegeben wurde, Ihre Beschwerde anbringen. Sollte das nicht helfen, so können Sie sich direkt an den Postmeister wenden, oder auch den Fall dem Hauptpostamt in Washington berichten.

Ch. G. — Jede Frau hat das Recht, zu schicklichen Zeiten spazieren zu gehen, auch ohne Erlaubniß des Mannes; genau so wie der Mann solches Recht hat auch ohne Erlaubniß der Frau.

P. K. — Ob in einem gewissen Gerichtshofe eine Scheidung erlangt wurde, und wie das Urtheil gelautet, kann durch Einsicht in die Gerichtsregister ermittelt werden. Handelt es sich um ein auswärtiges Gericht, so brauchen Sie nur einen dortigen Anwalt zu beauftragen, daß er Ihnen die gewünschte Auskunft verschafft.

L. K. — Die Staatsanwaltschaft befindet sich im Kriminalgerichtsgebäude, Michigan Str. und Dearborn Ave.

L. F. — Welches Land der Welt die beste Militärkapelle hat, vermögen wir nicht zu entscheiden.

▪ ▪ ▪

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

R. R. R. — Die Stadt, das County oder der Staat haben hier keine Anstalt zur Heilung von Trunkenbolden. Wird jemand wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens verhaftet, so wird er gewöhnlich eine Zeitlang in's „House of Correction" geschickt. Es gibt private Heilanstalten für Trinker (darunter das Washingtonian Home, 536 W. Madison Str.), aber die Regierung hat damit nichts zu thun. Ob ein solcher „Kranker" als Mitglied einer Loge zu Krankengeld berechtigt ist, hängt von den Satzungen der Loge ab.

Klara B. — Wurde ein Kind mit Zustimmung der Eltern in gesetzlicher Weise gerichtlich von anderen Leuten adoptirt, so gehört dieses Kind gesetzlich diesen anderen Leuten, als ob es ihr eigenes eheliches Kind wäre. Die natürlichen Eltern des Kindes sind ihm dann Fremde und haben keinerlei gesetzlichen Anspruch auf das Kind.

Ch. K., Cullom Ave. — Es ist uns unmöglich, Ihre briefliche Anfrage zu beantworten, so lange uns der zwischen Ihnen und dem Verkäufer des Hauses abgeschlossene Vertrag nicht vorliegt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Paulina, 50 J.; 1238 W. 47. Pl.
Bruhnke, Charles, 39 J.; 917 W. 21. Str.
Belger, Fritz, 55 J.; 2509 Archer Ave.
Brand, Lucilie, 24 J.; 3150 Dearborn Str.
Grube, William, 1 J.; 671 Throop Str.
Glimberg, Sophie C., 12 J.; 6553 Hermitage Ave.
Kuffenhop, Walter, 4 J.; 7510 Jackson Ave.
[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Prosit auf das gute Old Style Lager

Das Bier, von dem so viel gesprochen wird in Chicago.

Gebraut nach der Methode des alten Vaterlandes, wo unser Braumeister vor über 50 Jahren das Geschäft erlernte. Zu keiner Zeit während des Brauverfahrens werden Mühe und Kosten gescheut. So erlangt es seinen berühmten würzigen Geschmack.

Gemacht zum Wohlgeschmack — schmeckt, als ob es gut gemacht ist — erwirbt sich Freunde überall.

Tretet Billikens Klasse bei — bestellt heute eine Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
186 E. 23. Str. Phone Calumet 1805.

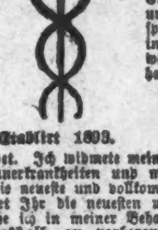
Marktbericht.

Chicago, den 29. Juni 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.50—$1.55; Nr. 3, roth, $1.40—$1.45; Nr. 2, hart, $1.24—$1.26; Nr. 3, hart, $1.15—$1.20.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.33—$1.37; [illegible]

[illegible]



Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr

nachhaltig geheilt

werdet. Etablirt 1893.

Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt.

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
[illegible]

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
[illegible]
Union Dental Co.
289 Wabash Ave.

Dr. J. YOUNG
[illegible]

ASTHMA
[illegible]

Borsch & Co. Optiker 215 Dearborn Str.
[illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 80,
[illegible]

Wichtig für Männer.
[illegible]
Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger

Gießkannen—Blech-Gießkannen, 8 Quart Größe, gute Qualität Blech, regulärer Preis 19c, speziell zu 10c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Unterzeug-Bargains für Mittwoch!

35c für feine gerippte Hemden und Hosen für Männer, regulärer 50c Wth.

14c für gerippte Hemden für Kinder, hoher Hals, kurze oder lange Aermel, werth bis zu 35c.

14c für Balbriggan und gerippte Hemden und Hosen f. Knaben, werth bis zu 25c.

15c für Balbriggan Hemden und Hosen f. Männer, 25c-Werthe.

8c für Damen-Leibchen mit tief ausgeschnittenem Hals, Flügelärmel und ärmellos, 15c Werthe.

19c Weiße Damen-Leibchen, tief ausgeschnitt. Hals, Flügelärmel oder ärmellos, 25c-Werth, zu ....

Prints — Nur von 9 bis 11 Vorm. — 200 Stücke American Prints, in vollen Stücken, Grau, Calcutta und Navyblau, werth 7c die Yard, zu 4½c

Blankets — 500 einfache Bett-Blankets, deutsch appret., 11-4 Gr., 66 bei 76, grau und sanitär, — fancy rosa und blaue Borders, wth. 1.25, per Paar, per Stück 37½c

Nacht-Hemden — Muslin Nachthemden für Damen, schön besetzt mit Spitzen und Stickerei, Slipover und offene Fronts, regulär $1.15, zu 75c

Swiß — 2000 Yards feiner weißer getupfter Swiß, in Fabrikresten, von 2 bis 10 Yards lang, verschieden große Tupfen — werth 15c, zu 7½c

Damast — 1000 Yards vollgebleichter Tafeldamast, mercerized Appretur, 60 Zoll breit, schöne Muster zur Auswahl, extra feines Fabrikat, 30c Werth, zu 19½c

Unterröcke — Weiße Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce von Stickerei und Tucking — werth $1.38, verkauft zu 98c

Anzüge — Nur von 9—11 Vorm. — Männer- u. Knaben-Anzüge, Worsted und Cassimere Cloth, braun, grau und schwarz, 30—42 Brustmaß, $10.00 Werth 5.00

Wasch-Suits — Wasch-Anzüge für Kinder — einfach und mit fancy Besatz, importirter Madras und Percales, $5.00 Werth, zu 2.39

Kleider — Jumper-Kleider für Damen u. Mädchen, aus Gingham, Percale und Chambray gemacht, spezieller 2.98 Werthe, zu 1.48

Kurzwaaren — 25c Waschgürtel, schön bestickt, 1000 zur Auswahl, zu .... 7c; 50c Alligator-Tasche, — mit Kleingeldbörse, speziell zu .... 29c; Strumpfhalter für Damen, mercerized bezogen, 25c Sorte, zu .... 14c; Hutnadeln, große Jet-Köpfe, spezieller Einkauf, am 9c

Bewundert Ihr schöne Zähne? Wißt Ihr den Werth guter Zähne zu würdigen? Wißt Ihr, daß frühzeitige Pflege der Zähne größte Sparsamkeit bedeutet? Wißt Ihr daß ich die Zahnarbeit seit 11 Jahren an ...

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei Wieboldts.

Liköre — Portwein, regulärer Preis 40c per volle Quartflasche .... 18c; Rye Whiskey oder California Brandy, per Gallone .... $1.85; Kümmel (Aug. Schimmel), Flasche .... 40c; Kentucky Welcome Whiskey, volles Quart, 2 Fl. 55c

10c für drei Packete Uneeda Biscuits. — **10½c** das Pfund für frisch gerösteten Kaffee. — **10c** für 4 Stück Fairbank's Santa Claus Seife. — **10c** ... feine Saratoga Chips.

Oxfords ... 98c — **Sandalen** ... 49c — **Stickerei** ... 5c — **Taschentücher** ... 2½c — **Droguen** ... 31c, 9c, 15c, 33c — **Zigarren und Tabak** ... 59c — **Wasch-Coats** ... 98c — **Strümpfe** ... 10c — **Strümpfe** ... 10c — **Thee-Kessel** ... 59c

Was sind schwache Augen? Wenn die Nerven der Augen durch schlechte Sehkraft überangestrengt werden, so werden sie bald schwach, und es entstehen Augenleiden. Vernachlässigung schwacher Augen verursacht zahlreiche Augenleiden, wie entzündete Lider, Augenfluß etc., und schließlich schlechte Sehkraft. Verhütet Augenleiden mit guten Brillen.

HIRSCH, Augen-Spezialist, WIEBOLDT'S

Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Bei den Franzosen. — Kopfrechnen schwach. — Etwas von der Reinlichkeit. — Zeitungsverkäufer und Kneipen. — Das grüne Gift. — Französische Soldaten. — Stanislaus und seine Paläste. — Straßburger Gänseleberpasteten.

Es ist ja sehr angenehm, wenn man mehrere Sprachen beherrscht und auf Reisen in fremden Ländern nicht auf andere Leute angewiesen ist. Aber, wenn man, wie Schreiber dieser Zeilen, zugleich Dolmetscherdienste leisten muß, so hat diese Sprachkunde doch ihre Schattenseiten. Im Besonderen, wenn sich Damen in der Reisegesellschaft befinden, die vor jedem Laden bewundernd stehen bleiben, sehr wißbegierig sind und die unglaublichsten Dinge kaufen, weil sie so schrecklich billig sind. So erging es mir in Nancy, wo wir vier Tage weilten und von einer Sehenswürdigkeit zur anderen wanderten, und in den Zwischenpausen die vielen eleganten Läden besichtigten, in denen meine Damen zu wahren Spottpreisen allerlei schöne und nützliche Sachen kauften, seidene Blusen, Sardinen, Gardinen, Strümpfe, Makronen u. Chokolade u. was sonst noch im Grand Magasin und anderwärts ihren Beifall fand. Die Unterhaltung fand in deutscher, englischer und französischer Sprache statt. Die Franken, Sous und Centimes mußte ich schnell in Mark und Pfennige umrechnen und die Folge dieses Kopfrechnens, in dem ich immer schwach war, ist, daß bei der endgiltigen Abrechnung mit den Vertreterinnen des schwächeren oder auch schöneren Geschlechts, meine Kasse nicht stimmte und ich ausgerechnet um neun Mark 55 Pfennige „short" war. Ohne Zweifel hatten sich auch einige Ganymede, die den Ausländer in mir, trotz meines tadellosen Französisch, erkannten, zu ihrem Vortheil um so und so viele Sous (ein amerik. Cent das Stück) geirrt, was auch in anderen Ländern manchmal vorkommen soll.

Im Grand Hotel, einem fürstlich eingerichteten Gasthof, verlangte man für ein Zimmer mit zwei Betten nur Frcs. 25, mit einem Bett Frcs. 15, so entschieden wir uns denn für das einfache, aber ganz gute und reinliche Hotel National, wo wir für Frcs 8 die Nacht aufgehoben waren. Im Punkte der Reinlichkeit sind die Herren Franzosen noch immer viel weniger anspruchsvoll als Deutsche, Amerikaner und Engländer. Besonders gilt dies von den Aborten, die sich oft in einem unbeschreiblichen Zustande befinden. In den meisten Häusern, ja selbst auf den Bahnhöfen, besteht diese nützliche Anlage nur aus einem Loch im steinernen Fußboden mit einer Erhöhung, um die Füße darauf zu stellen, und die Leser, die einen solchen Ort des Schreckens noch nicht kennen, mögen sich das Bild ausmalen, das sich den Blicken des Besuchers bietet, was mir aus Schicksalsgründen nicht möglich ist. Als amerikanisch sind mir auf der Straße die Zeitungsverkäufer aufgefallen, die — hier aber nicht Newsboys, sondern ausgewachsene Männer mit Absynthnasen — mit Donnerstimme ihre Blätter anpriesen, und die Kneipen, die mit ihren niederen Jalousiethüren an den irischen Saloon erinnern, in dem die Gäste stehend ihren Schnaps zu sich nehmen, sich gegenseitig „treaten" und politische Gespräche führen. Nicht amerikanisch ist die ausgesuchte Höflichkeit aller Franzosen, mit denen man in Berührung kommt; auch mancher deutsche Landsmann könnte sie sich in dem Punkte zum Vorbild nehmen. Wie ich mich überzeugte, ist der Genuß des Absynth, des grünen Giftes, wie es die Franzosen selbst nennen, noch sehr in der Mode. Schon am frühen Morgen sah ich Bürger und Soldaten diesen die Nerven zerrüttenden Schnaps trinken, bis zu 5 Gläsern, zumeist unvermischt, ohne Wasser und Zucker. Nancy ist mit etwa 4000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie belegt, die den deutschen Maßstab angelegt, keinen besonders strammen Eindruck machen. Nachlässig gekleidet, und sich ebenso untereinander grüßend, ziehen sie in ihren weiten rothen oder blauen Hosen daher und erinnern dabei lebhaft an den Juxplatz auf den Jahrmärkten oder Messen, wo ähnlich uniformirte Männer vor den Schaubuden Besucher anlocken. Die rothen baumwollenen Epaulettes der Unteroffiziere und Mannschaften tragen auch nicht dazu bei, den Leuten ein forscheres Aussehen zu verleihen. In einem Kafe saßen an einem Tische mehrere Offiziere und spielten Domino. Drei Unteroffiziere, die mittlerweile eintraten, setzten sich ohne Gruß nebenan, ohne von den Offizieren Notiz zu nehmen. So ist es in ganz Frankreich. Die Mannszucht besteht nur noch dem Namen nach, und in den Zeitungen radikaler Richtung wird alles gethan, um sie noch mehr zu untergraben. Nichtsdestoweniger sind die Franzosen ein tapferes Volk und bei guter Führung sind sie kein zu verachtender Gegner.—Nach diesen Schattenseiten französischen Lebens will ich nun versuchen, auch die Lichtseiten hervorzuheben und von den Schönheiten der Stadt Nancy ein getreues Bild zu entwerfen. Zunächst muß ich da feststellen, daß in Frankreich, trotz der starken sonstigen Besteuerung, die Lebensmittel und alltäglichen Gebrauchsgegenstände billiger sind, als im Deutschen Reich. In dieser Hinsicht bin ich ganz der Meinung der in meiner Gesellschaft reisenden Damen, die doch ein zutreffendes Urtheil in solchen Dingen haben. Woher das kommt? Ich kann diese Frage nicht beantworten, aber ich stelle die Thatsache fest, daß man hier mit einem Franken so weit reicht, wie in Deutschland mit einer Mark, die bekanntlich um zwanzig Pfennige mehr werth ist, als ein Franken. Die Lebenshaltung ist dabei in Frankreich eine durchschnittlich bessere, als in Deutschland, wo die sogenannten kleinen Leute sich mit einer viel bescheideneren und abwechslungsärmeren Kost begnügen müssen. Wenn auch in neuerer Zeit viel Bier getrunken wird, so ist doch der Wein noch immer das Hauptgetränk, der bei keiner Mahlzeit fehlt, weder beim Dejeuner um 12 Uhr, noch beim Diner um 6 Uhr. Die Flasche Tischwein, weiß oder roth, erhält man schon für 15 Cents; es werden solche Mengen davon gezogen, daß ¾ der Ernte ausgeführt werden kann. Es sei hierbei erwähnt, daß Deutschland und England die besten Kunden für französische Weine sind. Die Stadt Nancy wird mit Recht wegen ihrer großartigen Kunstbauten und Parkanlagen zu den schönsten Städten Europas gerechnet. Als Hauptstadt der Herzoge von Lothringen genoß sie schon im 16. Jahrhundert einen gewissen Ruf, und im Laufe der späteren Zeit hat sie sich, Dank dem Kunstsinn ihrer Herrscher aus dem Hause Lothringen und Polen, noch bedeutend verschönert. Ursprünglich, wie Metz, Toul und Verdun zum deutschen Reich gehörig — daher der deutsche Name Nanzig — bemächtigte sich Frankreich des lothringischen Landes 1642 und gab es erst 1697 wieder heraus. Herzog Franz Stephan der Vierte, der Ahnherr des österreichischen Kaiserhauses, trat Lothringen mit Nancy gegen Toskana an den König Stanislaus v. Polen ab, nach dessen Tode es (22. Febr. 1766) an Ludwig 15. von Frankreich, seinen Schwiegersohn, kam. König Stanislaus legte einen neuen Stadttheil an und verschönerte ihn durch großartige Bauten, die noch heute eine Zierde der Stadt sind. 1871 bestand Fürst Bismarck auch auf der Abtretung von Nancy und des umliegenden Gebietes, aber der französische Staatsmann Adolf Thiers stimmte den deutschen Kaiser zur Milde und zum Verdruß Bismarcks verblieb die Stadt bei Frankreich. Zum Danke für seine Bemühungen setzte die Stadt Adolf Thiers ein Denkmal gegenüber dem Bahnhof, mit der Inschrift: „Dem Befreier des Landes".

Die Hauptgeschäftsstraße der Stadt ist die Rue St. Jean, deren große Läden meine Damen mit Begeisterung erfüllten. Folgt man ihr, so gelangt man zur Kathedrale, deren Inneres sehenswerth ist. Wir besuchten sie an einem Sonntag und fanden sie mit Frauen und Kindern gut besetzt. Männer waren nur wenige anwesend. Mit der Religion ist es in Frankreich von Jahr zu Jahr bergab gegangen, und seitdem sich der Staat des gesammten Kircheneigenthums bemächtigt hat, führen die Geistlichen nur noch ein kümmerliches Dasein von milden Gaben. Selbst der Bischof wurde aus seinem Palais am Stanislausplatz gewaltsam ausgewiesen, das jetzt als Theater eingerichtet werden soll. Da die Franzosen zur Mehrzahl, 38 Millionen, Katholiken sind, — daneben gibt es nur 500,000 Protestanten und etwa 50,000 Juden, so wäre es ihnen ein Leichtes, mit dem Stimmzettel in der Hand wieder andere kirchliche Zustände herbeizuführen, wenn sie nur wollten; aber sie wollen nicht, und die wenigen noch kirchlich Gesinnten haben nichts zu sagen. Ohne allen Zweifel sind die meisten Franzosen republikanisch gesinnt und wollen weder von einem Kaiser noch einem König etwas wissen. Die Anhänger der monarchischen Regierungsform finden sich hauptsächlich nur noch in den Adelskreisen und unter den Offizieren. Eine Hauptsehenswürdigkeit ist der Stanislausplatz, dessen Schönheit nur durch ein plumpes Denkmal des König-Herzogs Stanislaus beeinträchtigt wird. Er ist an allen Straßenzugängen durch kunstvoll gearbeitete schmiedeiserne und vergoldete Gitter umgeben, innerhalb deren sich Palast an Palast reiht: Das herrliche Stadthaus, das ehemalige Bischofpalais und viele andere Prachtbauten aus dem 18. Jahrhundert. Der Allianzplatz, gleichfalls mit Schlössern geziert, und der noch großartigere Carrière-Platz reihen sich dem Stanislausplatz würdig an. Triumphbogen, Denkmäler, Brunnen in herrlicher Form schmücken diese Plätze, und das Gebäude, in welchem der kommandirende General des 20. Armeekorps wohnt, ein großartiger Palast, schließt den Carrière-Platz ab. Geht man unter der Säulenhalle des Amphitheaters von letzterem Platze durch, so gelangt man in einen prachtvollen Park, die Pepinière, mit ausgedehnten Anlagen und Denkmälern. Nicht weit davon, auf dem kleinen Carrièreplatz, erhebt sich die Sainte Epore-Kirche, die aus milden Gaben aus aller Herren Länder aufgeführt wurde und mit ihren farbigen Fenstern, Steinschnitzereien u. s. w. eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Der alte Palast der Herzoge von Lothringen brannte während der deutschen Okkupation 1871 theilweise nieder, er wurde aber in den letzten Jahren wieder nothdürftig aufgebaut.

Zum Schluß noch ein kurzer Besuch der Kirche Notre-Dame de Bousecours, in welcher die Gebeine des Königs Stanislaus, seiner Gattin und das Herz ihrer Tochter, der Königin Maria von Frankreich, unter herrlichen Marmordenkmälern ruhen. In der Nähe des alten Thurmes der Komturei fand ein anderer Herrscher seinen Tod: Karl der Kühne, der bei der Belagerung von Nancy, 1475, in einem jetzt ausgetrockneten Weiher ertrank, wovon ein dort errichtetes sog. Burgunderkreuz Kunde gibt.

Bei einem Elsäßer kauften wir ausgezeichnete Gänseleber-Pasteten, die wir nebst einer Flasche guten Weins mit auf die Reise nahmen. Unser reichsländischer Landsmann ist mit vielen anderen aus Straßburg nach Nancy eingewandert und hofft noch immer auf eine Rückeroberung seiner Vaterstadt! Das wird er wohl nicht mehr erleben!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Gardinen — Nottingham Gardinen, 1,500 Paar, Werthe bis $2.75, gemacht für ein Mail Order House, abbestellt wegen zu später Ablieferung, alle 3 und 3½ Yds. lang, 50 und 60 breit, zu, per Paar, 1.69

Bettzeug — $4 weiße und farbige befranzte Bettdecken, eine spezielle Partie von Fabrik-Ausschuß, kaum bemerkbare Fehler, Auswahl, Stück 2.95. 75c gebleichte nahtlose Betttücher, gute Qualität Muslin, Größe 81 bei 90, St., 58c

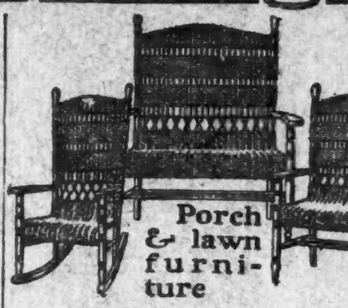
Möbel-Bargains

Nur beschränkte Quantitäten — Trefft eine frühe Auswahl

Klappstühle,—(wie Abbildung), Canvas Sitz, Slat Rücken — absolut flach zusammenlegbar, 34c

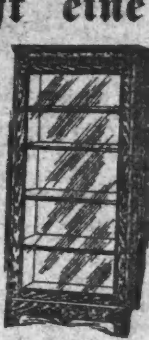
Klappstühle,—(wie Abbildung), voller Slat Sitz, absolut flach zusammenlegbar—speziell nur 34c

Zusammenklappbare Camp-Stühle, —sorgfältig zusammengefügt, Canvas Sitz, gut gemacht, —speziell Mittwoch 18c



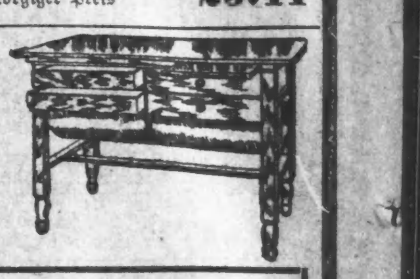
von dieser Sorte sind seit Jahren als Standard anerkannt worden und bewiesen ihre Brauchbarkeit durch ihre sehr dauerhalten Qualitäten; Sitze und Rücken sind eng gewebt, Gestelle von Vermont weißem Maple; spez. Preise morgen wie die Liste: $5 Setees, wie Bild zu 3.94 | 2.75 Schaukelstuhl w. Bild zu 1.94 | $2.65 Armstühle, volle Größe, im Bild gezeigt, 1.84 | Finished in grün, das Stück 25c extra.

14.50 Parlor Schaukelstuhl, ¼-gesägtes Oak oder solides Mahag., abgerieben und handpolirt, allerbeste Konstruktion, ganze Partie umfaßt nur achtundvierzig. Spez. für den morgigen Verkauf zu 7.77



$8 solide Oak Bücherschränke, Gold. od. früher englischer Finish, 5.94

32 Bett-Davenport (wie Bild), massives Birch-Mahagoni, tief Tufted (so dauerhaft wie die echten). — Dieses Davenport hat tadellos verstellbares Attachment; morgiger Preis 23.44



$5 weiße Maple Küchen-Cabinets, 45 bei 26, Platte aus weißem Holz, zwei Mehlbehälter,— zwei Schubladen, Brot u. Fleischbretter, doppelt verstärkte Base zu 3.94

$2 Royal Quartered Oak Eßzimmer-Stühle, voller Panel-Rücken, zu 1.44 — $1.25 Medizin-Kabinet, solides Oak, Gold. Oak od. Weathered, Spiegel in Thür, 84c — $9 solider eichener Kleiderschrank, mit Schublade, — morgen zu 6.44 — $30 China Closets, Quartered Oak, gebogene Glasthür und Seiten, zu 22.40

$37,000 werth von Heißwetter-Artikeln zu Schleuder-Preisen, um unser Ueberschuß-Lager loszuschlagen. Merkt Euch genau diese großen Bargains

„The Triumph", weiße emaillirter Eisschrank, herausnehmbarer Eisbehälter, verstellbare Shelves, harthölzern, —Golden Oak Finish, hält 35 Pfd. Eis, herabges. v. 10.75 7.95

Challenge „Iceberg" Eisschrank— aus Hartholz gemacht, Holzkohle gefüllt, Zink ausgeschlagen, verstellbare Shelves, Gr. 45x29 x19, 11.75

Apartmenthouse Eisschrank, gemacht aus Hartholz, Golden Oak Finish, — verstellbare Shelves, extra große Familien-Sorte, 56x32x24, herabgesetzt v. $18.00 auf 14.75

Baldwins verbesserte Eis-Kiste aus Hartholz gemacht —2 Shelves, Patent Trap, verbesserte Spring Apron, Rubber Cushion Lid, die allerbeste Eiskiste die jetzt auf dem Markte ist Größe 26x24x20, herabgesetzt von $6.25 4.75

Baldwins neue verbesserte Eisschränke, extra große Sorte, doppelte Thüren, Hartholz, natürlicher Eichen-Finish, verbesserte Rubber Edge Thüren, Pat. Lever Wedge Locks, hält 100 Pf. Eis, Größe 49x37x22, herabgesetzt v. 23.50 19.75

Bohns neues verbessertes berühmtes Syphon System, hübsch mit Porzellan ausgeschlagen, garantirt als ganz geruchlos, aus schönem ausgesuchtem Eichen gemacht, Piano Finish, große Familien-Sorte, 45x39x22, herabgesetzt für morgen von $41.50 auf 33.75

„Angle" Ice-cream Freezers, — aus schwerem Block Tin gemacht, stellt vorzügliches Ice-cream in 8 Minuten her. Kostet es bei unserer Veranschaulichung. 4-Quart-Größe: 1.79; 3-Qt.-Größe, 1.39; 2-Qt.-Gr. 89c; 1-Quart 69c

Echte White Mountain Frierer, dreifache Bewegung, 4-Quart Größe, 2.19; 3-Quart Größe, 1.89; 2-Quart Größe, 1.59

Gras-Mäher, Auswahl von 12 oder 14 Zoll Cricket Maschine, 8-zölliges Treibrad, 3 Messer, garantirt, 2.25 — Auswahl von 14 od. 16-zöll. All-Day Gras-Mäher, 10zöllige Treibräder, 4 Messer, reg. $5 Artikel, 3.60 — 10-zöll. echte Philadelphia Gras-Mäher, zu bekannt, um weiter empfohlen zu werden, 3.50

Spezieller Verkauf von Gas-Oefen. 2-Brenner Modell-Ofen, verbesserte Brenner, regulärer Preis $2.25 morgen zu 1.50 — 2-Brenner Gas-Ofen, Waterman's neuer verbesserter Gassparer, kocht schnell, 1.95 — 3-Brenner Triumph Gas-Ofen Stahlrand, verbesserte gesägte Brenner, neueste Verbesserungen, morgen zu 2.50 — Double Erie Backöfen, für Gas-, Gasolin- oder Oel-Oefen, von Planished Eisen gemacht, durchweg mit Asbestos gefüttert, mit Nickel verziert, zu 2.25

Gartenschlauch, 50 F. Stücke von ½ Zoll, 3 Ply coupled, alle vollständig, fertig z. Gebrauch, sp. 2.25 — Black Diamond Brand, 50 Fuß Stücke, ¾ zöllige garantirte Qual., verb. z. Gebrauch fertig 3.95 — Beaver Brand, vollkommen garantirt, verbunden, z. Gebr. fertig 4.95 — Fancy Eichenthüren, 1⅛ Z. dick, passend f. Ladenthüren u. feine Residenzen, Standard Gr. 2.50

Fancy Drahtthüren, Naturholz Finish, in Standard Größen, 3-fach lack 1.25 — 4 Panel schw. Drahtthüren, — Gestell 1⅛ Zoll, bemalte Rückseite $1.44 werth, 95c

Needle Point stählerne Ice Picks, Stück 5c — Schweres Block Tin Ice Cream Dishers, alle Größen, morgen, 10c

Fenster-Drahtgestelle, Gr., 36x36, vollständig mit und Slides, Eck-Brackets 15c — Ausziehbare Fenster-Drahtgitter, Hartholzgestell, mit best. Sorte Draht überzogen, 18 Zoll hoch, ausziehbar von 22 bis zu 33 Zoll 21c — Spezielle hohe Thüren 4-zöll. Gestell, 14 Mesh galvanized Cloth, dreifach mit Varnish lackirt, 2.35

Wir haben ein vollständiges Sortiment aller Arten Maulkörbe, schwarz und tan, 3-riemig, zu 19c

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an DR. WEISS, 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23jn,1m,3

Finanzielles.

(1st)

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bdo,bis

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
15in,bdfrson

Lest die „Sonntagpost"

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke, Chicago, Jll.

Eure Freunde die sparen bekommen die Zinsen von ihrem Geld diesen Monat, und sie sind daher besser gestellt als Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto jetzt, denn Ihr braucht das Geld, um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft zu gründen.

Ihr müßt heute sparen, wenn Ihr Baargeld haben wollt, um es anzulegen, wenn sich Euch eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt drei Prozent auf Spareinlagen

Kapital und unvertheilte Profite Eine Million Dollars

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK
9,11,15,19,22,26,28,29,30in

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,bdofa*

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.
1sep,sondifr*

Schiffs-Karten — Extra billig für Monat Juli. Abfahrt von Chicago am 8. Juli. Schnellzug ohne Umsteigen. **$10** gespart, wer diese Reisegelegenheit benutzt. Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. ma15,modifa*

Schiffskarten! $19.00 nach Rotterdam. $21.00 nach Bremen, Hamburg. 3. Klasse Schnelldampfer. Gepäck vom Hause abgeholt. Angenehmste Eisenbahnfahrt nach New York in Chair-Car. Kein Umsteigen. $8.00 für Arbeiter, die während der Ozeanfahrt einige Stunden täglich leichte Arbeit zu verrichten geneigt sind.
JOSEPH HUSAK, 332 Milwaukee Ave. Offen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 2 Uhr Nachm. 6jn,sondifr,1m

Schiffskarten! Offizielle Vertretung des Norddeutscher Lloyd — (Bremen), Hamburg-Amerika Linie — (Hamburg), Holland-Amerika Linie — (Rotterdam), Red Star Linie — (Antwerpen), Französische Linie — (Havre). Original-Fahrscheine zu den von den Gesellschaften festgesetzten Preisen ausgestellt. Auskunft, mündlich oder schriftlich, gratis ertheilt. — Vollmachten u. Affidavits (Erklärungen) prompt besorgt. — Bureau täglich bis 8 Uhr Abend, Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags offen.
Jos. Aschkar, 164 Ost North Ave. 23,26,29in

Lest die „Sonntagpost".

Exkursionen.

Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
New York und zurück $25.50
Boston und zurück $25.60
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.

Schiffs-Karten nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften. Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co. 193 S. Clark Str., Chicago., Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5. 2mai,dosondi,3mo

Canadian Pacific — Weniger als 4 Tage auf dem Wasser. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. 1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein. C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713. 13...

Cameras — Zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wir offeriren 100 dieser neuesten, verbesserten Magazine Cyclone Cameras zu 25% Rabatt. Können mit 12 Platten versehen werden. 3¼x4¼, regulärer Preis .... 8.00; 4x5, regulärer Preis .... 10.00. Wir offeriren 25% Rabatt von diesen Preisen. Nur 100 zu diesen Preisen.
SWEET, WALLACH & CO. 74 Wabash Ave. 3jn,dibofrim

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden im **72 Ost Adams Strasse** (Basement) Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement). 17janfondifr*

RHEUMATISMUS Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure. Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,bofrd*